

ZA –Archiv Nummer 0979

**Oberprimaner-Längsschnitt (Panel 1969-
1978)**

1969

0979: Oberprimaner-Längsschnitt (Panel 1969-1978)

Erhebungszeitraum:

Oktober 1969 bis Februar 1978

Primärforscher:

Zentrum I Bildungsforschung, Universität Konstanz

Datenerhebung:

Zentrum I Bildungsforschung, Universität Konstanz

Inhalt:

Die Sozialisation und Entwicklung von berufsrelevanten Einstellungen von Abiturienten im Verlaufe des späteren Studiums.

Themen: Die meisten der zum Teil bei jeder Welle wiederholten Skalen oder Tests sind in Form von Indizes erfaßt worden. Folgende Fragebögen wurden verwendet: Statistikfragebogen zur Ermittlung der Demographie; Fragebogen zur Berufswahl, zur Studiensituation und zur Erfassung der Umwelt an der Hochschule; Konstanzer Fragebogen für Schul- und Erziehungseinstellungen (KSD); Fragebogen zur direktiven Einstellung und Fragebogen zur Erfassung von Machiavellismus und Konservatismus; differentieller Interessentest; Fragebogen zur beruflichen Selbstachtung; Fragebogen zur Beurteilung der Berufslaufbahn von Akademikern.

Demographie: Alter; Geschlecht; Familienstand; Kinderzahl; Alter und Anzahl der Geschwister; Stellung in der Geschwisterreihe; Konfession; Schulbildung; Beruf; Berufstätigkeit; soziale Herkunft; regionale Herkunft; innegehabte und innehabende Ämter; Mitgliedschaften; Militärdienst.

Grundgesamtheit und Auswahl:

Untersuchungsgebiet: Baden-Württemberg

Alle Abiturienten an öffentlichen Gymnasien in Baden-Württemberg im Jahre 1970. Im Rahmen der Panel-Untersuchung nicht weiter befragt wurden diejenigen, die entweder das Abitur nicht ablegten oder nicht zu einer weiteren Zusammenarbeit bereit waren.

Erhebungsverfahren:

Schriftliche Befragung in Gruppensituation und postalische Befragung

Datensatz

Anzahl der Einheiten: 402

Anzahl der Karten: 38

Daten-Typ: Einfachlochung

Veröffentlichung:

.Dann, Hanns-Dietrich; Clötta, Bernhard;
Müller-Fohrenbrodt, Giesela; Helmreich, Reinhard:

.Umweltbedingungen innovativer Kompetenz:
Eine Längsschnittuntersuchung zur Sozialisation von
Lehrern in Ausbildung und Beruf.

.Stuttgart: Klett-Cotta 1978.

.Hohner, Hans-Uwe; Dann, Hanns-Dietrich:

.Der Oberprimanerlängsschnitt. Teil I - III.

.Konstanz: Universität 1978.

.(Sonderforschungsbereich 23, Arbeitsberichte 27 bis 29)

.

.Hohner, Hans-Uwe; Dann, Hanns-Dietrich:

.Unmittelbare und langfristige Umwelteffekte auf die Entwicklung konservativer Einstellungen.

.In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und pädagogische Psychologie, 11, 1979, Heft 4, S. 322-334.

Weitere Hinweise:

Der vorliegende Datensatz enthält die Daten einer achtwelligen Panel-Erhebung. Eine vergleichbare Panel-Erhebung bei PH-Studenten ist unter der ZA-Studien-Nr. 0953 archiviert. Von den 402 Befragten in der 1. Welle konnten insgesamt 306 in allen 8 Wellen befragt werden.

Zugangsklasse: A

Zentrum I Bildungsforschung, Projekt Lehrereinstellungen

Zum Aufbau des "alten" Längsschnitts (LSS)

1. Anlage der Untersuchung

Zwischen Oktober 1969 und Mai 1970 wurden im Rahmen einer breitangelegten Querschnittuntersuchung der Projektgruppe "Lehrereinstellungen" etwa 2.500 Personen in Baden-Württemberg getestet und befragt. Eine der befragten Gruppen, nämlich die Oberprimaner, bildete den Ausgangspunkt für die vorliegende Untersuchung.

2. Prinzip, Durchführung, Teilnehmer

Die erste Erhebung des Oberprimanerlängsschnitts fand, wie bereits erwähnt, im Winterhalbjahr 1969/70 statt. In 29 Gruppensitzungen wurden 622 Schüler von insgesamt 35 Oberprimen aus 25 Gymnasien (16 gemischte, 4 Jungen- und 5 Mädchenschulen) getestet. Bei allen Gymnasien handelte es sich um Schulen aus ländlichen wie auch städtischen Gebieten Baden-Württembergs. Jede Gruppentestung wurde in einem geeigneten Raum der Schule (z.B. Aula) ohne Beisein eines Lehrers von einem Diplom-Psychologen durchgeführt. Sie dauerte etwa 3 1/2 Stunden; der für die entsprechende Zeit angesetzte Schulunterricht fiel aus; die Teilnahme war freiwillig, die Antworten blieben anonym. Der Anteil derjenigen Gymnasiasten, die sich aus verschiedenen Gründen (z.B. Krankheit, keine Lust) nicht an den Testungen beteiligte, wird auf höchstens 10 Prozent aller Schüler der betroffenen Oberprimen geschätzt.

Am Ende jeder Gruppentestung wurden frankierte Rückantwortpostkarten ausgegeben, auf denen sich die Oberprimaner zur Teilnahme an weiteren Erhebungen bereit erklären konnten. Von der Postkarte machten rund zwei Drittel der Gymnasiasten Gebrauch und konnten somit in den Längsschnitt miteinbezogen

werden. Die sieben weiteren Erhebungen wurden in 10- bis 18monatigen Abständen postalisch durchgeführt. Zur Motivierung und als Honorierung wurden jedesmal 10,-- DM (bei der Abschlußbefragung 12,-- DM) überwiesen. "Säumige" Pbn wurden bis zu dreimal schriftlich "gemahnt". Nach der 5. Erhebung wurde ein kurzer Zwischenbericht verschickt. Bei der Abschlusserhebung wurde den Pbn außerdem ein Ergebnisbericht in Aussicht gestellt.

3. Instrumente

Im folgenden wird dargestellt, welche Fragebogen und Tests im Rahmen des Oberprimanerlängsschnitts verwendet wurden, wann und wie oft sie eingesetzt wurden (Tabelle 1). Die 1. Erhebung im Winter 1969/70 erfolgte in Form von Gruppentestungen ganzer Schulklassen, während die Erhebungen 2 bis 8 postalisch durchgeführt wurden.

Da APM und DIT eine persönliche Testung erfordern und auch aus inhaltlichen Gründen eine mehrmalige Applikation nicht nötig erschien, wurden sie nur bei der 1. Erhebung eingesetzt.

Bei den Fragebogen STAT, FBW, FSS, FSB, UW-PH und UW-VS/SEMI handelt es sich um selbstentwickelte Instrumente zur Erfassung von Merkmalen der jeweiligen Ausbildungs- und Lebenssituationen der Pbn. Eine besonders breite Berücksichtigung solcher Merkmale fand bei der 2. Erhebung statt, also zur Zeit des Studienbeginns sehr vieler Pbn, bei der zusätzlich zum STAT-Fragebogen weitere Daten zur Studiensituation (FSS) und zur Berufswahl (FBW) erhoben worden sind. Bei der 8. Erhebung wurden zusammenfassend nochmals wichtige Informationen über Stationen und Verlauf der bisherigen Karriere unserer Pbn erfaßt (FSB). Der STAT-Fragebogen wurde für jede Erhebung der entsprechenden Ausbildungs- und Lebenssituation unserer Pbn angepaßt; damit ergeben sich 8 Versionen (STAT-1

bis STAT-8). Die beiden Umweltskalen UW-PH und UW-VS/SEMI wurden nur PH-Studenten bzw. Junglehrern vorgelegt. Der Zeitpunkt ihres Einsatzes richtete sich nach dem Ausbildungsstand der betreffenden Pbn: UW-PH wurden bei der 4. Erhebung, UW-VS/SEMI bei der 6. Erhebung eingesetzt, um beide Phasen der Lehrerausbildung (PH, Vorbereitungsdienst an der Schule) abzudecken.

Die sogenannte "Kernbatterie", die aus den Variablen der 5 Einstellungs- und Persönlichkeitstests FDE, ~~KE~~, SIV, MK und PF besteht, wurde bei jeder Erhebung vorgegeben. Ebenfalls kontinuierlich appliziert wurden die 20 Statements des SBB.

Der Fragebogen zur beruflichen Selbstachtung BSA wurde erst seit der 4. Erhebung und nur PH-Studenten bzw. Junglehrern vorgelegt.

Bedeutung der Fragebogenabkürzungen:

STAT	Statistikfragebogen
X FBW	Fragebogen zur Berufswahl
FSS	Fragebogen zur Studiensituation
FSB	Fragebogen zur Studien- und Berufssituation
UW-PH	Fragebogen zur Erfassung der Umwelt in der PH
UW-VS/SEMI	Fragebogen zur Erfassung der Umwelt in der Volksschule
APM	Advanced Progressive Matrices, Raven, 1962
DIT	Differentieller Interessen Test, Teil 1, Tätigkeiten
FDE	Fragebogen zur direktiven Einstellung
KE	Konstanzer Fragebogen für Schul- und Erziehungseinstellungen
SIV	adaptierte Version des Survey of Interpersonal Values
MK	Fragebogen zur Erfassung von Machiavellismus und Konservatismus
PF	Persönlichkeitsfragebogen

Tabelle 1: Einsatztermin aller im Oberprimanerlängsschnitt verwendeten Instrumente

Instrumente	E r h e b u n g e n							
	1 Okt.69- Mai 70	2 Feb.71	3 Apr.72	4 Feb.73	5 Dez.73	6 Okt.74	7 Jun.76	8 Dez.77
STAT (jeweils modifiziert)	x	x	x	x	x	x	x	x
FBW		x						
FSS		x						
BSB								x
BIDA								x
UW-PH				x				
UW-VS/SEMI						x		
APM	x							
DIT	x							
FDE	x	x	x	x	x	x	x	x
KSE	x	x	x	x	x	x	x	x
SIV	x	x	x	x	x	x	x	x
MK	x	x	x	x	x	x	x	x
PF	x	x	x	x	x	x	x	x
SBB	x	x	x	x	x	x	x	x
BSA				x	x	x	x	x

SBB	Fragebogen zur Selbstbeurteilung
BSA	Fragebogen zur beruflichen Selbstachtung
BIDA	

Aus allen Fragebögen (mit Ausnahme von STAT, FSS, FBW, SBB, BIDA und FSB) wurden nur Summenwerte (Dimensionen) in die endgültige Darstellung auf Datenträger übernommen, zum Vorgang der Summenwertbildung siehe Vercodungspläne jeweils im Anschluß an den betreffenden Fragebogen im Anhang. Zur Bedeutung der Kürzel zur Kennzeichnung der Summenwerte siehe Abschnitt 6.

4. Informationsdarstellung auf Datenträger

Es ist eine Datei angelegt, Dateiname ist LSS, die Pbn-Nummer steht in Spalte 74-77 jeder Karte, wobei Spalte 74 das Geschlecht des Befragten angibt (~~0~~⁵ = männlich, 1 = weiblich).

Es werden für jeden Pbn 38 Datenkarten (Sätze) zu je 80 Spalten belegt. Die Abfolge der Karten pro Pbn ist wie folgt:

Sp. 72-73)

<u>Karte</u>	<u>Label (Sp. 78-80)</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Abkürzung</u>
1	101	Fragebogen zur Sozialstatistik Erhebungszeitpunkt 1	STAT 1 LSS 4, 5
2	201	Fragebogen zur Sozialstatistik Erhebungszeitpunkt 2	STAT 5 L
		Fragebogen zur Studiensituation	FSS
3	301	Fragebogen zur Sozialstatistik, 3	STAT 3 LSS
4	401	- " - 4	STAT 4 LSS
5	501	- " - 5	STAT 5 LSS
6	601	- " - 6	STAT 6 LSS
7	701	- " - 7	STAT 7 LSS
8	801	- " - 8	STAT 8 LSS
9	705	Berufswunsch (BW, vergl. Codeplan im Anhang)	BW

Karte	Label (Sp. 78-80)	Inhalt	Abkürzung
10	202	Fragebogen zur Berufswahl	FBW
11	110	Summenwerte Kernbatterie, 20 Variablen, Erhebungszeitpunkt 1	SIV, PF, KLE, MK, FDE
12	210	- " - , 2	- " -
13	310	- " - , 3	- " -
14	410	- " - , 4	- " -
15	510	- " - , 5	- " -
16	610	- " - , 6	- " -
17	710	- " - , 7	- " -
18	810	- " - , 8	- " -
19	120	Differentieller Interessentest	DIT
		Advanced Progressive Matrices, Erh.1	APM
20	220	Summenwerte Aggressionsvariable Erhebungszeitpunkt 2	PF
21	320	- " - , 3	"
22	420	- " - , 4	"
		berufliche Selbstachtung, PH-Umwelt	BSA, UW-PH
23	520	Summenwerte Aggressionsvariable	PF
		berufliche Selbstachtung, Erh. 5	BSA
24	620	Summenwerte Aggressionsvariable	PF
		berufliche Selbstachtung	BSA
		VS/SEMI-Umwelt, Erhebungszeitpunkt 6	UW-VS/SEMI
25	720	Summenwerte Aggressionsvariable	PF
		berufliche Selbstachtung, Erh. 7	BSA
26	820	Summenwerte Aggressionsvariable	PF
		berufliche Selbstachtung, Erh. 8	BSA
27	191	Selbstbeurteilung, Erhebungszeitpunkt 1	SBB
28	291	- " - , 2	"
29	391	- " - , 3	"
30	491	- " - , 4	"
31	591	- " - , 5	"
32	691	- " - , 6	"
33	791	- " - , 7	"
34	891	- " - , 8	"
35	798	Teil 1, Erh. 7	BIDA 1
36	799	Teil 2, Erh. 7	BIDA 1
37	897	Fragebogen zur Studien- und Berufssituation, Erhebungszeitpunkt 8	FSB
38	999	Beteiligung an Befragungen, Globallaufbahn (vergl. Codeplan im Anhang)	---

An Stellen, an denen keine Ergebnisse vorliegen, wurden Leerkarten erzeugt. Das Format der Karten 1 - 10, 35 - 38 ist den im Anhang beigefügten Codeplänen bzw. Fragebogen zu entnehmen, das Format der Karten 11 - 26 (Summenwerte) s. Abschnitt 6, das Format der Selbstbeurteilungen (Karte 27 - 34) besteht aus 20 zweispaltigen Werten.

5. Verfügbarkeit der Daten

Die Daten sind auf 9-Spur-Magnetbändern der Bitdichte 800 oder 1600 bpi, erstellt nach den Konventionen der Rechenanlage TR 440 verfügbar.

6. Bedeutung und Reihenfolge der Summenwerte

a) Karte 11 - 18:

<u>Spalte</u>	<u>Test</u>	<u>Dimension</u>	<u>(Kürzel)</u>
1 - 3	SIV	Benevolence	(B)
4 - 6	SIV	Conformity	(C)
7 - 9	SIV	Independence	(I)
10 - 12	SIV	Leadership	(L)
13 - 15	SIV	Recognition	(R)
16 - 18	SIV	Support	(S)
19 - 21	PF	Depressivität	(DE)
22 - 24	PF	Dominanzstreben 1	(D01)
25 - 27	PF	Erregbarkeit	(ER)
28 - 30	PF	Aggressionshemmung 1	(AH1)
31 - 33	KLE	Allgemeinbildung	(AL)
34 - 36	KLE	Anlageorientierung	(AN)
37 - 39	KLE	Berufseinstellung	(BE)
40 - 42	KLE	Negative Reformbereitschaft	(NR)
43 - 45	KLE	Druckorientierung	(DR)
46 - 48	KLE	Einstellung zum Beruf	(SP)
49 - 51	MK	Machiavellismus	(MC)
52 - 54	MK	Konservatismus	(KO)
55 - 57	FDE	Direktivität	(D)
58 - 60	FDE	Extraversion	(E)

<u>Spalte</u>	<u>Test</u>	<u>Dimension</u>	<u>(Kürzel)</u>
61 - 73	l e e r		
74 - 77	Pbn-Nummer		
78 - 80	Label (110, 210, 310, 410, 510, 610, 710, 810)		

b) Karte 19 - 26

<u>Spalte</u>	<u>Test</u>	<u>Dimension</u>	<u>(Kürzel)</u>
1 - 3	PF	Aggressionshemmung 2	(AH2)
4 - 6	PF	Aggression	(AG)
7 - 9	PF	Gehemmtheit	(GE)
10 - 12	PF	Erregbarkeit 2	(ER2)
13 - 15	PF	Dominanzstreben 2	(D02)

In Testung 1 sind die Spalten 1 - 15 leer.

Der Inhalt der Spalten 16 - 39 der Karten 12 - 16 ist in den einzelnen Wellen unterschiedlich:

Welle 1:

<u>Spalte</u>	<u>Test</u>	<u>Dimension</u>	<u>(Kürzel)</u>
16 - 18	l e e r		
19 - 21	DIT	Sozialpflege und Erziehung	(SE)
22 - 24	DIT	Politik und Wirtschaft	(PW)
25 - 27	DIT	Verwaltung und Wirtschaft	(VW)
28 - 30	DIT	Unterhaltung	(UN)
31 - 33	DIT	Technik und Naturwissenschaften	(TN)
34 - 36	DIT	Biologie	(BI)
37 - 39	DIT	Mathematik	(MA)
40 - 42	DIT	Musik	(MU)
43 - 45	DIT	Kunst	(KU)
46 - 48	DIT	Literatur und Sprache	(LS)
49 - 51	DIT	Sport	(SR)
52 - 54	APM	nonverbale Intelligenz	(APM)

Welle 2 und Welle 3:

<u>Spalte</u>	<u>Test</u>	<u>Dimension</u>	<u>(Kürzel)</u>
16 - 73	l e e r		
74 - 77	Pbn-Nummer		
78 - 80	Label (220, 320)		

Welle 4:

<u>Spalte</u>	<u>Test</u>	<u>Dimension</u>	<u>(Kürzel)</u>
16 - 18	BSA	berufliche Selbstachtung	(BSA)
19 - 21	UW-PH	Integration	(INTE)
22 - 24	UW-PH	Universitätsnähe	(UNIV)
25 - 27	UW-PH	Sozialwissenschaften	(SOZI)
28 - 30	UW-PH	Freiheit	(FREI)
31 - 33	UW-PH	Politisierung	(POLI)
34 - 36	UW-PH	Praxisbezug	(PRAX)
37 - 39	UW-PH	Geringe Außenkontakte	(GAUS)
40 - 73	l e e r		
74 - 77	Pbn-Nummer		
78 - 80	Label (420)		

Welle 5:

<u>Spalte</u>	<u>Test</u>	<u>Dimension</u>	<u>(Kürzel)</u>
16 - 18	BSA	berufliche Selbstachtung	(BSA)
19 - 73	l e e r		
74 - 77	Pbn-Nummer		
78 - 80	Label (520)		

Welle 6:

<u>Spalte</u>	<u>Test</u>	<u>Dimension</u>	<u>(Kürzel)</u>
16 - 18	BSA	Berufliche Selbstachtung	(BSA)
19 - 21	UW-VS	Ungünstige Rahmenbedingungen	(URAH)
22 - 24	UW-VS	Reglementierung	(REGL)
25 - 27	UW-VS	Isolation	(ISOL)
28 - 30	UW-VS	Konformitätsdruck	(KONF)
31 - 33	UW-VS	Diskrepanz	(DISK)
34 - 36	UW-VS	Schulausbildungsmängel	(SCHU)
37 - 39	UW-VS/SEMI	Seminarausbildungsmängel	(SEMI)
40 - 73	l e e r		
74 - 77	Pbn-Nummer		
78 - 80	Label (620)		

Welle 7 und Welle 8:

<u>Spalte</u>	<u>Test</u>	<u>Dimension</u>	<u>(Kürzel)</u>
16 - 18	BSA	Berufliche Selbstachtung	(BSA)
19 - 73	leer		
74 - 77	Pbn-Nummer		
78 - 80	Label (720, 820)		

Lfd. Nr.:

STAT-4 S

STATISTIKBOGEN

=====

- ZUTREFFENDES ANKREUZEN -

1) Alter (in vollen Jahren)

--	--

2) Geschlecht:

männlich

☐

weiblich

☐

3) Konfession:

evangelisch

☐

römisch-katholisch

☐

andere

☐

keine

☐

4) Welchen Schulzweig besuchen Sie:

humanistisch

☐

neusprachlich

☐

mathematisch-naturwissenschaftlich

☐

math.-naturwiss. (sprachlicher Zug)

☐

Wirtschaftsgymnasium

☐

andere

☐

- wenn andere, welche:

5) Familienvorstand ist

der Vater

☐

der Stiefvater

☐

der Adoptivvater

☐

die Mutter

☐

andere Verwandte

☐

kein Familienvorstand (z.B. Vollwaise)

☐

6) Schulbildung des Familienvorstandes

- ALLES ZUTREFFENDE ANKREUZEN -

weiß nicht
Volksschule
Mittelschulabschluß/Mittlere Reife
Oberstufe des Gymnasiums ohne Abitur
Abitur
Hochschule/Universität ohne Abschluß
Hochschule/Universität mit Abschluß

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

6a) Falls die Mutter alleinstehend ist,
Schulbildung des leiblichen Vaters:

- ALLES ZUTREFFENDE ANKREUZEN -

weiß nicht
Volksschule
Mittelschulabschluß/Mittlere Reife
Oberstufe des Gymnasiums ohne Abitur
Abitur
Hochschule/Universität ohne Abschluß
Hochschule/Universität mit Abschluß

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

7) Schulbildung der Mutter:

- ALLES ZUTREFFENDE ANKREUZEN -

weiß nicht
Volksschule
Mittelschulabschluß/Mittlere Reife
Oberstufe des Gymnasiums ohne Abitur
Abitur
Hochschule/Universität ohne Abschluß
Hochschule/Universität mit Abschluß

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

8) Derzeit ausgeübter Beruf des Familienvorstandes:

- FALLS RENTNER/PENSIONÄR, FRÜHEREN BERUF MIT
VERMERK "i.R." ANGEBEN -

(bitte genaue Berufsbezeichnung)

.....

8a) Falls die Mutter alleinstehend ist, Beruf des leiblichen Vaters:

.....

9) Wo haben Sie bis zu Ihrem 17. Lebensjahr den größten Teil Ihres Lebens verbracht:

Kleinere Gemeinde
(bis ca. 1.000 Einwohner)

☐

Größere Gemeinde
(ca. 1.000 - 6.000 Einwohner)

☐

Kleinstadt
(ca. 6.000 - 20.000 Einwohner)

☐

mittlere Stadt
(ca. 20.000 - 100.000 Einwohner)

☐

Großstadt
(ab 100.000 Einwohner)

☐

10) Wieviele Geschwister haben Sie:

☐

Wieviele Geschwister sind älter als Sie selbst:

☐

11) Mitgliedschaft in Vereinen oder Gruppen:
(ab ca. 14. Lebensjahr)

ja

☐

nein

☐

Wenn ja, welche:

Verein, Gruppe

Beteiligung

regel-
mäßig

gelegent-
lich

selten

.....

☐☐☐

.....

☐☐☐

.....

☐☐☐

.....

☐☐☐

12) Haben oder hatten Sie in einer oder mehreren dieser Organisationen eine leitende Funktion inne:

ja

☐

nein

☐

Wenn ja, welche:

.....

13) Welchen Beruf wollen Sie ergreifen?

(bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung)

.....

Wie sicher ist diese Absicht:

Diese Absicht wird sich kaum ändern

☐

Diese Absicht wird sich vielleicht ändern

☐

Diese Absicht wird sich wahrscheinlich ändern

☐

14) Angenommen, Sie haben das Abitur glücklich hinter sich, wollen Sie dann ein Studium an einer Universität, Pädagogischen Hochschule oder ähnlichem aufnehmen, oder haben Sie andere Pläne:

- gleich nach dem Abitur bzw. Wehrdienst mit dem Studium beginnen

☐

Welche Fächer:

- wahrscheinlich studieren, aber nicht gleich nach dem Abitur

☐

Welche Fächer:

- wahrscheinlich nicht studieren

☐

15) Bitte schätzen Sie ab, ob Ihre Noten im letzten Zeugnis in folgenden Fächern über dem Durchschnitt, im Durchschnitt oder unter dem Durchschnitt Ihrer Klasse liegen:

	über Durch- schnitt	in Durch- schnitt	unter Durch- schnitt	ent- fällt
Latein	☐	☐	☐	☐
Deutsch	☐	☐	☐	☐
Englisch	☐	☐	☐	☐
Mathematik	☐	☐	☐	☐
Erdkunde	☐	☐	☐	☐
Geschichte	☐	☐	☐	☐
Physik	☐	☐	☐	☐
Chemie	☐	☐	☐	☐
Biologie	☐	☐	☐	☐
Französisch	☐	☐	☐	☐

48
Codeplan STAT LSS-1

Spalte	Nr (LSS1)	Nr(Gesamt)	Bezeichnung
1 - 2	1		Alter
3	2		Konfession: 0 = KA 1 = evangelisch 2 = römisch-katholisch 3 = andere 4 = keine
4	3		Schulzweig: 0 = KA 1 = humanistisch 2 = neusprachlich 3 = math.-naturw. 4 = math.-naturw. (sprachlicher Zug) 5 = Wirtschaftsgymnasium 6 = Aufbaugymnasium 7 = andere
5	4		Familienvorstand: 0 = KA 1 = der Vater 2 = der Stiefvater 3 = der Adoptivvater 4 = die Mutter 5 = andere Verwandte 6 = kein Familienvorstand
6	5		Schulbildung des Familienvorstandes: 0 = KA, weiß nicht 1 = Volksschule 2 = Mittelschulabschluß/Mittlere Reife 3 = Oberstufe des Gymnasiums ohne Abschluß 4 = Abitur 5 = Hochschule / Uni ohne Abschluß 6 = Hochschule / Uni mit Abschluß 7 = kein Familienvorstand (nach 5)

Spalte	Nr(LSS1)	Nr(Gesamt)	Bezeichnung
7	6		Falls Mutter alleinstehend, Schulbildung des leiblichen Vaters: 0 = Mutter nicht alleinstehend 1-6 = wie bei 6 7 = KA, weiß nicht
8	7		Schulbildung der Mutter: 0-6 = wie bei 6
9	8		Beruf des Familienvorstandes: 0 = KA 1 = Oberschicht 2 = Obere Mittelschicht (Leitender Angestellter/Höherer Dienst/Freier Beruf mit Hochschulabschluß) 3 = Mittlere Mittelschicht (Mittlerer Angestellter/Gehobener Dienst/Freier Beruf ohne Hochschulabschluß) 4 = Untere Mittelschicht (kleinere Selbstständige/Mittlerer Dienst) 5 = Obere Unterschicht (Einfacher Dienst/Einfacher Angestellter/nicht selbstständiger Handwerker/Facharbeiter) 6 = Untere Unterschicht (Angelernter Arbeiter/Ungelernter Arbeiter) 7 = Hausfrau 0 = keine Berufsangabe bei 9 1 = i.R. 2 = gestorben 3 = kein Zusatz als Zusatz zum Beruf
11	9		Falls Mutter alleinstehend, Beruf des leiblichen Vaters: 0 = Mutter nicht alleinstehend 1-6 = wie in 9 8 = keine Berufsangabe 0 = keine Berufsangabe bei 11 1-3 = wie in 10
13	10		Wohnort bis 17. Lebensjahr: 0 = KA 1 = kleinere Gemeinde 2 = größere Gemeinde

Spalte	Nr(LSS1)	Nr(Gesamt)	Bezeichnung
13	10		3 = Kleinstadt 4 = mittlere Stadt 5 = Großstadt
14	11		Anzahl der Geschwister: 0-8 = keine - acht und mehr 9 = KA
15			davon älter als VP: 0-8 = keine - acht und mehr 9 = KA
16	12		Mitgliedschaft in Vereinen: 0 = kein Verein, KA 1-4 = 1-4 und mehr
17	13		Sportverein: 0 = nicht Mitglied 1 = Mitglied, regelmäßige Teilnahme 2 = Mitglied, gelegentliche Teilnahme 3 = Mitglied, seltene Teilnahme 4 = Mitglied, KA für Beteiligung
18			kirchliche, religiöse Gruppe: 0-4 = wie in 17
19			kulturelle, musische Gruppe: 0-4 = wie in 17
20			politische Gruppe: 0-4 = wie in 17
21			SMV, Schülerpresse: 0-4 = wie in 17
22			Social Activities, Clubs: 0-4 = wie in 17
23			Hobby-Gruppe: 0-4 = wie in 17
24			Pfadfinder: 0-4 = wie in 17
25			andere: 0-4 = wie in 17

Spalte	Nr(LSS1)	Nr(Gesamt)	Bezeichnung
26	14		Leitende Funktion in Gruppen: 0 = keine Mitgliedschaft, KA 1 = leitende Funktion 2 = keine leitende Funktion
27	15		Berufswunsch: 0 = weiß nicht, KA 1 = kein Lehrerberuf, Hochschullehrer 2 = Volks- und Realschullehrer 3 = Sonderschullehrer 4 = Lehrer an Höheren Schulen (incl. Gewerbe- und Handelslehrer) 5 = andere Lehrerberufe (HHT, Kindergärtnerin)
28	16		Sicherheit des Berufswunsches: 0 = KA in 27 1 = Absicht wird sich kaum ändern 2 = Absicht wird sich vielleicht ändern 3 = Absicht wird sich wahrscheinlich ändern 4 = KA
29	17		Studierabsicht: 0 = KA 1 = gleich studieren 2 = wahrscheinlich studieren, aber spät 3 = nicht studieren
30-31	18		Wenn in 17: 1 oder 2, 1. Fach: 00 = kein 1. Fach 99 = andere 19 = Theologie 29 = Philosophie 39 = Politik, Geschichte, Erdkunde 49 = alte Sprachen 59 = neue Sprachen 69 = Naturwissenschaften 79 = Sozialwissenschaften (Psychologie, Soziologie/Erziehungswissenschaft)

STAT-5 L

Vpn. Nr. _____

Geburtsdatum: _____

Bitte geben Sie für die folgenden Fächer die Noten auf Ihrem Abiturzeugnis an:

	<u>Note</u>	<u>entfällt</u>
Latein	☐	☐
Deutsch	☐	☐
Englisch	☐	☐
Mathematik	☐	☐
Erdkunde	☐	☐
Geschichte / Gemeinschaftskunde ..	☐	☐
Physik	☐	☐
Chemie	☐	☐
Biologie	☐	☐
Französisch	☐	☐
Sport	☐	☐
Griechisch	☐	☐
Kunst	☐	☐
Musik	☐	☐

Falls Sie zur Zeit studieren:

An welcher Institution?

Universität	☐	in
PH	☐	in
TH/TU	☐	in
sonstiges		in

b.w.

Welche Fächer: Hauptfächer bzw. Wahlfächer

Nebenfächer bzw. Schwerpunktfächer

Falls Sie zur Zeit ein Praktikum absolvieren oder irgendeine praktische Tätigkeit ausüben:

In welcher Institution, Firma o.ä. arbeiten Sie und als was?

.....

voraussichtliche Dauer:

Aus welchen Gründen üben Sie diese praktische Tätigkeit aus
(geben Sie bitte alle Gründe an, die dabei eine Rolle spielen):

Der angegebene Grund

	ist ent- scheidend	spielt auch mit eine Rolle	ist nicht entschei- dend
- keine Studienabsicht; die Tätigkeit gehört zu meiner Berufsausbildung	☐	☐	☐
- die Tätigkeit ist eine reine Erwerbstätigkeit	☐	☐	☐
- die Tätigkeit ist Bedingung für das geplante Studium	☐	☐	☐
- die Tätigkeit dient zur Information für die Berufs- oder Studienfachwahl	☐	☐	☐
- die Tätigkeit dient zur Überbrückung der Wartezeit auf einen Studienplatz	☐	☐	☐
- Sonstiges	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐

Falls Sie zur Zeit bei der Bundeswehr sind:

Sind Sie

Berufs- bzw. Zeitsoldat: ☐ wenn ja, für wie lange:

Wehrdienstpflichtiger: ☐ wenn ja, bis wann:

Leisten Sie Ersatzdienst: ☐ wenn ja, bis wann:

ggfs. in welcher Institution:

.....

Codeplan STAT 5 L

Spalte	Nr (STAT 5)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
1 - 2	1		00 = KA 01-99 = Jahrgang
3	2		Latein: 0 = KA 1, 2, ... 5, 6 = Note 1 - 6 9 = entfällt
4			Deutsch: Codierung wie Sp. 3
5			Englisch: Codierung wie Sp. 3
6			Mathematik: Codierung wie Sp. 3
7			Erdkunde: Codierung wie Sp. 3
8			Geschichte / Gemeinschaftskunde: Codierung wie Sp. 3
9			Physik: Codierung wie Sp. 3
10			Chemie: Codierung wie Sp. 3
11			Biologie: Codierung wie Sp. 3
12			Französisch: Codierung wie Sp. 3
13			Sport: Codierung wie Sp. 3
14			Griechisch: Codierung wie Sp. 3
15			Kunst: Codierung wie Sp. 3
16			Musik: Codierung wie Sp. 3

Spalte	Nr(STAT 5)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
17	3		0 = KA 1 = Universität 2 = PH 3 = TH / TU 4 = sonstiges
18	3		Ort des Studiums: 0 = KA 1 = Baden-Württemberg 2 = Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern 3 = Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen 4 = Berlin 5 = Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein 6 = Ausland
19-20	4		1. Hauptfach: 19 = alte Sprache, Philosophie, Theologie 29 = Geschichte, Politik, Erdkunde, Archäologie, Völkerkunde 39 = moderne Fremdsprachen 49 = Germanistik, Linguistik 59 = Sozialwissenschaften (Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaften) 69 = Mathematik, Physik 79 = Kunst, Musik, Kunsterziehung 89 = Sport 91 = Chemie, Biologie, Ernährungswissenschaften 92 = Jura 93 = VWL, BWL, Verwaltungswissenschaften 94 = Medizin (mit Zahn- und Veterinärmedizin) 95 = Bau-Ing., Architekt 96 = Elektr.-Ing., Informatik, Maschinenbau 97 = Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft 98 = (PH - leer lassen) 99 = andere

Spalte	Nr(STAT)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
21 - 22			2. Hauptfach: Codierung wie Sp. 19-20
23- 24			1. Nebenfach: Codierung wie Sp. 19-20
25 - 26			2. Nebenfach: Codierung wie Sp. 19-20
27	5		praktische Tätigkeit: 0 = KA 1 = ja 2 = nein
28			Zweck: Berufsausbildung 0 = KA 1 = ist entscheidend 2 = spielt auch mit eine Rolle 3 = ist nicht entscheidend
29			Erwerbstätigkeit: Codierung wie Spalte 28
30			Bedingung für Studium Codierung wie Spalte 28
31			Information Codierung wie Spalte 28
32			Überbrückung Codierung wie Spalte 28
33			sonstiges Codierung wie Spalte 28
34	6		0 = KA 1 = Berufs- bzw. Zeitsoldat 2 = Wehrdienstpflichtiger 3 = Ersatzdienst 9 = trifft nicht zu
35 - 44			siehe Fragebogen zur Studien- situation (FSS)
74 - 77			Vp-Nr.
78- 80			"201"

Fragebogen zur Studiensituation (FSS)1) Finanzierungsform:

Wie finanzieren Sie Ihr Studium (nur wichtigste Geldquelle):

- durch eigene Arbeit ☐
- durch Stipendium ☐
- durch Unterstützung der Eltern ☐
- durch eigenes Vermögen oder Renten ☐
- sonstiges: ☐

2) Wohnsituation am Studienort:

Geben Sie Gründe für die Wahl des Studienorts (z.B. Nähe zum Heimatort, nur dort Studienplatz bekommen usw.) an:

.....

.....

.....

Haben Sie eine eigene Wohnung: ja ☐ nein ☐

Wenn nein, haben Sie ein Zimmer

- bei Ihren Eltern ☐
- bei Verwandten ☐
- bei Bekannten ☐
- zur Untermiete bei Fremden ☐
- in einem Wohnheim ☐
- in einer Wohngemeinschaft ☐
- sonstiges: ☐

Wenn Sie nicht bei Ihren Eltern wohnen, wie oft fahren Sie nach Hause:

- jede Woche ☐
- etwa alle 14 Tage ☐
- etwa einmal im Monat ☐
- seltener ☐

3) Einführung in das Studium:

Gab es für Sie Möglichkeiten der Studienberatung?

ja ☐

nein ☐

Wenn ja, von wem wurden sie angeboten, von welchen dieser Möglichkeiten haben Sie Gebrauch gemacht und wie informativ fanden Sie die Beratung:

<u>Angebote</u>	Gebrauch gemacht	sehr informativ	es ging	wenig informativ
.....	☐	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐	☐

Besaßen Sie in den ersten Studienwochen Ihrer Meinung nach schon ausreichende Informationen über technische Probleme des Studienablaufs (z.B. Bibliotheksbenutzung, Belegen, Studienplanzusammenstellung usw.)?

ja ☐

nein ☐

4) Private Situation am Studienort:

Haben Sie privaten Kontakt mit Personen, die Ihnen bei der Bewältigung alltäglicher Schwierigkeiten im Studium behilflich sein können (z.B. Zimmersuche, Belegen, Vorlesungsmitschriften usw.)?

ja ☐

nein ☐

Wenn ja, wie oft:

täglich	☐
mehrmals wöchentlich.....	☐
wöchentlich	☐
seltener	☐

b.w.

Besuchen Sie Sitzungen/Zusammenkünfte einer oder mehrerer Gruppen am Studienort (z.B. studentische Verbindungen, politische, kulturelle Gruppen, privat organisierte Arbeitskreise usw.)?

ja ☐

nein ☐

Wenn ja, welche und wie oft:

	regel- mäßig	gele- gentlich	selten
.....	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐

5) Allgemeine Studiensituation:

In welchen Punkten empfinden Sie eine Diskrepanz zwischen Schule einerseits und Universität bzw. Hochschule andererseits?

	größer	etwa gleich	kleiner
Die zeitliche Arbeitsbelastung in der Universität ist	☐	☐	☐
Die Wahlmöglichkeiten der Veranstaltungen in der Universität sind	☐	☐	☐
Die Eindeutigkeit der Anforderungen in der Universität ist	☐	☐	☐
sonstiges:			
.....	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐

Welche Erwartungen hegen Sie in Bezug auf das Studium und die Studienzeit (Stichworte genügen):

.....

.....

.....

.....

.....

Codeplan Fragebogen zur Studiensituation

Spalte	Nr(FSS)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
1 - 34			siehe Fragebogen STAT-5L
34 35	1		1. Angabe: 0 = KA 1 = eigene Arbeit 2 = Stipendien 3 = Eltern 4 = eigenes Vermögen oder Rente 5 = sonstiges 2. Angabe: Codierung wie Spalte 35
36			
37	2		0 = KA 1 = eigene Wohnung 2 = Zimmer bei den Eltern 3 = Zimmer bei Verwandten 4 = Zimmer bei Bekannten 5 = Untermiete bei Fremden 6 = Wohnheim 7 = Wohngemeinschaft 8 = sonstiges Fahrt nach Hause: 0 = KA 1 = wohne bei den Eltern 2 = jede Woche 3 = etwa alle 14 Tage 4 = etwa einmal im Monat 5 = seltener
38			
39	3		0 = KA 1 = ja 2 = nein
40	4		0 = KA 1 = ja, täglich 2 = ja, mehrmals wöchentlich 3 = wöchentlich 4 = ja, seltener 5 = nein

Spalte	Nr (FSS)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
41	5		Arbeitsbelastung: 0 = KA 1 = größer 2 = etwa gleich 3 = kleiner
42			Wahlmöglichkeiten: Codierung wie Sp. 41
43			Eindeutigkeit der Anforderungen: Codierung wie Sp. 41
44			Sonstiges Codierung wie Sp. 41
74 -77			Vp-Nr.
78 -80			"201"

FRAGEN ZUR SOZIALSTATISTIK

bitte jeweils das Zutreffende ankreuzen oder ausfüllen

1. Wann sind Sie geboren (Tag, Monat, Jahr)

		19	
--	--	----	--

2. Welche Hochschulreife (Abitur) haben Sie erlangt:

- allgemeine Hochschulreife ☐
- fachgebundene Hochschulreife ☐

3. Wo haben Sie den größten Teil Ihres Lebens verbracht:

- kleinere Gemeinde (bis ca. 1.000 Einwohner) ☐
- größere Gemeinde (ca. 1.000 - 5.000 Einwohner) ☐
- Kleinstadt (ca. 5.000 - 20.000 Einwohner) ☐
- mittlere Stadt (ca. 20.000 - 100.000 Einwohner) ☐
- Großstadt (ab 100.000 Einwohner) ☐

4. Liegt dieser Ort im Einzugsgebiet einer größeren Stadt:

- ja ☐
- nein ☐

5. Familienstand:

- ledig ☐
- verheiratet ☐

6. Schulbildung des Vaters (bzw. Stiefvaters oder Adoptivvaters):
alles Zutreffende ankreuzen

- | | |
|---|--------------------------|
| Volksschule | ☐ |
| abgeschlossene Lehre | ☐ |
| Mittelschulabschluß / Mittlere Reife | ☐ |
| Abschluß an einer mehrjährigen Fachschule
(z.B. Ingenieurschule) | ☐ |
| Oberstufe des Gymnasiums ohne Abschluß | ☐ |
| Abitur / fachgebundene Hochschulreife | ☐ |
| Hochschule / Universität ohne Abschluß | ☐ |
| Hochschule / Universität mit Abschluß | ☐ |
| weiß ich nicht | ☐ |

7. Schulbildung der Mutter:
alles Zutreffende ankreuzen

- | | |
|---|--------------------------|
| Volksschule | ☐ |
| abgeschlossene Lehre | ☐ |
| Mittelschulabschluß / Mittlere Reife | ☐ |
| Abschluß an einer mehrjährigen Fachschule | ☐ |
| Oberstufe des Gymnasiums ohne Abschluß | ☐ |
| Abitur / fachgebundene Hochschulreife | ☐ |
| Hochschule / Universität ohne Abschluß | ☐ |
| Hochschule / Universität mit Abschluß | ☐ |
| weiß ich nicht | ☐ |

8. Auf dieser Seite finden Sie eine Liste mit 9 Gruppen von Berufen. Lesen Sie zuerst die ganze Liste sorgfältig durch. Entscheiden Sie dann, welche Gruppe die Berufe enthält, die dem jetzt ausgeübten Beruf Ihres Vaters (bzw. Stief- oder Adoptivvaters) am ähnlichsten sind; und zwar am ähnlichsten im Sinne der Tätigkeit, des Ansehens, der Bezahlung, der Verantwortung usw. Machen Sie bitte einen deutlichen Kreis um die von Ihnen gewählte Gruppennummer.

Ist Ihr Vater nicht mehr berufstätig oder verstorben, nehmen Sie seinen zuletzt ausgeübten Beruf.

Bitte treffen Sie auf jeden Fall eine Entscheidung für eine der Berufsgruppen, auch wenn Sie nicht ganz sicher sind.

-
- | | |
|--|--|
| 1. Sparkassenangestellter
Malermeister
Buchhalter
Postsekretär
Bauer (mittlerer Hof) | 2. Zeitungsausdräger
Müllabfuhrarbeiter
Parkwächter
Steinbruch-Hilfsarbeiter
Saisonarbeiter |
| 3. Elektroschweißer
Eisengießer
Stanzer
Industrieschlosser
Elektromonteur | 4. Werkstattleiter (Industrie)
Maschinenmeister
Werkstückprüfer
Montageführer
Schlossereimeister |
| 5. Technischer Direktor
Rechtsanwalt
Personalchef
Oberschuldirektor
Gutsbesitzer | 6. Generalkonsul
Oberlandesgerichtspräsident
Generaldirektor
Ministerialdirigent
Bankpräsident |
| 7. Straßenbauarbeiter
Lagerarbeiter
Bauarbeiter
Gärtnergehilfe
Holzfäller | 8. Bürovorsteher
Großhändler
Polizei-Inspektor
Elektro-Ingenieur
Großbauer |
| 9. Elektrikergeselle
Kellner
Schneidergeselle
Polsterer
Bauer (kleinerer Hof) | |

9. Bitte rekonstruieren Sie anhand der untenstehenden Tabelle, was Sie seit August 1970 (nach dem Abitur) bis jetzt (April 1972) gemacht haben.

bitte Kreuze in die entsprechenden Felder setzen

	1970					1971							1972								
	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
Berufstätigkt., Praktikum																					
ziviler Ersatzdienst																					
Bundeswehr																					
Fachschule, Spezialkurse																					
Studium *																					
anderes (z.B. längere Reise, Krankheit)																					

- wenn anderes, was: _____

10. Wird sich bis zum Ende dieses Jahres Ihre bisherige Tätigkeit ändern?

ja ☐ nein ☐

Falls ja, was werden Sie in diesem Zeitraum voraussichtlich tun:

11. Wenn Sie z.Zt. Student sind, an welchem Hochschultyp studieren Sie:

Pädagogische Hochschule ☐ in _____

Universität ☐ in _____

TH / TU ☐ in _____

sonstiges ☐ in _____

* Besondere Tätigkeiten während der Semesterferien (z.B. Ferienjob oder Praktikum) nicht hier, sondern in den dafür vorgesehenen Zeilen ankreuzen.

Fragen 12 und 13 nur für Studenten an einer Pädagogischen Hochschule

12. Absolvieren Sie eine Ausbildung für Volksschullehrer:

ja

☐

nein

☐

wenn ja, welches ist Ihr

Stufenschwerpunkt: _____

Wahlfach: _____

Beifach: _____

Schwerpunktfach im erziehungs-
wissenschaftlichen Bereich: _____

13. Absolvieren Sie eine Ausbildung für Reallehrer:

ja

☐

nein

☐

wenn ja, welches sind Ihre Studienfächer:

1. _____

2. _____

Fragen 14 und 15 nur für Studenten an einer Universität, TH,
Kunsthochschule usw. (nicht PH)

14. Welches sind gegenwärtig Ihre Fächer:

Hauptfächer:

Nebenfächer:

15. Falls sich ein Hauptfach seit der letzten Befragung
geändert hat, was hat Sie dazu bewogen:

16. Haben Sie irgendwann einmal einen Antrag auf Wehrdienstverweigerung gestellt:

ja

☐

nein

☐

17. Wenn Sie in der Bundeswehr sind oder waren,

(a) sind oder waren Sie

Wehrdienstpflichtiger

☐

Zeitsoldat

☐

Berufssoldat

☐

(b) sind Sie Offizier (eventuell der Reserve):

ja

☐

nein

☐

18. Wenn Sie zur Zeit irgendeine praktische Tätigkeit ausüben,
handelt es sich dabei

um Ihre Berufstätigkeit

☐

um ein durch das Studium vorgeschriebenes Praktikum

☐

um eine praktische Tätigkeit, die Sie von sich aus vor
oder zwischen das Studium eingeschoben haben

☐

um zivilen Ersatzdienst

☐

19. Wenn Sie bereits berufstätig sind, welchen Beruf üben Sie
aus:

bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung

20. Wenn Sie noch nicht in einem Beruf stehen, welchen Beruf
wollen Sie nach dem jetzigen Stand Ihrer Überlegungen
ergreifen?

bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung

Wie sicher ist diese Absicht:

diese Absicht wird sich kaum ändern

☐

diese Absicht wird sich vielleicht ändern

☐

diese Absicht wird sich wahrscheinlich ändern

☐

21. Falls sich Ihr Berufswunsch seit der letzten Befragung geändert hat, was hat Sie dazu bewogen:

22. Gehören Sie einer oder mehreren Organisationen an
(Hochschulgruppen, Parteien, Vereinen oder Verbindungen)?

ja ☐

nein ☐

wenn ja, geben Sie bitte jeweils nur deren vorherrschenden Charakter an (z.B. politisch, religiös, kulturell, sportlich usw.):

für jede Organisation eine neue Zeile benutzen

1.

2.

3.

Bitte prüfen Sie noch einmal nach,
ob Sie alle Fragen beantwortet haben!

Codeplan STAT 3 LSS

Spalte	Nr (LSS 3)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
1 - 2	1		Geburtsdatum Tag
3 - 4			Geburtsdatum Monat
5 - 6			Geburtsdatum Jahr
7	2		1 = allgemeine Hochschulreife
			2 = fachgebundene Hochschulreife
8	3		1 = kleinere Gemeinden (bis 1000 Einw.)
			2 = größere Gemeinden (bis 5000 Einw.)
			3 = Kleinstadt (5000 bis 20000 Einw.)
			4 = mittlere Stadt (bis 100.000 Einw.)
			5 = Großstadt (ab 100.000 Einw.)
9	4		Einzugsgebiet einer größeren Stadt:
			1 = ja 2 = nein
10	5		1 = ledig
			2 = verheiratet
11	6		1 = Volksschule
			2 = abgeschlossene Lehre
			3 = Mittelschulabschluß/Mittlere Reife
			4 = Abschluß an mehrjähriger Fachschule
			5 = Oberstufe Gymnasium ohne Abschluß
			6 = Abitur/fachgeb. Hochschulreife
			7 = Hochschule/Uni ohne Abschluß
			8 = Hochschule/Uni mit Abschluß
			9 = weiß nicht, KA
12	7		1 = Volksschule
			2 = abgeschlossene Lehre
			3 = Mittelschulabschluß/Mittlere Reife
			4 = Abschluß an mehrjähriger Fachschule
			5 = Oberstufe Gymnasium ohne Abschluß
			6 = Abitur/fachgeb. Hochschulreife
			7 = Hochschule/Uni ohne Abschluß
			8 = Hochschule/Uni mit Abschluß
			9 = weiß nicht, KA

Spalte	Nr (LSS 3)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
13	8		Berufsgruppen: 1 = Untere Mittelschicht/nicht industriell 2 = sozial verachtete 3 = Obere Unterschicht/industriell 4 = Untere Mittelschicht/industriell 5 = Obere Mittelschicht/industriell 6 = Oberschicht 7 = untere Unterschicht 8 = Mittlere Mittelschicht 9 = Obere Unterschicht/nicht industriell
14 - 34	9		August 70 bis April 72 für jeden Monat: 1 = Berufstätigkeit, Praktikum 2 = ziviler Ersatzdienst 3 = Bundeswehr 4 = Fachschule, Spezialkurse 5 = Studium 6 = anderes
35	11		Hochschultyp 1 = PH in Bad.-Württ. 2 = Universität 3 = TH / TU 4 = sonstiges 5 = PH nicht in Bad.Württ. Hochschulort: falls Sp. 35 = 1, dann: 1 = Esslingen 2 = Freiburg 3 = Heidelberg 4 = Karlsruhe 5 = Lörrach 6 = Ludwigsburg 7 = Reutlingen 8 = Schwäbisch Gmünd 9 = Weingarten
36			

Spalte	Nr (LSS 3)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
36			wenn Sp. 35 $\neq$ 1, dann: 1 = Baden-Württemberg 2 = Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern 3 = Niedersachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen 4 = Berlin 5 = Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein 6 = Ausland
37	12		1 = Stufenschwerpunkt Grundschule 2 = Stufenschwerpunkt Hauptschule 3 = Reallehrer 0 = keine Antwort
38 - 39	12		Wenn Sp. 19 = 1 oder 2, dann: 01 = deutsch 02 = englisch 03 = französisch 04 = Geschichte (Geschichte + Gemeinschaftskunde Politik) 05 = Gemeinschaftskunde 06 = Geographie 07 = Theologie 08 = Mathematik 09 = Physik 10 = Chemie 11 = Biologie 12 = Leibeserziehung 13 = Musikerziehung 14 = Kunsterziehung (+ Werkerziehung) 15 = Werkerziehung 16 = Hauswirtschaft/Textiles Werken 99 = keine Antwort Codierung wie Sp. 38 - 39
40 - 41			
42			1 = Theologie 2 = Philosophie 3 = Soziologie/Politik 4 = Psychologie

Spalte	Nr (LSS 3)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
43 - 44	12		wenn 37 = 3, dann: Codierung wie Sp. 38-39
45 - 46			Codierung wie Sp. 38-39
47 - 48	14		1. Hauptfach 19 = alte Sprachen 29 = Geschichte, Politik, Erdkunde, Völkerkunde, Archäologie 39 = moderne Fremdsprachen 49 = Germanistik, Linguistik 59 = Sozialwissenschaften (Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaften) 69 = Mathematik, Physik 79 = Kunst, Musik, Kunsterziehung 89 = Sport 91 = Chemie, Biologie, Ernährungswissenschaft 92 = Jura 93 = VWL, BWL, Verwaltungswissenschaft 94 = Medizin (mit Zahn- und Veterinärmedizin) 95 = Bau-Ing., Architektur 96 = Elektro-Ing., Informatik, Masch. Ing. 97 = Agrar-, Forstwissenschaft 98 = (PH - leer lassen) 99 = andere
49 - 50			2. Hauptfach Codierung wie Sp. 47 - 48
51 - 52			1. Nebenfach Codierung wie Sp. 47 - 48
53 - 54			2. Nebenfach Codierung wie Sp. 47 - 48
55	16		1 = ja 2 = nein
56	17		0 = kein Offizier 1 = Wehrdienstpflichtiger 2 = Zeitsoldat (einfacher) 3 = Berufssoldat (einfacher) 4 = Zeitsoldat (Offizier) 5 = Berufssoldat (Offizier)

Spalte	NR (LSS 3)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
57	18		1 = Berufstätigkeit 2 = durch Studium vorgeschriebenes Praktikum 3 = freiwillige praktische Tätigkeit 4 = ziviler Ersatzdienst
58	20		1 = Gymnasiallehrer 2 = Studium, nicht Lehrer (außer Hochschullehrer) 3 = Volksschullehrer (Grund-, Haupt-, Sonder-, Realschule) 4 = kein Studium 9 = keine Antwort oder weiß nicht
59			1 = Absicht wird sich kaum ändern 2 = " " " vielleicht ändern 3 = " " " wahrscheinlich ändern
60	22		0 = nein 1 = sportlich 2 = kirchlich/religiös 3 = kulturell/musisch 4 = politisch 5 = Verbindungen 6 = gesellschaftlich 7 = andere 9 = keine Antwort
61			Codierung wie Sp. 60
62			Codierung wie Sp. 60
63	(23) Stat		- = nicht einzuordnen 1 = Uni 2 = PH 3 = TH/TU 4 = andere Hochschulen 5 = praktische Tätigkeit 6 = Zeit-, Berufssoldaten 7 = Wehrdienstpflichtige

Spalte	NR (LSS 3)	NR(Gesamt)	Bezeichnung
64	(24) Stat		0 = Fachhochschule, Spezialkurse (inkl. vorherige Berufstätigkeit) 1 = Studium (inkl. max. 1 Semester Praktika, Ferienarbeit, anderes) 2 = Studium (vorher BW) 3 = Studium (über 1 Semester Berufstätigkeit) 4 = Berufstätigkeit 5 = Berufstätigkeit (vorher Studium) 6 = Berufstätigkeit (vorher BW) 7 = BW (inkl. vorherige Praktika, Studium, anderes) 8 = Ersatzdienst 9 = nicht einzuordnen
65	(25) Stat		1 = GL 2 = NL 3 = PH 4 = TH/TU 5 = PT 6 = ZS 7 = WD
74 - 77			Vp-Nr
78 - 80			"301"

FRAGEN ZUR SOZIALSTATISTIK

Mit den folgenden Fragen wollen wir unsere bisherigen Daten ergänzen und auf den neuesten Stand bringen

bitte jeweils das Zutreffende ankreuzen oder ausfüllen

1. Ihr Familienstand: ledig ☐
 verheiratet ☐

2. Bitte rekonstruieren Sie anhand untenstehender Tabelle, was Sie seit Januar 1972 bis jetzt (Februar 1973) gemacht haben.

bitte Kreuze in die entsprechenden Felder setzen

	1972												1973	
	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb
Berufstätigkeit, Praktikum														
ziviler Ersatzdienst														
Bundeswehr														
Fachschule, Spezialkurse														
Studium *														
anderes (z.B. längere Reise, Krankheit)														

- wenn anderes, was: _____

* Besondere Tätigkeiten während der Semesterferien (z.B. Ferienjob oder Praktikum) nicht hier, sondern in den dafür vorgesehenen Zeilen ankreuzen.

3. Wenn Sie z.Zt. Student sind, an welchem Hochschultyp studieren Sie:

Pädagogische Hochschule ... ☐ in _____
Universität ☐ in _____
TU / TH ☐ in _____
sonstiges ☐ in _____

Wieviele Semester haben Sie bis jetzt insgesamt studiert: ☐

Fragen 4 und 5 nur für Studenten an einer Pädagogischen Hochschule

4. Absolvieren Sie eine Ausbildung für Volksschullehrer:

ja ☐ nein ☐

wenn ja, welches ist Ihr

Stufenschwerpunkt:

Wahlfach:

Beifach:

Schwerpunktfach im erziehungs-
wissenschaftlichen Bereich:

5. Absolvieren Sie eine Ausbildung für Reallehrer:

ja ☐ nein ☐

wenn ja, welches sind Ihre Studienfächer:

1. Fach _____

2. Fach _____

Frage 6 nur für Studenten an einer Universität, TH, Fachhochschule
usw. (nicht PH)

6. Welches sind Ihre gegenwärtigen Fächer:

Hauptfächer:

Nebenfächer:

Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle

7. Falls Sie Ihre Studienrichtung seit der Erstimmatrikulation gewechselt haben, was hat Sie dazu bewogen:

8. Wenn Sie zur Zeit eine praktische Tätigkeit ausüben, handelt es sich dabei

um Ihre Berufstätigkeit
um ein durch das Studium vorgeschriebenes Praktikum
um eine praktische Tätigkeit, die Sie von sich aus
vor oder zwischen das Studium eingeschoben haben
um zivilen Ersatzdienst
um Dienst in der Bundeswehr

☐
☐
☐
☐
☐

9. Wenn Sie bereits berufstätig sind, welchen Beruf üben Sie aus?
(bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung !)

10. Wenn Sie noch nicht in einem Beruf stehen, welchen Beruf wollen Sie nach dem jetzigen Stand Ihrer Überlegungen ergreifen? (bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung !)

Wie sicher ist diese Absicht?

diese Absicht wird sich kaum ändern
diese Absicht wird sich vielleicht ändern
diese Absicht wird sich wahrscheinlich ändern

☐
☐
☐

11. Falls Sie Ihren Berufswunsch seit der letzten Befragung geändert haben, was hat Sie dazu bewogen?

Codeplan Stat 4 LSS

Spalte	Nr (LSS 4)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
1	1		1 = ledig 2 = verheiratet
2 - 15	2 - 15		1 = Beruf, Praktikum 2 = ziviler Ersatzdienst 3 = Bundeswehr 4 = Fachschule, Spezialkurse 5 = Studium 6 = anderes (längere Reise, Krankheit etc)
16	16		1 = PH 2 = Universität 3 = TU / TH 4 = sonstiges 5 = PH nicht Bad-Wtbg.
17	17		Wenn 16 = 1, dann: 1 = Esslingen 2 = Freiburg 3 = Heidelberg 4 = Karlsruhe 5 = Lörrach 6 = Ludwigsburg 7 = Reutlingen 8 = Schwäbisch Gmünd 9 = Weingarten Wenn in 16 = 2/3/4/5 dann: 1 = Baden-Württemberg 2 = Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern 3 = Niedersachsen, Hessen, Nordrh.-Westfalen 4 = Berlin 5 = Hamburg-Bremen, Schleswig-Holst. 6 = Ausland
18	18		Anzahl in Semestern

Spalte	Nr (LSS 4)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
19	19		1 = Ausbildung Grundschullehrer 2 = " Hauptschullehrer 3 = " Reallehrer
20 - 21	20		Wenn in 19 = 1/2, dann: 01 = deutsch 02 = Englisch 03 = Französisch 04 = Geschichte (RC: Geschichte + Gemeinschaftskunde, Politik) 05 = Gemeinschaftskunde 06 = Geographie 07 = Theologie 08 = Mathematik 09 = Physik 10 = Chemie 11 = Biologie 12 = Leibeserziehung 13 = Musikerziehung 14 = Kunsterziehung (RC: + Werkerziehung) 15 = Werkerziehung 16 = Hauswirtschaft / Textiles-Handwerk 99 = KA
22 - 23	21		Wenn in 19 = 1/2, dann: vergl. Spalte 20 - 21
24	22		Wenn in 19 = 1/2, dann: 1 = Theologie 2 = Philosophie 3 = Soziologie / Politik 4 = Psychologie
25 - 26	23		Wenn in 19 = 3, dann: vergl. Spalte 20 - 21
27 - 28	24		Wenn in 19 = 3, dann: vergl. Spalte 20 - 21
29 - 30	25		19 = Alte Sprachen 29 = Geschichte, -Politik, -Erdkunde, -Archäologie, Völkerkunde 39 = moderne Fremdsprachen

Spalte	Nr. (LSS 4)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
29 - 30	25		49 = Germanistik, Linguistik 59 = Sozialwissenschaften (Psychol., Sozio., Erziwi.) 69 = Mathematik, Physik 79 = Kunst, Musik, Kunsterziehung 89 = Sport 91 = Chemie, Biologie, Ernährungswissenschaft 92 = Jura 93 = VWL, BWL, Verwaltungswissenschaft 94 = Medizin (mit Zahn- und Veterinärmedizin) 95 = Bau-Ing., Architektur 96 = Elektro-Ing., Informatik, Masch.-Ing. 97 = Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft 98 = (PH - leer lassen) 99 = andere
31 - 32	26		vergl. 29 - 30
33 - 34	27		vergl. 29 - 30
35 - 36	28		vergl. 29 - 30
37	29		1 = Berufstätigkeit 2 = durch Studium vorgeschriebenes Praktikum 3 = praktische Tätigkeit vor oder zwischen Studium 4 = ziviler Ersatzdienst 5 = Bundeswehr
38	30		9 = KA, weiß nicht 1 = Gymnasiallehrer 2 = Studium, nicht Lehrer (außer Hochschullehrer) 3 = Volksschullehrer (Grund-, Haupt-, Sonder-, Realschule) 4 = kein Studium

Spalte	NR (LSS 4)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
39	31		1 = Absicht wird sich kaum ändern 2 = Absicht wird sich vielleicht ändern 3 = Absicht wird sich wahrscheinlich ändern
40	32		0 = Fachschule 1 = Studium 2 = Studium, vorher Bundeswehr 3 = Studium, vorher Beruf 4 = Beruf 5 = Berufstätigkeit, vorher Studium 6 = Berufstätigkeit, vorher Bundeswehr 7 = Bundeswehr 8 = Ersatzdienst 9 = nicht einzuordnen
74 - 77			Vpn - Nummer
78			4 (Nr. der Testung)
79 - 80			01 (Verfahren)

- 2 = Frankfurt
 3 = Heidelberg
 4 = Karlsruhe
 5 = Mannheim
 6 = Ludwigshafen
 7 = Reutlingen
 8 = Schaffhausen
 9 = Weingarten
 10 = 2/3/4/5 Ann:
 1 = Baden-Württemberg
 2 = Rheinland-Pfalz,
 Saarland, Bayern
 3 = Niedersachsen,
 Bremen, Hamburg,
 Mecklenburg
 4 = Berlin
 5 = Nordrhein-Westfalen,
 Schleswig-Holstein,
 Thüringen

FRAGEN ZUR SOZIALSTATISTIK

Mit den folgenden Fragen wollen wir unsere bisherigen Daten ergänzen und auf den neuesten Stand bringen

bitte jeweils das Zutreffende ankreuzen oder ausfüllen

1. Ihr Familienstand: ledig ☐
verheiratet ☐

2. Bitte rekonstruieren Sie anhand untenstehender Tabelle, was Sie seit Januar 1973 bis jetzt (Dezember 1973) gemacht haben.

bitte Kreuze in die entsprechenden Felder setzen

	1973											
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Berufstätigkeit, Praktikum												
ziviler Ersatzdienst												
Bundeswehr												
Fachschule, Spezialkurse												
Studium *												
anderes (z.B. längere Reise, Krankheit)												

- wenn anderes, was: _____

* Besondere Tätigkeiten während der Semesterferien (z.B. Ferienjob oder Praktikum) nicht hier, sondern in den dafür vorgesehenen Zeilen ankreuzen.

3. Wenn Sie z.Zt. Student sind, an welchem Hochschultyp studieren Sie:

Pädagogische Hochschule
(incl. Reallehrerinstitut)

☐ in _____

Universität

☐ in _____

TU/TH

☐ in _____

sonstiges

☐ in _____

Im wievielten Studiensemester befinden Sie sich jetzt: ☐

4. Wenn Sie eine Prüfung/Zwischenprüfung abgelegt haben, worum handelt es sich:

Vordiplom bzw. entsprechende Zwischenprüfung

☐

Diplom/Magister/Lizentiat

☐

Erstes Staatsexamen

☐

Kleine Fakultas

☐

andere: _____

Fragen 5 und 6 nur für Studenten an einer Pädagogischen Hochschule
(incl. Reallehrerinstitut)

5. Absolvieren Sie eine Ausbildung für Lehrer an Grund- und Hauptschulen:

ja ☐

nein ☐

wenn ja, welches ist Ihr

Stufenschwerpunkt:

Wahlfach:

Beifach:

Schwerpunktfach im erziehungs-
wissenschaftlichen Bereich: ..

6. Absolvieren Sie eine Ausbildung für Reallehrer:

ja ☐

nein ☐

wenn ja, welches sind Ihre Studienfächer:

1. Fach _____

2. Fach _____

Frage 7 nur für Studenten an einer Universität, TH, Fachhochschule usw. (nicht PH)

7. Welches sind Ihre gegenwärtigen Fächer:

Hauptfächer:

Nebenfächer:

Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle

8. Falls Sie Ihre Studienrichtung seit der Erstimmatrikulation gewechselt haben, was hat Sie dazu bewogen:

9. Wenn Sie zur Zeit eine praktische Tätigkeit ausüben, handelt es sich dabei

um Ihre Berufstätigkeit

☐

um ein durch das Studium vorgeschriebenes Praktikum

☐

um eine praktische Tätigkeit, die Sie von sich aus vor oder zwischen das Studium eingeschoben haben

☐

um zivilen Ersatzdienst

☐

um Dienst in der Bundeswehr

☐

um einen Vorbereitungsdienst zwischen Erstem und Zweitem Staatsexamen

☐

10. Wenn Sie bei der Bundeswehr Dienst leisten (bzw. geleistet haben), welchen Rang bekleiden Sie jetzt:

Soldat/Gefreiter

☐

Unteroffiziersrang

☐

Offiziersrang

☐

11. Wenn Sie bereits berufstätig sind, welchen Beruf üben Sie aus?
(bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung !)

12. Wenn Sie noch nicht in einem Beruf stehen, welchen Beruf wollen Sie nach dem jetzigen Stand Ihrer Überlegungen ergreifen? (bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung !)

Wie sicher ist diese Absicht?

diese Absicht wird sich kaum ändern

☐

diese Absicht wird sich vielleicht ändern

☐

diese Absicht wird sich wahrscheinlich ändern ..

☐

13. Falls Sie Ihren Berufswunsch seit der letzten Befragung geändert haben, was hat Sie dazu bewogen?

Codeplan STAT 5 LSS

bei fehlenden Antworten sind die entsprechenden Spalten leer

Spalte	Nr.(LSS 5)	Nr.(Gesamt)	Bezeichnung
1	1		1 = ledig 2 = verheiratet
2 - 13	2		1 = Beruf, Praktikum 2 = ziviler Ersatzdienst 3 = Bundeswehr 4 = Fachschule, Spezialkurse 5 = Studium 6 = anderes (längere Reise, Krankheit etc)
14	3		1 = PH 2 = Universität, TU / TH 4 = sonstiges 5 = PH nicht Bad-Württ. oder Lehrerausbildung in Universität integriert
15	3		Wenn Sp. 14 = 1, dann: 1 = Esslingen 2 = Freiburg 3 = Heidelberg 4 = Karlsruhe 5 = Lörrach 6 = Ludwigsburg 7 = Reutlingen 8 = Schwäbisch Gmünd 9 = Weingarten Wenn Sp. 14 ≠ 1, dann: 1 = Baden-Württemberg 2 = Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern 3 = Niedersachsen, Hessen, Nordrh.-Westfalen 4 = Berlin 5 = Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein 6 = Ausland
16	3		Anzahl in Semestern

Spalte	Nr.(LSS 5)	Nr.(Gesamt)	Bezeichnung
17	4		1 = Vordiplom / Zwischenprüfung 2 = Diplom / Magister / Lizentiat 3 = 1. Staatsexamen 4 = kleine Fakultas (nur 2 Nebenfächer) 5 = andere
18	5		Stufenschwerpunkt: 1 = Grundschule 2 = Hauptschule
19 - 20	5		Wahlfach: 01 = Deutsch 02 = Englisch 03 = Französisch 04 = Geschichte (RC: Geschichte + Gemeinschaftskunde, Politik) 05 = Gemeinschaftskunde 06 = Geographie 07 = Theologie 08 = Mathematik 09 = Chemie 10 = Chemie 11 = Biologie 12 = Leibeserziehung 13 = Musikerziehung 14 = Kunsterziehung (Rc: Werkerziehung) 15 = Werkerziehung 16 = Hauswirtschaft / Textiles Werk 99 = KA
21 - 22	5		Beifach: Codierung wie Sp. 19 - 20
23	5		erziehungswissenschaftlicher Bereich: 1 = Theologie 2 = Philosophie 3 = Soziologie / Politik 4 = Psychologie 5 = anderes

Spalte	Nr. (LSS 5)	Nr.(Gesamt)	Bezeichnung
18	6		Realschullehrer 3 = ja nein (leer lassen)
24-25	6		1. Fach: Codierung wie Sp. 19 - 20
26-27	6		2. Fach: Codierung wie Sp. 19 - 20
28-29	7		1. Hauptfach: 19 = Alte Sprachen, Philosophie 29 = Geschichte, Politik, Erdkunde, Archäologie, Völkerkunde 39 = moderne Fremdsprachen 49 = Germanistik, Linguistik, Literaturwiss. 59 = Sozialwissenschaften (Psycho., Sozio., Erziwi.) 59 = Mathematik, Physik 79 = Kunst, Musik, Kunsterziehung, Kunstgeschichte 89 = Sport 91 = Chemie, Biologie, Mineralogie, Ernährungswissenschaft 92 = Jura 93 = VWL, BWL, Verwaltungswissenschaft 94 = Medizin (mit Zahn- und Veterinär- medizin) 95 = Bau-Ing., Architektur 96 = Elektro-Ing., Informatik, Masch.- Ing. 97 = Agrarwissenschaft, Forstwissensch 98 = 99 = andere; z.B.: Pharmazie, Theologi Politik
30-31	7		2. Hauptfach: Codierung wie Sp. 28 - 29
32-33	7		1. Nebenfach: Codierung wie Sp. 28 - 29
34-35	7		2. Nebenfach: Codierung wie Sp. 28 - 29

Spalte	NR(LSS 5)	Nr.(Gesamt)	Bezeichnung
36	9		1 = Berufstätigkeit, Nebenerwerbstätigkeit während des Studiums 2 = durch Studium vorgeschriebenes Praktikum 3 = praktische Tätigkeit vor oder zwischen Studium für mind. 1 Semester 4 = ziviler Ersatzdienst 5 = Bundeswehr 6 = Vorbereitungsdienst (zw. 1. und 2. Staatsexamen) 7 = anderes
37	10		mil. Dienstgrad: 1 = Mannschaft 2 = Unteroffizier 3 = Offizier 4 = keinen (z.B. nachträglich KVD)
38	11	BERUF 5	ausgeübter Beruf: 9 = KA, weiß nicht 1 = Gymnasiallehrer 2 = Studium, nicht Lehrer (außer Hochschullehrer) 3 = Volksschullehrer (Grund-, Haupt-, Sonder-, Realschule), Dipl. Pädagoge, Musiklehrer 4 = kein Studium
39	12		beabsichtigter Beruf: Codierung wie Sp. 38
40	12		1 = Absicht wird sich kaum ändern 2 = Absicht wird sich vielleicht ändern 3 = Absicht wird sich wahrscheinlich ändern
41			0 = nicht einzuordnen 1 = Studium oder Studenten im Vorbereitungsdienst 2 = Studium, vorher Bundeswehr 3 = Studium, vorher Beruf 4 = Beruf

Spalte	Nr.(LSS 5)	Nr.(Gesamt)	Bezeichnung
41			5 = Berufstätigkeit nach Studium oder Berufstätigkeit im Vorbereitungs- dienst 6 = Berufstätigkeit, vorher Bundeswehr 7 = Bundeswehr 8 = Ersatzdienst 9 = Fachschule, Kurse
74-77			Vpn - Nummer
78			5 (Nr. der Testung)
79-80			01 (Verfahren)

Mit den folgenden Fragen wollen wir unsere bisherigen Daten ergänzen und auf den neuesten Stand bringen

1. Ihr Familienstand: ledig/geschieden
verheiratet

2. Falls Sie verheiratet sind:
Ist Ihr Ehegatte: Student
erwerbstätig nach Abschluß eines Studiums
erwerbstätig ohne Studium
Hausfrau / nicht erwerbstätig

3. Haben Sie Kinder: keine
1 Kind
2 und mehr Kinder

4. In welcher Art von Vereinen oder Verbänden sind Sie Mitglied:
Sportverein ja
nein
kirchlich-religiöse Vereinigung ja
nein
musisch-kulturelle Vereinigung ja
nein
parteiliche Vereinigung ja
nein
gewerkschaftliche Vereinigung oder Berufsverband ja
nein
andere ja
nein
welche: _____

5. Bitte rekonstruieren Sie anhand untenstehender Tabelle, was Sie seit Januar 1974 bis jetzt (Dezember 1974) gemacht haben.

Bitte Kreuze in die entsprechenden Felder setzen

	1 9 7 4											
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Berufstätigkeit nach abgeschlossenen Studium												
andere Berufstätigkeit (auch ziviler Ersatzdienst und Bundeswehr)												
Fachschule, Spezialkurse u.ä.												
Studium *												
anderes (z.B. längere Reise, Krankheit)												

- wenn anderes, was: _____

* Besondere Tätigkeiten während der Semesterferien (z.B. Ferienjob oder Praktikum) nicht hier, sondern in den dafür vorgesehenen Zeilen ankreuzen.

6. Wenn Sie z.Zt. Student sind, an welchem Hochschultyp studieren Sie:

Pädagogische Hochschule
(incl. Reallehrerinstitut) ☐ in _____

Universität (auch Technische
Universität bzw. Hochschule) ☐ in _____

Fachhochschule ☐ in _____

sonstiges ☐ in _____

7. Im wievielten Studiensemester befinden Sie sich jetzt: ☐

8. Im wievielten Fachsemester befinden Sie sich jetzt: ☐

9. Wieviel Semester werden Sie voraussichtlich noch bis zur Beendigung Ihres Studiums benötigen: ☐

10. Wenn Sie bereits eine Prüfung/Zwischenprüfung abgelegt haben, worum handelt es sich:

Vordiplom bzw. entsprechende Zwischenprüfung ☐

Diplom/Magister/Lizentiat ☐

Kleine Fakultas ☐

Erste Dienstprüfung ☐

Zweites Staatsexamen ☐

andere: _____

11. Falls Sie Ihre Studienrichtung seit Dezember 1973 gewechselt haben, was hat Sie dazu bewogen:

Fragen 12 und 13 nur für Studenten an einer Pädagogischen Hochschule (incl. Reallehrerinstitut)

12. Absolvieren Sie eine Ausbildung für Lehrer an Grund- und Hauptschulen:

ja
nein

☐
☐

wenn ja, welches ist Ihr

Stufenschwerpunkt:

28

Wahlfach:

29-30

Beifach:

31-32

Schwerpunktfach im erzie-
hungswissenschaftlichen Bereich: ..

33

13. Absolvieren Sie eine Ausbildung für Reallehrer: ja
nein

☐
☐

wenn ja, welches sind Ihre Wahlfächer:

1. Fach

34-35

2. Fach

36-37

Frage 14 nur für Studenten an einer Universität, TH, Fachhochschule usw.
(nicht PH)

14. Welches sind Ihre gegenwärtigen Fächer:

Hauptfächer:

Nebenfächer:

38-39

40-41

42-43

44-45

15. Wenn Sie zur Zeit eine praktische Tätigkeit bzw. Erwerbstätigkeit ausüben, handelt es sich dabei

- um einen Vorbereitungsdienst zwischen Erstem und Zweitem Staatsexamen (bzw. Dienstprüfung)
- um eine Berufstätigkeit nach Abschluß eines Studiums (nicht Vorbereitungsdienst)
- um eine Berufstätigkeit nach Abbruch eines Studiums
- um eine praktische Tätigkeit in Unterbrechung eines Studiums
- um eine praktische Tätigkeit neben dem Studium
- um Ihre Berufstätigkeit (ohne Studium)
- um eine Tätigkeit als Hausfrau
- um zivilen Ersatzdienst
- um Dienst in der Bundeswehr
- um etwas anderes, nämlich: _____

☐ 1
☐ 2
☐ 3
☐ 4
☐ 5
☐ 6
☐ 7
☐ 8
☐ 9
☐ 0

46

16. Wenn Sie bereits berufstätig sind, welchen Beruf üben Sie aus?
(bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung !)

47

17. Wenn Sie noch nicht in einem Beruf stehen, welchen Beruf wollen Sie nach dem jetzigen Stand Ihrer Überlegungen ergreifen?
(bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung !)

48

Wie sicher ist diese Absicht:

- diese Absicht wird sich kaum ändern
- diese Absicht wird sich vielleicht ändern
- diese Absicht wird sich wahrscheinlich ändern

☐ 1
☐ 2
☐ 3

49

18. Falls Sie Ihren Berufswunsch seit der letzten Befragung (Dezember 1973) geändert haben, was hat Sie dazu bewogen?

Codeplan STAT 6 LSS

Spalte	Nr. (LSS6)	Nr. (Gesamt)	Bezeichnung
1	1.		<u>Zivilstand</u> 1 = ledig/geschieden 2 = verheiratet
2	2.		<u>Ehegatte</u> 1 = Student 2 = erwerbstätig mit Studium 3 = erwerbstätig ohne Studium 4 = Hausfrau/nicht erwerbstätig
3	3.		<u>Kinder</u> 1 = keine 2 = 1 Kind 3 = 2 und mehr Kinder
4	4.		<u>Vereine</u> Sportverein 1 = ja 2 = nein
5			kirchlich-religiöse Vereinigung 1 = ja 2 = nein
6			musisch-kulturelle Vereinigung 1 = ja 2 = nein
7			parteilpolitische Vereinigung 1 = ja 2 = nein
8			gewerkschaftliche Vereinigung oder Berufsverband 1 = ja 2 = nein
9			andere 2 = nein 3 = ja, soziale, humanistische Vereine 4 = ja, Verbindungen 5 = ja, Hobby-Vereine 6 = ja, sonstige

Spalte	Nr. (LSS6)	Nr. (Gesamt)	Bezeichnung
10-21	5.		<u>Tätigkeitsgitter</u> 1 = Berufstätigkeit nach abgeschlossenes Studium 2 = andere Berufstätigkeit (auch ZED und BW) 3 = Fachschule, Spezialkurse u.ä. 4 = Studium 5 = anderes (z.B. längere Reise, Krankheit)
22	6.		<u>Hochschultyp</u> 1 = PH 2 = Universität TU/TH 3 = Fachhochschule 4 = sonstiges 5 = PH nicht in Bad.-Württ., auch in Un integrierte Volksschullehrerausbildung
23			<u>Hochschulort</u> wenn Spalte 22 = 1, dann: 1 = Esslingen 2 = Freiburg 3 = Heidelberg 4 = Karlsruhe 5 = Lörrach 6 = Ludwigsburg 7 = Reutlingen 8 = Schwäbisch Gmünd 9 = Weingarten wenn Spalte 22 $\neq$ 1, dann: 1 = Baden-Württemberg 2 = Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern 3 = Niedersachsen, Hessen, Nordrh.-Westfalen 4 = Berlin 5 = Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein 6 = Ausland
24	7.		<u>Studiensemester</u>

Spalte	(Nr. LSS6)	Nr. (Gesamt)	Bezeichnung
25	8.		Fachsemester
26	9.		Semester bis Studienende (9 = > 9 Sem.)
27	10.		<u>Prüfung</u> 1 = Vordiplom bzw. entsprechende Zwischenprüfung 2 = Diplom/Magister/Lizentiat 3 = kleine Fakultas 4 = Erstes Staatsexamen, Erste Dienstprüfung 5 = Zweites Staatsexamen 6 = andere
28	12.		<u>Stufenschwerpunkt</u> 1 = Grundschule 2 = Hauptschule
29-30			<u>Wahlfach:</u> 01 = Deutsch 02 = Englisch 03 = Französisch 04 = Geschichte (RL: Geschichte + Gemeinschaftskunde, Politik) 05 = Gemeinschaftskunde 06 = Geographie 07 = Theologie 08 = Mathematik 09 = Physik 10 = Chemie 11 = Biologie 12 = Leibeserziehung 13 = Musikerziehung 14 = Kunsterziehung (RL: + Werkerziehung) 15 = Werkerziehung 16 = Hauswirtschaft/Textiles Werken 99 = KA
31-32			<u>Beifach</u> Codierung wie Sp. 29-30

Spalte	(Nr.LSS6)	Nr.(Gesamt)	Bezeichnung
33			<u>Schwerpunktfach</u> 1 = Theologie 2 = Philosophie 3 = Soziologie/Politik 4 = Psychologie 5 = anderes
28	13.		<u>Reallehrerausbildung</u> 3 = ja blank = nein
34-35			1. Fach } 2. Fach } Codierung wie Sp. 29-30
36-37			
38-39	14.		<u>Studenten: Fächer</u> 1. Hauptfach 19 = Alte Sprachen, Philosophie 29 = Geschichte, Politik, Erdkunde, Archäologie, Völkerkunde 39 = moderne Fremdsprachen 49 = Germanistik, Linguistik, Literaturwiss. 59 = Sozialwissenschaften (Psycho., Sozio, Erziwi.) 69 = Mathematik, Physik 79 = Kunst, Musik, Kunsterziehung, Kunstgeschichte 89 = Sport 91 = Chemie, Biologie, Mineralogie, Ernährungswissenschaft 92 = Jura 93 = VWL, BWL, Verwaltungswissenschaft 94 = Medizin (mit Zahn- und Veterinärmedizin) 95 = Bau-Ing., Architektur 96 = Elektro-Ing., Informatik, Masch.-Ing. 97 = Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft 98 = 99 = andere; z.B.: Pharmazie, Theologie, Politik

Spalte	Nr. (LSS6)	Nr. (Gesamt)	Bezeichnung
40-41			2. Hauptfach
42-43			1. Nebenfach
44-45			2. Nebenfach
			Codierung wie Sp.38-39
46	15.		<u>praktische bzw. Erwerbstätigkeit</u>
			1 = Vorbereitungsdienst
			2 = Berufstätigkeit mit abgeschlossenem Studium
			3 = Berufstätigkeit mit abgebrochenem Studium
			4 = praktische Tätigkeit in Unterbrechung eines Studiums
			5 = praktische Tätigkeit neben dem Studium
			6 = Berufstätigkeit (ohne Studium)
			7 = Hausfrau
			8 = ziviler Ersatzdienst
			9 = Bundeswehr
			0 = anderes
47	16.	BERUF 6	<u>Berufsart</u>
			1 = Gymnasiallehrer
			2 = Nichtlehrer
			3 = Volksschullehrer (Grund-, Haupt-, Sonder-, Realschule, Dipl. Pädagogen Musiklehrer)
			4 = Beruf ohne Studium
48	17.		<u>Beabsichtigter Beruf</u>
			Codierung wie Sp. 47
49			<u>Sicherheit der Absicht</u>
			1 = kaum ändern
			2 = vielleicht ändern
			3 = wahrscheinlich ändern
50			<u>LSS Laufbahngruppen</u>
			0 = nicht einzuordnen
			1 = Studium
			2 = Studium, vorher Bundeswehr
			3 = Studium, vorher Beruf oder Ersatzdienst

Spalte	Nr. (LSS6)	Nr. (Gesamt)	Bezeichnung
50			4 = Beruf 5 = Beruf nach abgeschlossenem Studium 6 = Beruf, vorher Bundeswehr 7 = Beruf nach abgebrochenem Studium 8 = 9 = Fachschule, Spezialkurse o.ä.

* Besondere Tätigkeiten während der Semesterferien (z.B. Ferienjob oder Praktikum) nicht hier, sondern in den dafür vorgesehenen Zeilen ankreuzen.

Alle Berufstätigen bitte zu Frage 14 übergehen

5. Wenn Sie z.Zt. Student sind, an welchem Hochschultyp studieren Sie:

- Pädagogische Hochschule
(incl. Reallehrerinstitut) ☐ in _____
- Universität (auch Technische
Universität bzw. Hochschule) ☐ in _____
- Fachhochschule ☐ in _____
- sonstiges ☐ in _____

22 - 23

6. Wenn Sie z.Zt. studieren, handelt es sich dabei

- um ein Zweitstudium nach Abschluß eines Erststudiums ☐ 1
- um ein Aufbau- oder Ergänzungsstudium nach Abschluß eines Erststudiums ☐ 2
- um ein normales Erststudium (auch nach Studienfachwechsel) ☐ 3

24

7. Im wievielten Studiensemester befinden Sie sich jetzt

(alle bisher studierten Semester zählen):

25 - 26

8. Im wievielten Fachsemester befinden Sie sich jetzt

(nur die Semester Ihres jetzigen Studiengangs, Ergänzungsstudiums oder der-
gleichen zählen):

27 - 28

9. Wieviel Semester werden Sie voraussichtlich noch bis zur Beendigung Ihres
Studiums benötigen:

29

10. Wenn Sie an einer Pädagogischen Hochschule (incl. Reallehrerinstitut) studieren,
absolvieren Sie eine Ausbildung

- für Grund- und Hauptschullehrer mit Stufenschwerpunkt Grundschule ☐ 1
- für Grund- und Hauptschullehrer mit Stufenschwerpunkt Hauptschule ☐ 2
- für Reallehrer ☐ 3
- für Diplom-Pädagogen ☐ 4

30

11. Wenn Sie studieren (Universität, TH, PH, Fachhochschule usw.), welches sind
Ihre gegenwärtigen Fächer:

Hauptfächer (bzw. Wahlfächer): _____

31 - 32

Nebenfächer (bzw. Beifach): _____

33 - 34

35 - 36

37 - 38

12. Falls Sie Ihre Studienrichtung seit Januar 1975 gewechselt haben, was hat Sie
dazu bewogen:

13. Wenn Sie seit Januar 1975 eine Prüfung/Zwischenprüfung abgelegt haben, worum handelt es sich:

Vordiplom bzw. entsprechende Zwischenprüfung	☐	1	39
Diplom/Magister	☐	2	
Kleine Fakultas	☐	3	
Erstes Staatsexamen, Erste Dienstprüfung	☐	4	
Zweites Staatsexamen	☐	5	
Promotion/Lizentiat	☐	6	
andere:	☐	7	

14. Wenn Sie zur Zeit eine praktische Tätigkeit bzw. Berufstätigkeit ausüben, handelt es sich dabei

um einen <u>Vorbereitungsdienst</u> zwischen Erstem und Zweitem Staatsexamen (bzw. Dienstprüfung)	☐	1	40 - 41
um eine Berufstätigkeit nach <u>Abschluß des Zweiten Staatsexamens</u> (bzw. Dienstprüfung)	☐	2	
um eine Berufstätigkeit nach <u>Abschluß eines Studiums</u> (nicht Vorbereitungsdienst)	☐	3	
um eine Berufstätigkeit nach <u>Abbruch</u> eines Studiums	☐	4	
um eine praktische Tätigkeit in <u>Unterbrechung</u> eines Studiums	☐	5	
um eine praktische Tätigkeit <u>neben</u> dem Studium	☐	6	
um Ihre Berufstätigkeit (ohne Studium)	☐	7	
um eine Tätigkeit als Hausfrau	☐	8	
um zivilen Ersatzdienst	☐	9	
um Dienst in der Bundeswehr	☐	10	
um etwas anderes, nämlich:	☐	11	

15. Wenn Sie bereits berufstätig sind, welchen Beruf üben Sie aus?
(bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung !)

..... 42

16. Wenn Sie noch nicht in einem Beruf stehen, welchen Beruf wollen Sie nach dem jetzigen Stand Ihrer Überlegungen ergreifen?
(bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung !)

..... 43

Wie sicher ist diese Absicht:

diese Absicht wird sich kaum ändern	☐	1	44
diese Absicht wird sich vielleicht ändern	☐	2	
diese Absicht wird sich wahrscheinlich ändern	☐	3	

17. Falls Sie Ihren Berufswunsch seit der letzten Befragung (Dezember 1974) geändert haben, was hat Sie dazu bewogen?

.....

.....

.....

Codeplan STAT 7 LSS

Spalte	Nr.(LSS7)	Nr.(Gesamt)	Bezeichnung
1	1.		<u>Zivilstand</u> 1 = ledig/geschieden 2 = verheiratet
2	2.		<u>Ehegatte</u> 1 = Student 2 = erwerbstätig mit Studium 3 = erwerbstätig ohne Studium 4 = Hausfrau/nicht erwerbstätig
3	3.		<u>Kinder</u> 1 = keine Kinder <i>bei Verk. - , bei Led. = 0</i> 2 = 1 Kind 3 = 2 und mehr Kinder
4-21	4.		<u>Tätigkeitsgitter</u> 1 = Berufstätigkeit nach abgeschlosse- nem Studium 2 = andere Berufstätigkeit (auch ZED und BW) 3 = Fachschule, Spezialkurse u. ä. 4 = Studium 5 = anderes (z.B. längere Reise, Krankheit, arbeitslos)
22	5.		<u>Hochschultyp</u> 1 = PH (incl. Reallehrerinstitut) 2 = Universität, TU/TH 3 = Fachhochschule 4 = sonstiges 5 = PH nicht in Bad.-Württ., auch in Uni integrierte Volksschullehrer- ausbildung
23	5.		<u>Hochschulort</u> wenn Spalte 22 = 1, dann: 1 = Esslingen 2 = Freiburg 3 = Heidelberg 4 = Karlsruhe 5 = Lörrach

			6 = Ludwigsburg 7 = Reutlingen 8 = Schwäbisch Gmünd 9 = Weingarten wenn Spalte 22 ≠ 1, dann: 1 = Baden-Württemberg 2 = Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern 3 = Niedersachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen 4 = Berlin 5 = Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein 6 = Ausland
24	6.		<u>Art des Studiums</u> 1 = Zweitstudium nach abgeschlossenem Erststudium 2 = Aufbau- oder Ergänzungsstudium nach abgeschlossenem Erststudium 3 = normales Erststudium (auch nach Studienfachwechsel)
25-26	7.		Studiensemester
27-28	8.		Fachsemester
29	9.		Semester bis Studienende (9= ≥ 9 Sem.)
30	10.		<u>PH-Ausbildung</u> 1 = GS- und HS-Lehrer mit Stufenschwerpunkt Grundschule 2 = GS- und HS-Lehrer mit Stufenschwerpunkt Hauptschule 3 = Reallehrerausbildung 4 = Diplom-Pädagogen-Ausbildung
31-32	11.		<u>1. Haupt- bzw. Wahlfach</u> 01 = Deutsch 02 = Englisch 03 = Französisch 04 = Geschichte (RL: Geschichte und Gemeinschaftskunde, Politik) 05 = Gemeinschaftskunde 06 = Geographie 07 = Theologie

			08 = Mathematik 09 = Physik 10 = Chemie 11 = Biologie 12 = Leibeserziehung 13 = Musikerziehung 14 = Kunsterziehung (RL:+Werkerz.) 15 = Werkerziehung 16 = Hauswirtschaft/Textiles Werken 19 = Alte Sprachen, Philosophie 29 = Geschichte, Politik, Erdkunde, Archäologie, Völkerkunde 39 = moderne Fremdsprachen 49 = Germanistik, Linguistik, Literaturwissenschaft 59 = Sozialwissenschaften (Psycho., Sozio., Erziwi.) 69 = Mathematik, Physik 79 = Kunst, Musik, Kunsterziehung, Kunstgeschichte 89 = Sport 91 = Chemie, Biologie, Mineralogie, Ernährungswissenschaft 92 = Jura 93 = VWL, BWL, Verwaltungswissenschaft 94 = Medizin (mit Zahn- und Veterinär- medizin) 95 = Bau-Ingenieur, Architektur 96 = Elektro-Ing., Informatik, Masch.-Ing. 97 = Agrarwissenschaft 98 = 99 = andere; z.B.: Pharmazie, Theologie
33-34	11.		<u>2. Haupt- bzw. Wahlfach</u>
35-36	11.		<u>1. Neben- bzw. Beifach</u> wie 31-32
37-38	11.		<u>2. Neben- bzw. Beifach</u>
39	13.		<u>Prüfung seit Januar 1975</u> 1 = Vordiplom/Zwischenprüfung 2 = Diplom/Magister

			3 = Kleine Fakultas 4 = Erstes Staatsexamen, erste Dienstprüfung 5 = Zweites Staatsexamen 6 = Promotion/Lizentiat 7 = anderes
40-41	14.		<u>praktische bzw. Berufstätigkeit</u> o1 = Vorbereitungsdienst o2 = Beruf nach 2. Staatsexamen bzw. 2. Dienstprüfung o3 = Beruf nach Studium o4 = Beruf nach abgebrochenem Studium o5 = praktische Tätigkeit in Unterbrechung eines Studiums o6 = praktische Tätigkeit nebn dem Studium o7 = Beruf ohne Studium o8 = Hausfrau o9 = ziviler Ersatzdienst 10 = Bundeswehr 11 = anderes <i>12 = Prom. 13 = arbeitslos</i>
42	15.		<u>Berufsart</u> 1 = Gymnasiallehrer 2 = Nichtlehrer mit S 3 = Volksschullehrer (Grund-, Haupt-, Sonder-, Realschullehrer, Diplom-Pädagogen, Musiklehrer) 4 = Beruf ohne Studium
43	16.		<u>Beabsichtigter Beruf</u> Codoeirung wie Spalte 42
44	16.		<u>Sicherheit der Absicht</u> 1 = kaum ändern 2 = vielleicht ändern 3 = wahrscheinlich ändern
45	17.		<u>Berufswunschänderungsmotiv</u> Codierung steht noch nicht fest

46

LSS Laufbahngruppen

0 = nicht einzuordnen

1 = Studium (S)

2 = Studium, vorher Bundeswehr (SvBW)

3 = Studium, vorher Beruf oder
Ersatzdienst (SvB)

4 = Beruf (B)

5 = Beruf nach abgeschlossenem
Studium (BvS)

6 = Beruf, vorher Bundeswehr (BvBW)

7 = Beruf nach abgebrochenem Studium
(BnaS)

8 =

9 = Fachschule/Spezialkurse u.ä. (FS)

Anmerkung:

"Keine Antwort" "Falsche Antwort" usw. werden als "Null"
verkodet.

Missing datas werden als "blank" behandelt.

FRAGEN ZUR SOZIALSTATISTIK

Mit den folgenden Fragen wollen wir unsere bisherigen Daten ergänzen und auf den neuesten Stand bringen

Bitte jeweils das Zutreffende ankreuzen oder ausfüllen

1. Ihr Familienstand: ledig/geschieden ☐ 1 1
 verheiratet ☐ 2
2. Falls Sie verheiratet sind:
 Ist Ihr Ehegatte: Student ☐ 1 2
 erwerbstätig nach Abschluß eines Studiums ☐ 2
 erwerbstätig ohne Studium ☐ 3
 Hausfrau / nicht erwerbstätig ☐ 4
3. Haben Sie Kinder: keine ☐ 1 3
 1 Kind ☐ 2
 2 und mehr Kinder ☐ 3

4. Bitte rekonstruieren Sie anhand untenstehender Tabelle, was Sie seit Juli 1976 bis jetzt (Dezember 1977) gemacht haben.

Bitte Kreuze in die entsprechenden Felder setzen

	1976						1977													
	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez		
Berufstätigkeit nach abgeschlossenen Studium																			1	4 - 21
andere Berufstätigkeit (auch ziviler Ersatzdienst und Bundeswehr)																			2	
Fachschule, Spezialkurse u.ä.																			3	
Studium *																			4	
anderes (z.B. längere Reise, Krankheit, arbeitslos)																			5	

- wenn anderes, was: _____

* Besondere Tätigkeiten während der Semesterferien (z.B. Ferienjob oder Praktikum) nicht hier, sondern in den dafür vorgesehenen Zeilen ankreuzen.

5. Wenn Sie z.Zt. Student sind, an welchem Hochschultyp studieren Sie:

Pädagogische Hochschule (incl. Reallehrerinstitut)	☐	in	_____
Universität (auch Technische Universität bzw. Hochschule)	☐	in	_____
Fachhochschule	☐	in	_____
sonstiges	☐	in	_____

22 - 23

6. Wenn Sie z.Zt. studieren, handelt es sich dabei

um ein Zweitstudium nach Abschluß eines Erststudiums	☐	1	24
um ein Aufbau- oder Ergänzungsstudium nach Abschluß eines Erststudiums	☐	2	
um ein normales Erststudium (auch nach Studienfachwechsel)	☐	3	

7. Wenn Sie z.Zt. studieren, im wievielten Studiensemester befinden Sie sich jetzt (alle bisher studierten Semester zählen):

25 - 26

8. Wenn Sie z.Zt. studieren, im wievielten Fachsemester befinden Sie sich jetzt (nur die Semester Ihres jetzigen Studiengangs, Ergänzungsstudiums oder dergleichen zählen):

27 - 28

9. Wenn Sie z.Zt. studieren, wieviel Semester werden Sie voraussichtlich noch bis zur Beendigung Ihres Studiums benötigen:

29

10. Wenn Sie an einer Pädagogischen Hochschule (incl. Reallehrerinstitut) studieren, absolvieren Sie eine Ausbildung

für Grund- und Hauptschullehrer mit Stufenschwerpunkt Grundschule	☐	1	30
für Grund- und Hauptschullehrer mit Stufenschwerpunkt Hauptschule	☐	2	
für Reallehrer	☐	3	
für Diplom-Pädagogen	☐	4	

11. Wenn Sie studieren (Universität, TH, PH, Fachhochschule usw.), welches sind Ihre gegenwärtigen Fächer:

Hauptfächer (bzw. Wahlfächer):	_____

Nebenfächer (bzw. Beifach):	_____

31 - 32
33 - 34
35 - 36
37 - 38

12. Falls Sie Ihre Studienrichtung seit Juli 1976 gewechselt haben, was hat Sie dazu bewogen:

13. Sind Sie z.Zt. arbeitslos? ja ☐ 1 39
nein ☐ 2

Wenn ja, wie lange sind Sie schon arbeitslos?

- 1 - 6 Monate ☐ 1 40
7 - 12 Monate ☐ 2
13 Monate und länger ☐ 3

14. Wenn Sie z.Zt. arbeitslos sind, haben Sie sich beim Arbeitsamt gemeldet? ja ☐ 1 41
nein ☐ 2

15. Wenn Sie zur Zeit eine praktische Tätigkeit bzw. Berufstätigkeit ausüben,
handelt es sich dabei

- um einen Vorbereitungsdienst zwischen Erstem und Zweitem Staatsexamen
(bzw. Dienstprüfung) ☐ 1 42 - 43
um eine Berufstätigkeit nach Abschluß des Zweiten Staatsexamens (bzw.
Dienstprüfung) ☐ 2
um eine Berufstätigkeit nach Abschluß eines Studiums (nicht Vorberei-
tungsdienst) ☐ 3
um eine Berufstätigkeit nach Abbruch eines Studiums ☐ 4
um eine praktische Tätigkeit in Unterbrechung eines Studiums ☐ 5
um eine praktische Tätigkeit neben dem Studium ☐ 6
um Ihre Berufstätigkeit (ohne Studium) ☐ 7
um eine Tätigkeit als Hausfrau ☐ 8
um zivilen Ersatzdienst ☐ 9
um Dienst in der Bundeswehr ☐ 10
um etwas anderes, nämlich ☐ 11

16. Wenn Sie bereits berufstätig sind, welchen Beruf üben Sie aus?
(bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung !)

44

17. Wenn Sie noch nicht in einem Beruf stehen, welchen Beruf wollen Sie nach
dem jetzigen Stand Ihrer Überlegungen ergreifen?
(bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung !)

45

Wie sicher ist diese Absicht:

- diese Absicht wird sich kaum ändern ☐ 1 46
diese Absicht wird sich vielleicht ändern ☐ 2
diese Absicht wird sich wahrscheinlich ändern ☐ 3

18. Falls Sie Ihren Berufswunsch seit der letzten Befragung (Juni 1976) geändert
haben, was hat Sie dazu bewogen?
(bitte auch den vorherigen Berufswunsch angeben)

47

48

Codeplan STAT 8 LSS

Spalte	Nr. (LSS8)	Nr. (Gesamt)	Bezeichnung
1	1.		<u>Zivilstand</u> 1 = ledig/geschieden 2 = verheiratet
2	2.		<u>Ehegatte</u> 1 = Student 2 = erwerbstätig mit Studium 3 = erwerbstätig ohne Studium 4 = Hausfrau/nicht erwerbstätig
3	3.		<u>Kinder</u> 1 = keine Kinder bei Verh., bei Led. = blank 2 = 1 Kind 3 = 2 und mehr Kinder
4 -21	4.		<u>Tätigkeitsgitter</u> 1 = Berufstätigkeit nach abgeschlossenem Studium 2 = andere Berufstätigkeit (auch ZED und BW) 3 = Fachschule, Spezialkurse u.ä. 4 = Studium 5 = anderes (z.B. längere Reise, Krankheit, arbeitslos)
22	5.		<u>Hochschultyp</u> 1 = PH (incl. Reallehrerinstitut) in Bo-Wu 2 = Universität, TU/TH 3 = Fachhochschule 4 = sonstiges 5 = PH nicht in Baden-Württemberg, auch in Uni integrierte Volksschullehrerbildung
23	5.		<u>Hochschulort</u> wenn Spalte 22 = 1, dann: 1 = Esslingen 2 = Freiburg 3 = Heidelberg

Spalte	Nr. (LSS8)	Nr. (Gesamt)	Bezeichnung
			4 = Karlsruhe 5 = Lörrach 6 = Ludwigsburg 7 = Reutlingen 8 = Schwäbisch Gmünd 9 = Weingarten wenn Spalte 22 ≠ 1, dann: 1 = Baden-Württemberg 2 = Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern 3 = Niedersachsen, Hessen, Nordrhein-Westf 4 = Berlin 5 = Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein 6 = Ausland
24	6.		<u>Art des Studiums</u> 1 = Zweitstudium nach abgeschlossenem Erststudium 2 = Aufbau- oder Ergänzungsstudium nach abgeschlossenem Erststudium 3 = normales Erststudium (auch nach Studienfachwechsel)
25-26	7.		Studiensemester
27-28	8.		Fachsemester
29	9.		Semester bis Studienende (9 = > 9 Sem.)
30	10.		<u>PH-Ausbildung</u> 1 = GS- und HS-Lehrer mit Stufenschwerpunkt Grundschule 2 = GS- und HS-Lehrer mit Stufenschwerpunkt Hauptschule 3 = Reallehrerausbildung 4 = Diplom-Pädagogen-Ausbildung
31-32	11.		<u>1. Haupt- bzw. Wahlfach</u> 01 = Deutsch 02 = Englisch 03 = Französisch 04 = Geschichte (RL: Geschichte und Gemeinschaftskunde, Politik) 05 = Gemeinschaftskunde

Spalte	Nr. (LSS8)	Nr.(Gesamt)	Bezeichnung
			06 = Geographie 07 = Theologie 08 = Mathematik 09 = Physik 10 = Chemie 11 = Biologie 12 = Leibeserziehung 13 = Musikerziehung 14 = Kunsterziehung (RL: + Werkerz.) 15 = Werkerziehung 16 = Hauswirtschaft/Textiles Werken 19 = Alte Sprachen, Philosophie 29 = Geschichte, Politik, Erdkunde, Archäologie, Völkerkunde 39 = moderne Fremdsprechen 49 = Germanistik, Linguistik, Literatur- wissenschaft 59 = Sozialwissenschaften (Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft) 69 = Mathematik, Physik 79 = Kunst, Musik, Kunsterziehung, Kunstgeschichte 89 = Sport 91 = Chemie, Biologie, Mineralogie, Ernährungswissenschaft 92 = Jura 93 = VWL, BWL, Verwaltungswissenschaft 94 = Medizin (mit Zahn- und Veterinär- medizin) 95 = Bau-Ingenieur, Architektur 96 = Elektro-Ing., Informatik, Masch.-Ing. 97 = Agrarwissenschaft 98 = 99 = andere; z.B.: Pharmazie, Theologie
33-34	11.		<u>2. Haupt- bzw. Wahlfach</u>
35-36	11.		<u>1. Neben- bzw. Beifach</u> wie 31-32
37-38	11.		<u>2. Neben- bzw. Beifach</u>

Spalte	Nr. (LSS8)	Nr. (Gesamt)	Bezeichnung
39	13.		<u>Arbeitslosigkeit</u> 1 = ja 2 = nein
40	13.		<u>Arbeitslosigkeit</u> 1 = 1-6 Monate arbeitslos 2 = 7-12 Monate Arbeitslos 3 = 13 und mehr Monate arbeitslos blank = KA bzw. nicht arbeitslos
41	14.		<u>als arbeitslos registriert</u> 1 = ja 2 = nein
42-43	15.		<u>praktische bzw. Berufstätigkeit</u> 01 = Vorbereitungsdienst 02 = Beruf nach 2. Staatsexamen bzw. 2. Dienstprüfung 03 = Beruf nach Studium 04 = Beruf nach abgebrochenem Studium 05 = praktische Tätigkeit in Unterbrechung eines Studiums 06 = praktische Tätigkeit neben dem Stud. 07 = Beruf ohne Studium 08 = Hausfrau 09 = ziviler Ersatzdienst 10 = Bundeswehr 11 = anderes 12 = Promotion 13 = arbeitslos
44	16.		<u>Berufsart</u> 1 = Gymnasiallehrer 2 = Nichtlehrer mit Studium 3 = Volksschullehrer (G-/H-/S-/R-Schule, Diplompädagoge, Musiklehrer) 4 = Beruf ohne Studium
45	17.		<u>Beabsichtigter Beruf</u> wie Spalte 44

Spalte	Nr. (LSS8)	Nr.(Gesamt)	Bezeichnung
46	17.		<u>Sicherheit der Absicht</u> 1 = kaum ändern 2 = vielleicht ändern 3 = wahrscheinlich ändern
47	18.		<u>Berufswunschänderungsmotiv</u> Codierung steht noch nicht fest
48	keine Frage		<u>LSS Laufbahngruppen</u> 0 = nicht einzuordnen 1 = Studium (S) 2 = Studium, vorher Bundeswehr (SvBW) 3 = Studium, vorher Beruf oder Ersatz- dienst (SvB) 4 = Beruf (B) 5 = Beruf nach abgeschlossenem Studium (BvS) 6 = Beruf, vorher Bundeswehr (BvBW) 7 = Beruf nach abgebrochenem Studium (BnaS) 8 = 9 = Fachschule/Spezialkurse u.ä. (FS)
74-77			Pbn-Nummer
78			immer 8 (Nr. der Erhebung)
79-80			immer 01 (Nr. des Instruments)

Anmerkung:

"Keine Antwort", "Falsche Antwort" usw. werden als "Null" verkodet.
Missing datas werden als "blank" behandelt.

Verkodung der Berufsfindungsdaten

vgl. auch paper Hohner: "Vorschlag zur Verkodung der BW-Daten"
vom Dezember 1976

Spalte

1, 2	BW-Gruppe LS 1
3	Sicherheit des BW bei LS 1
4, 5	BW-Gruppe LS 2
6	Sicherheit des BW bei LS 2
7, 8	BW-Gruppe LS 3
9	Sicherheit des BW bei LS 3
10, 11	BW-Gruppe LS 4
12	Sicherheit des BW bei LS 4
13, 14	BW-Gruppe LS 5
15	Sicherheit des BW bei LS 5
16, 17	BW-Gruppe LS 6
18	Sicherheit des BW bei LS 6
19, 20	BW-Gruppe bei LS 7
21	Sicherheit des BW bei LS 7
22, 23	BW-Gruppe LS 8
24	Sicherheit des BW bei LS 8

BW-Gruppe-Verkodung siehe Anhang 1

Sicherheit des BW: 1 = Absicht wird sich kaum ändern
 2 = Absicht wird sich vielleicht ändern
 3 = Absicht wird sich wahrscheinlich ändern
 md = alles andere, KA

25	Veränderung des BW von LS ¹ 2 zu LS 2
26	" " LS 2 zu LS 3
27	" " LS 3 zu LS 4
28	" " LS 4 zu LS 5
29	" " LS 5 zu LS 6
30	" " LS 6 zu LS 7
31	" " LS 7 zu LS 8

ja = 1
 nein = 9 - Operationalisierung siehe Anhang 2

Spalte

32	Anzahl der objektiven BW-Änderungen (direkt ablocken)
33	Anzahl der subjektiven BW-Änderungen (direkt ablocken)
34	Anzahl der Tätigkeitsänderungen (hier zählen auch vorübergehende Tätigkeiten) (direkt ablocken)
35	Kongruenz BW-Tätigkeiten LS 2
36	LS 3
37	LS 4
38	LS 5
39	LS 6
40	LS 7
41	LS 8
	1 = ja 4 = ja; bei vorübergehender BW-bezogener Tätigkeit 6 = nein; bei vorübergehender nicht BW-bezogener Tätigkeit 9 = nein
42	Verlaufstypus Operationalisierung siehe <u>Anhang 3</u>
43	Laufbahngruppe bei LS 3
44	" LS 4
45	" LS 5
46	" LS 6
47	" LS 7
48	" LS 8
	Operationalisierung siehe paper HOHNER, Juli 1976, "Laufbahngruppen".
49	Eintritt in den Beruf (direkt nach Abitur = 1 bei LS 2 im Beruf = 2 " LS 3 " " = 3 " LS 4 " " = 4 " LS 5 " " = 5 " LS 6 " " = 6 " LS 7 " " = 7 " LS 8 " " = 8 noch nicht im Beruf= vorerst leer

Spalte

50	BW-Alternative bei LS 2 gehabt?	ja = 1 nein = 9 KA = 0
----	---------------------------------	------------------------------

51	Schwerpunkt des BW in LS 1	(Schwerpunkt in der
52	" " 2	späteren Berufsausübung)
53	" " 3	
54	" " 4	
55	" " 5	
56	" " 6	
57	" " 7	
58	" " 8	

1 = alle Lehrertypen, außer Hochschullehrer (Lehre)
2 = Forschung/Hochschullehrer (Theorie/Forschung)
3 = Praxis (Anwendung)
4 = Studienberuf allgemein, ohne daß 1 bis 3 ersichtlich
5 = kein Studienberuf

59 - 73 leer

74 - 77 Pbn-Nummer

78 - 80 "705"

Anhang 1

(10) Lehrerberufe

- 11 GHS-Lehrer
- 12 Sonderschullehrer
- 13 Realschullehrer
- 14 Studienrat/Gymnasiallehrer
- 15 Berufs-/Handelsschullehrer
- 16
- 17
- 18
- 19 andere (nicht Hochschullehrer): Dipl.-Sportlehrer, Doz. FS

(20) Naturwissenschaftliche Berufe

- 21 Chemiker, Biochemiker
- 22 Physiker
- 23 Mathematiker, Informatiker, Kybernetiker
- 24 Biologe
- 25
- 26
- 27 Dipl.Gärtner, Landwirt, Forstwirt, Holzwirt, Hauswirt, Agrar-Ökonom, Agrar-Ing.
- 28
- 29 andere: Geologe, Geograph, Metereologe, Ernährungswiss.

(30) Geisteswissenschaftliche und "schöpferische" Studienberufe

- ³¹
21 Theologe, Philosoph, Historiker
- 32 Altphilologe
- 33 Neuphilologe
- 34 Dolmetscher (Dipl.)
- 35 Dipl.Bibliothekare, Antiquar
- 36 studierter Künstler, Musiker, Regisseur, Dramaturg, Komponist, Arrangeur
- 37 studierter Journalist, Redakteur, Lektor
- 38 Mischberufe
- 39 andere

(40) Sozialwissenschaftliche Berufe

- 41 Psychologe
- 42 Soziologe
- 43 Politologe, Publizist
- 44 Erziehungswissenschaftler, Dipl.Pädagoge, Psychagoge
- 45 Sozialarbeiter, Kindergärtner mit Diplom, Sozialpädagoge
- 46
- 47
- 48
- 49 andere: Sozialwirt

(50) Wirtschaftswissenschaftliche Berufe

- 51 Betriebswirt, Dipl.Kaufmann
- 52 Volkswirt
- 53 Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- 54 Werbefachmann, Marktforschung
- 55
- 56
- 57
- 58 Mischberufe: Wirtschaftsing.
- 59 andere: Verwaltung

(60) Rechtsberufe

- 61 Rechtsanwalt
- 62 Richter, Staatsanwalt, Verwaltung
- 63 Jurist in der freien Wirtschaft, Wirtschaftsjurist
- 68 Mischberufe
- 69 andere

(70) Medizinische Berufe

- 71 Humanmedizin, Sportmedizin, Psychiatrie
- 72 Zahnmedizin
- 73 Tiermedizin
- 74 Pharmazie
- 78 Mischberufe
- 79 andere: (med.) Psychotherapie

(80) Technische Studienberufe

- 81 Bauing., Elektroing., Vermessungsing., Maschinenbauing.,
Dipl.Ing. (alg.), Luft-/Raumfahrtg.
- 82 Architekt, Städtebau
- 83
- 88 Mischberufe: Toning./Tonmeister, Verkaufsing., Bording.
- 89 andere

(90) Keine Studienberufe

- 91 kaufmännische Berufe
- 92 technische Berufe
- 93 Verwaltungsberufe
- 94 Sozial- und Pflegeberufe
- 95 Kulturberufe im weiten Sinn
- 96 künstlerische Berufe im weiten Sinn
- 97 Service-Berufe
- 98 Hausfrau, -mann
- 99 andere

(00) Vorübergehende Tätigkeiten (bis zu 2 Jahren)

- 01 Bundeswehrpflichtiger
- 02 Zeitsoldat
- 03 Ersatzdienstleistender
- 04 Praktikant, Fachkurse, BW-bezogene Arbeit (Krankenpfleger
→ Medizin)
- 05 andere, nicht BW-bezogene Tätigkeit (Job, Kurse)

(00) Vorübergehende Tätigkeiten (Fortsetzung)

06

07

08 arbeitslos

09 andere, vorübergehende Tätigkeit

Anhang 2

Längsschnittliche Veränderung der Berufswünsche

Eine Veränderung des BW von einer Erhebung zur nächsten ist unter den folgenden Bedingungen gegeben:

a) wenn die Grobkategorie wechselt.

Ausnahme: Gymnasiallehrer (Kat. 14) und evtl. Berufs-/Handels-
schullehrer (Kat. 15) unterscheiden sich nicht von
dazu konkordanten Studienberufen wie z.B. Biologe
(Staatsexamen) (Kat. 24)

b) Gymnasiallehrer (Kat. 14) ≠ andere Lehrer

c) Gymnasiallehrer ≠ konkordanter Studienberuf mit Diplomabschluß

d) Hochschullehrer (er ist unter seiner entsprechenden Fachrichtung
kategorisiert, also z.B. als Biologe) ≠ andere Lehrer

e) Kat. 27 (Dipl.-Gärtner usw.) ≠ alle anderen Kategorien, incl.
den anderen 20iger Kategorien

f) Innerhalb der 30iger Kategorien wird am Einzelfall entschieden

g) alle 90iger Kategorien unterscheiden sich voneinander. Sie
dürften als Berufswunsch allerdings kaum auftreten.

Die vorab nicht zu entscheidenden Fälle (z.B. Biologe ohne Angabe
der Art des angestrebten Studienabschlusses = Gymnasiallehrer)
werden gesammelt. Über sie wird am Schluß entschieden.

Klassifikation von typischen Verlaufsprofilen hinsichtlich
Berufswunsch und Tätigkeit

Zum Konzept der Klassifikation siehe das paper Hohner, Dezember 1976 "Verkodung der Berufswunschdaten" S. 7 und den Antragsentwurf Cloetta/Hohner vom 7.2.1977, S. 15-17.

Nach Durchsicht der BW-Formblätter wurde die Klassifikation wie folgt spezifiziert:

- (1) Kongruenz von Berufswunsch (BW) und aktueller Tätigkeit über alle Erhebungen bis zur endgültigen Aufnahme eines Berufs, wobei sich weder der BW noch die Tätigkeit verändern.
- (2) wie (1), wobei der angegebene Sicherheitsgrad des BW immer 1 (= BW wird sich kaum ändern) ist.
- (3) wie (1), aber bei der 1. Erhebung (LS 1) ein anderer BW als bei den folgenden Erhebungen.
- (4) wie (1) bzw. (2) bzw. (3), wobei nach dem Abitur bzw. vor Aufnahme eines Studiums bzw. in den ersten drei Semestern eines Studiums der Wehrdienst bzw. Ersatzdienst bzw. 2 Jahre als Zeitsoldat abgeleistet wird.
- (5) Kongruenz von BW und aktueller Tätigkeit bis zum Berufseintritt, wobei sich BW und Tätigkeit mindestens einmal in kongruenter Weise verändert haben. Unter diese Kategorie fallen auch Pbn, bei denen sich der BW bzw. die Tätigkeit mit 1 Erhebung Verspätung ändert, sofern sie die Bedingung der Kongruenz erfüllen
- (6) Variierender BW bei einer konstanten Tätigkeit bis zum Berufseintritt, auch wenn
 - dieser Tätigkeit eine vorübergehende¹⁾ Tätigkeit (Wehrdienst, Praktikum etc.) vorausgeht oder wenn
 - diese Tätigkeit durch eine vorübergehende¹⁾ Tätigkeit unterbrochen wird.

1) längstens jedoch 2 Erhebungen hintereinander

- (7) Kongruenter, glatter Verlauf ab LS 5 bei verschiedenartigen anfänglichen Divergenzen von LS 2 bis LS 4; sofern der Pb nicht in eine der anderen Kategorien eingeordnet werden kann.
- (8) Konstanter BW bei variierender Tätigkeit (mindestens 1 Wechsel bis Berufseintritt)
- (9) Variierender BW bei variierender Tätigkeit.
- (0) nicht einzuordnende Pbn bzw. Pbn, bei denen LS 8 abgewartet werden muß, bleiben leer.

Vpn.Nr. _____

FBW
1202

Fragebogen zur Berufswahl

- 1) Welchen Beruf wollen Sie ergreifen (bitte möglichst genaue Berufsbezeichnung und/oder Fachrichtung)?

.....

Wie sicher ist diese Absicht:

- Diese Absicht wird sich kaum ändern ☐
Diese Absicht wird sich vielleicht ändern ☐
Diese Absicht wird sich wahrscheinlich ändern ☐

- 2) Hat sich Ihr Berufswunsch seit der Zeit der ersten Befragung (in der Oberprima) verändert:

- ja ☐
nein ☐
keine Angabe bei der ersten Befragung ☐
der bei der ersten Befragung angegebene Berufs-
wunsch wurde inzwischen präzisiert ☐
kann mich an die Angabe bei der ersten Befragung
nicht mehr erinnern ☐

Falls ja, würden Sie hier bitte nochmals aufschreiben,
was Sie damals angegeben hatten:

.....
Und was war der Anlaß für die Änderung des Berufswunsches:
.....
.....
.....

- 3) Können Sie sich noch erinnern, ab wann der Berufswunsch, in der Form, wie Sie ihn unter 1) angegeben haben, feststand:

schon vor dem 10. Lebensjahr
 seit der Unterstufe des Gymnasiums
 seit der Mittelstufe des Gymnasiums
 seit der Obersekunda (11. Klasse)
 seit der Unterprima (12. Klasse)
 seit der Oberprima (13. Klasse)
 erst nach dem Abitur
 unter 1) keine Angabe gemacht

☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐
☐

- 4) Haben Sie die Möglichkeit einer Berufsberatung gehabt? Wenn ja, haben Sie Gebrauch davon gemacht und hat es Ihnen bei Ihrer Entscheidung geholfen:

	wurde nicht angeboten	habe keinen Gebrauch da- von gemacht	hat geholfen	hat etwas geholfen	hat gar nichts geholfen
durch die Schule	☐	☐	☐	☐	☐
durch die Bildungsberatungs- stelle	☐	☐	☐	☐	☐
durch das Arbeitsamt	☐	☐	☐	☐	☐
andere Stellen, wenn ja, welche:					
.....	☐	☐	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐	☐	☐

- 5) Durch welche Personen wurden Sie Ihrer Meinung nach bei der Berufswahl beeinflusst bzw. beraten:

	intensiv	etwas	gar nicht
Vater	☐	☐	☐
Mutter	☐	☐	☐
Geschwister	☐	☐	☐
Verwandte	☐	☐	☐

	intensiv	etwas	gar nicht
Freunde bzw. Freundinnen ...	☐	☐	☐
Bekannte	☐	☐	☐
Lehrer	☐	☐	☐
Pfarrer	☐	☐	☐
Berufsberater	☐	☐	☐
sonstige:	☐	☐	☐
.....	☐	☐	☐

6) Kennen Sie Personen in Ihrer Umgebung (Verwandten- oder Bekanntenkreis), die den von Ihnen angestrebten Beruf ausüben?

	ja	nein			
Vater	☐	☐			
Mutter	☐	☐			
Geschwister	☐	☐	wenn ja, eines	☐	oder mehrere ☐
andere Verwandte	☐	☐	wenn ja, einer	☐	oder mehrere ☐
Freunde	☐	☐	wenn ja, eine(r)	☐	oder mehrere ☐
Bekannte	☐	☐	wenn ja, eine(r)	☐	oder mehrere ☐

7) Haben Sie Informationen über die Berufsaussichten und die Chancen des von Ihnen gewählten Berufes?

	ja	ungefähr	nein	interessiert sich nicht
Kennen Sie etwa die Verdienstmöglichkeiten in diesem Beruf?	☐	☐	☐	☐
Kennen Sie etwa das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in diesem Studienfach bzw. Beruf, d.h. wissen Sie etwa, wieviele Studenten in dieser Fachrichtung es zur Zeit gibt und wie etwa die Entwicklung des Stellenangebots verläuft?	☐	☐	☐	☐
Wissen Sie, in welche Richtung Sie sich spezialisieren müssen, um später größere Chancen zu haben?	☐	☐	☐	☐

b.w.

ja ungefähr nein interessiert
 mich nicht

Wissen Sie, in welchen Bereichen Sie nach Beendigung Ihrer Ausbildung einen Arbeitsplatz finden können?

☐ ☐ ☐ ☐

Wissen Sie, ob Sie ohne allzu großen Zusatzaufwand mit Ihrer Vorbildung in einem anderen Bereich tätig werden können, falls Sie im angestrebten Beruf keinen Arbeitsplatz finden?

☐ ☐ ☐ ☐

Wissen Sie, wie hoch zur Zeit etwa die Durchfallquote in dem von Ihnen angestrebten Examen ist?

□ □ □ □

8) Hatten Sie zur Zeit des Abiturs Alternativen zu der von Ihnen getroffenen Berufswahl ins Auge gefaßt?

ja ☐ nein ☐

Wenn ja, welche:

1.
2.
3.
4.

Warum wurden sie verworfen (schreiben Sie die Begründung bitte jeweils hinter die entsprechende Nummer)?

-
1. cat
2. dog
3. fish
4. bird

- 9) Was stand zum Zeitpunkt des Abiturs bzw. bei Ihrer Berufswahl für Sie stärker im Vordergrund, die Entscheidung für das Studieren überhaupt, die Wahl eines bestimmten Studienfachs (bzw. bestimmter Studienfächer) oder die Wahl eines bestimmten Berufs?

der Wunsch, überhaupt zu studieren ☐
 die Wahl eines bestimmten Studiums ☐
 ein bestimmter Berufswunsch ☐
 sonstiges ☐
 ☐

10)

Welche der folgenden Gesichtspunkte haben bei der Entscheidung für Ihre Berufswahl bzw. Studienfachwahl in der einen oder anderen Richtung (dafür oder dagegen) eine Rolle gespielt, und wie bedeutsam war diese Rolle im einzelnen?

Dieser Gesichtspunkt war

entscheidend sehr wichtig wichtig nicht so wichtig absolut unwichtig

die späteren Verdienstmöglichkeiten
 Vorbilder in der Familie
 geregelte Arbeitszeit
 etwas völlig anderes als Schule
 das schlechte bzw. gute Abiturzeugnis
 breit angelegtes Studium, dient zur Allgemeinbildung
 Möglichkeiten zu politischer Arbeit

Prestige des Berufs
 Druck der Familie
 große Sicherheit im Beruf (z.B. Beamter)
 sehr weiblicher bzw. männlicher Beruf
 besondere eigene Interessen
 Studium dauert nicht so lange
 Möglichkeiten zu sozialem Wirken

b.w.

Dieser Gesichtspunkt war

entscheidend sehr wichtig wichtig nicht so wichtig absolut unwichtig

günstige Heiratschancen
positive Vorbilder in der Umgebung
Möglichkeiten, ins Ausland zu kommen
ein moderner Beruf
fehlende spezifische Interessen
Studium erfordert keine sture Paukerei
große Selbständigkeit und Freiheit im Beruf

Aufstiegchancen
schon vorliegende Erfahrungen im Arbeitsbereich dieses
Freizeit / Berufs
ein ganz. besonderer, ausgefallener Beruf
besondere eigene Begabung(en)
Studium kostet nicht so viel
verantwortungsvolle Tätigkeit

schon vorhandene(s) und zu übernehmende(s) Praxis, Geschäft
wissenschaftlicher Beruf / o.ä.
praktischer Beruf
keine besonders hervortretenden Begabungen
Möglichkeit zu Halbtagsarbeit

sonstiges:
.
.
.

Codeplan Fragebogen zur Berufswahl

Spalte	Nr (FBW)	NR(Gesamt)	Bezeichnung
1	1		0 = KA, weiß nicht 1 = Gymnasiallehrer 2 = Studium, nicht Lehrer (außer Hochschullehrer) 3 = Volksschullehrer (Grund-, Haupt-, Sonder-, Realschule) 4 = kein Studium
2			0 = KA 1 = Absicht wird sich kaum ändern 2 = Absicht wird sich vielleicht ändern 3 = Absicht wird sich wahrscheinlich ändern
3	2		0 = KA 1 = ja 2 = nein 3 = keine Angabe bei der ersten Befragung 4 = Präzisierung 5 = kann mich nicht mehr erinnern
4	3		0 = KA 1 = schon vor dem 10. Lebensjahr 2 = seit der Unterstufe des Gymnasiums 3 = seit der Mittelstufe des Gymnasiums 4 = seit der Obersekunda (11. Klasse) 5 = seit der Unterprima (12. Klasse) 6 = seit der Oberprima (13. Klasse) 7 = erst nach dem Abitur 8 = keine Angabe in Sp. 1
5	4		Schule: 0 = KA 1 = wurde nicht angeboten 2 = kein Gebrauch gemacht 3 = hat geholfen 4 = hat etwas geholfen 5 = hat gar nichts geholfen

Spalte	Nr (FBW)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
6	4		Bildungsberatungsstelle: Codierung wie Sp. 5
7			Arbeitsamt: Codierung wie Sp. 5
8			andere Stellen: Codierung wie Sp. 5
9	5		Vater: 0 = KA 1 = intensiv 2 = etwas 3 = gar nicht
10			Mutter: Codierung wie Sp. 9
11			Geschwister: Codierung wie Sp. 9
12			Verwandte: Codierung wie Sp. 9
13			Freunde/Freundinnen: Codierung wie Sp. 9
14			Bekannte: Codierung wie Sp. 9
15			Lehrer: Codierung wie Sp. 9
16			Pfarrer: Codierung wie Sp. 9
17			Berufsberater: Codierung wie Sp. 9
18			sonstige: Codierung wie Sp. 9
19	6		Vater: 0 = KA 1 = ja 2 = nein
20			Mutter: Codierung wie Sp. 19

Spalte	Nr (FBW)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
21	6		Geschwister: 0 = KA 1 = - 2 = nein 3 = ja, eines 4 = ja, mehrere
22			Verwandte: Codierung wie Spalte 21
23			Freunde: Codierung wie Spalte 21
24			Bekannte: Codierung wie Spalte 21
25	7		Kenntnis der Verdienstmöglichkeiten: 0 = KA 1 = ja 2 = ungefähr 3 = nein 4 = interessiert mich nicht
26			Angebot und Nachfrage: Codierung wie Spalte 25
27			Spezialisierung: Codierung wie Spalte 25
28			Aussicht auf Arbeitsplatz Codierung wie Spalte 25
29			Wechsel zu anderen Arbeitsbereichen: Codierung wie Spalte 25
30			Kenntnis der Durchfallquote: Codierung wie Spalte 25
31	8		0 = KA 1 = ja 2 = nein
32	9		0 = KA 1 = überhaupt studieren 2 = bestimmtes Studium 3 = bestimmter Berufswunsch 4 = sonstiges

Spalte	Nr (FWB)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
33	10		Verdienstmöglichkeiten 0 = KA 1 = entscheidend 2 = sehr wichtig 3 = wichtig 4 = nicht so wichtig 5 = absolut unwichtig
34			Vorbilder in der Familie: Codierung wie Sp. 33
35			geregelte Arbeitszeit Codierung wie Sp. 33
36			etwas völlig anderes als Schule: Codierung wie Sp. 33
37			das gute bzw. schlechte Abiturzeugnis Codierung wie Sp. 33
38			breit angelegtes Studium, Allgemein- bildung Codierung wie Sp. 33
39			Möglichkeit zu politischer Arbeit: Codierung wie Sp. 33
40			Prestige des Berufs: Codierung wie Sp. 33
41			Druck der Familie: Codierung wie Sp. 33
42			Sicherheit im Beruf: Codierung wie Sp. 33
43			sehr weiblicher bzw. männlicher Beru. Codierung wie Sp. 33
44			besondere eigene Interessen: Codierung wie Sp. 33
45			Studium dauert nicht so lange: Codierung wie Sp. 33
46			Möglichkeiten zu sozialem Wirken: Codierung wie Sp. 33
47			günstige Heiratschancen: Codierung wie Sp. 33

Spalte	Nr (FWB)	NR(Gesamt)	Bezeichnung
48	10		positive Vorbilder in der Umgebung: Codierung wie Sp. 33
49			Möglichkeiten, ins Ausland zu kommen: Codierung wie Sp. 33
50			moderner Beruf: Codierung wie Sp. 33
51	10		fehlende spezifische Interessen: 0 = KA 1 = entscheidend 2 = sehr wichtig 3 = wichtig 4 = nicht so wichtig 5 = absolut unwichtig
52			keine sture Paukerei: Codierung wie Sp. 51
53			Selbstständigkeit und Freiheit im Beruf: Codierung wie Sp. 51
54			Aufstiegchancen: . Codierung wie Sp. 51
55			schon vorliegende Erfahrungen: Codierung wie Sp. 51
56			Freizeit: Codierung wie Sp. 51
57			besonderer, ausgefallener Beruf: Codierung wie Sp. 51
58			besondere eigene Begabungen: Codierung wie Sp. 51
59			Studium kostet nicht so viel: Codierung wie Sp. 51
60			verantwortungsvolle Tätigkeit: Codierung wie Sp. 51
61			schon vorhandenes Geschäft (Praxis): Codierung wie Sp. 51
62			wissenschaftlicher Beruf: Codierung wie Sp. 51
63			praktischer Beruf: Codierung wie Sp. 51

Spalte	Nr (FWB)	NR (Gesamt)	Bezeichnung
64			keine besonders hervortretenden Be- gabungen
65			Codierung wie Sp. 51
66			Möglichkeit zur Halbtagsarbeit: Codierung wie Sp. 51 sonstiges: Codierung wie Sp. 51
74 - 77			Vp-Nr.
78 - 80			"202"

A n w e i s u n g

Auf diesem Bogen finden Sie Sätze, die Aussagen über Dinge machen, die manche Menschen für ihr Leben als wichtig betrachten. Sie werden nun gebeten, folgendes zu tun:

Prüfen Sie jeden Satz und entscheiden Sie, ob Sie den Inhalt des Satzes für Sich persönlich für "sehr wichtig", für "mittelwichtig" oder für "unwichtig" halten. Schreiben Sie dann in das Kästchen neben den betreffenden Satz die entsprechende Zahl:

für "sehr wichtig"	= 2
für "mittelwichtig"	= 1
für "unwichtig"	= 0

Beispiel:

- | | |
|--|---|
| . daß man mittags ein warmes Essen hat | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; text-align: center;">2</div> |
| . daß man sich gut ausschläft | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; text-align: center;"> </div> |
| . daß man viel frische Luft bekommt | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; text-align: center;"> </div> |

Nehmen wir an, Sie haben den ersten Satz geprüft und sind zu der Meinung gekommen, daß der Inhalt für Sie sehr wichtig ist, dann setzen Sie eine 2 in das dazugehörige Kästchen, wie es auch im Beispiel gemacht ist. Den Inhalt des nächsten Satzes finden Sie für Sich vielleicht unwichtig, entsprechend würden Sie eine 0 in das dazugehörige Kästchen eintragen. Den Inhalt des dritten Satzes finden Sie für Sich vielleicht wieder sehr wichtig, also müßten Sie in das entsprechende Kästchen eine 2 setzen.

In einigen Fällen wird Ihnen die Entscheidung schwerfallen. Entscheiden Sie Sich, so gut Sie können. Hier handelt es sich nicht um eine Prüfung; es gibt keine "falschen" und "richtigen" Antworten. Und achten Sie darauf, daß Sie keinen Satz auslassen.

"sehr wichtig" = 2

"mittelwichtig" = 1

"unwichtig" = 0

-
- . daß man die Zuneigung anderer besitzt
 - . daß man für seine Gruppe Entscheidungen fällt
 - . daß man tun kann, was immer man will
 - . daß man seine Habe mit anderen teilt
 - . daß andere mit einem übereinstimmen
 - . daß man freundschaftliche Beziehungen mit den Zukurzgekommenen unterhält

 - . daß man sich in einer Lage befindet, in der man keinen Anweisungen Folge leisten muß
 - . daß man von anderen ermutigt wird
 - . daß die eigenen Handlungen von anderen bemerkt werden
 - . daß man eine wichtige berufliche Stellung oder Position inne hat
 - . daß man das tut, was korrekt und allgemein anerkannt ist
 - . daß einen andere Menschen für bedeutend halten

 - . daß man völlige persönliche Freiheit hat
 - . daß man gesellschaftliche Verhaltensregeln einhält
 - . daß man jemanden hat, der an unserem Wohlergehen interessiert ist
 - . daß man die führende Rolle bei Gruppenentscheidungen übernimmt
 - . daß man ziemlich weitgehend das tun kann, was einem Freude macht
 - . daß man angemessene und korrekte Umgangsformen hat

 - . daß man für das Wohl anderer Menschen arbeitet
 - . daß man Umgang mit prominenten Leuten pflegt
 - . daß man ziemlich großen Einfluß hat
 - . daß man einer größeren Anzahl von Leuten namentlich bekannt ist
 - . daß man etwas für andere Menschen tut
 - . daß man sich strikt an Prinzipien hält

 - . daß man Leute um sich hat, die einen ermutigen
 - . daß man freundschaftliche Beziehungen mit denen pflegt, die solche sonst nicht haben
 - . daß man Mitmenschen hat, die einem gern einen Gefallen tun
 - . daß man wichtigen Persönlichkeiten bekannt ist
 - . daß man sich im gesellschaftlichen Umgang korrekt verhält
 - . daß man mit der Durchführung eines wichtigen Vorhabens betraut ist

"sehr wichtig" = 2

"mittelwichtig" = 1

"unwichtig" = 0

- . daß man frei kommen und gehen kann, wie man möchte
- . daß man seinen Vorgesetzten Respekt erweist
- . daß man eine sehr verantwortliche Position bekleidet
- . daß man immer das tut, was moralisch gerechtfertigt ist
- . daß man Mühen auf sich nimmt, wenn man dadurch anderen helfen kann
- . daß andere willens sind, einem zu helfen

- . daß man seine Sachen herumliegen lassen kann, wenn man will
- . daß man für eine Gruppe von Menschen verantwortlich ist
- . daß man Entscheidungen völlig selbständig trifft
- . daß man sich eng an Vorschriften und Anordnungen hält
- . daß andere zu einem aufschauen
- . daß man Verständnis bei seinen Freunden findet

- . daß man für eine Führungsposition ausgewählt wird
- . daß man möglichst alles auf seine eigene Art und Weise erledigt
- . daß andere an einem Interesse zeigen
- . daß man den Armen und Bedürftigen hilft
- . daß man keinen Vorschriften Folge leisten muß
- . daß man bei anderen sehr beliebt ist

- . daß man anderen sagen kann, was sie tun sollen
- . daß man Menschen hat, die einem ihre Sympathie zeigen
- . daß man die Vorschriften genau einhält
- . daß man derjenige ist, der die Verantwortung hat
- . daß man die führende Rolle in einer Gruppe inne hat
- . daß das eigene Tun von anderen bewundert wird

- . daß man seine Pflicht tut
- . daß man von anderen mit Verständnis behandelt wird
- . daß man seine Zeit damit verbringt, etwas für andere zu tun
- . daß man die Arbeit anderer Leute anleitet
- . daß man von anderen rücksichtsvoll behandelt wird
- . daß man ziemlich viel für wohltätige Zwecke tut

- . daß andere positive Bemerkungen über einen machen
- . daß man eine einflußreiche Persönlichkeit ist
- . daß man freundlich behandelt wird
- . daß man immer darauf bedacht ist, den höchsten moralischen Prinzipien zu genügen ...
- . daß man verhältnismäßig ungebunden durch gesellschaftliche Konventionen ist
- . daß man zum Wohle der Gesellschaft arbeitet

LSS4-SIV

Codierung	ITEM-NUMMERN	Item- Anzahl	
positiv	5, 16, 27, 30, 36, 40, 42, 55, 59, 62	10	10 B
negativ		-	
positiv	2, 4, 10, 21, 25, 34, 47, 50, 54, 60, 65	11	11 C
negativ		-	
positiv	1, 7, 9, 14, 17, 35, 39, 43, 49, 53	10	10 I
negativ		-	
positiv	3, 8, 13, 19, 22, 23, 28, 32, 38, 46, 52, 57, 66	13	13 L
negativ		-	
positiv	11, 15, 18, 24, 31, 45, 48, 56, 58, 64	10	10 R
negativ		-	
positiv	6, 12, 20, 26, 29, 33, 37, 41, 44, 51, 61, 63	12	12 S
negativ		-	
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			66 Items

A N L E I T U N G

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Reihe von Aussagen über menschliches Verhalten und Erleben in ganz verschiedenen Situationen. Lesen Sie bitte jede einzelne Aussage aufmerksam durch; sie mag auf Sie persönlich zutreffen oder auch nicht.

Wenn ein Satz voll und ganz auf Sie zutrifft, so ziehen Sie einen Kreis um das "++"; wenn er mit gewissen Einschränkungen zutrifft, so kreisen Sie das "+" ein.

Wenn eine Behauptung in keiner Weise auf Sie paßt, so ziehen Sie einen Kreis um das "--"; wenn sie eher nicht paßt, so umkreisen Sie das "-".

Zum Beispiel:

"Ich habe gern mit Aufgaben zu tun, die schnelles Handeln verlangen."

Angenommen, dies trifft auf Sie in keiner Weise zu, dann müßten Sie einkreisen:

-- - + ++

"Ich mache mir oft Sorgen um meine Gesundheit."

Angenommen, dies trifft auf Sie mit gewissen Einschränkungen zu, dann müßten Sie einkreisen:

-- - (+) ++

Beachten Sie bitte folgende Punkte:

- (1) Es gibt hier weder "richtige" noch "falsche" Antworten. Die Aussagen betreffen Dinge, in denen sich die Menschen sehr stark voneinander unterscheiden. Es geht einfach darum, wie Sie selbst sich verhalten (was Sie selbst erleben).
- (2) Überlegen Sie nicht erst, welche Antwort den "besten Eindruck" machen könnte; antworten Sie vielmehr völlig ungezwungen und ehrlich, so wie es für Sie zutrifft. Manche Fragen kommen Ihnen vielleicht sehr persönlich vor. Bedenken Sie aber, daß Ihre Antworten unbedingt vertraulich behandelt werden.
- (3) Denken Sie nicht zu lange über einen Satz nach, sondern geben Sie die Antwort an, die Ihnen unmittelbar in den Sinn kommt. Natürlich können mit diesen kurzen Sätzen nicht alle Besonderheiten erfaßt werden; deshalb sind vielleicht einige für Sie zu allgemein. Kreisen Sie aber trotzdem immer eine Antwort ein, und zwar die, welche noch am ehesten für Sie gilt.

	--	-	+	++
	Trifft in keiner Weise auf mich zu	Trifft eher nicht auf mich zu	Trifft mit gewissen Einschränkungen auf mich zu	Trifft voll und ganz auf mich zu
=====				
1. Ich träume oft von Dingen, die man am besten für sich behält.	--	-	+	++
2. Ich schlage selten zurück, wenn man mich schlägt.	--	-	+	++
3. Als Kind habe ich manchmal ganz gerne andere gequält, z.B. Arme umgedreht, an Haaren gezogen usw.	--	-	+	++
4. Ich grüble viel über mein bisheriges Leben nach.	--	-	+	++
5. Ich kann mich in der Regel leicht und sicher entscheiden.	--	-	+	++
6. In aufregenden oder angstvollen Situationen stellt sich bei mir Stuhldrang oder Harndrang ein.	--	-	+	++
7. Wenn mir jemand Unrecht getan hat, wünsche ich ihm eine gesalzene Strafe.	--	-	+	++
8. Ein schlechtes Gewissen ist schlimmer für mich als eine Krankheit.	--	-	+	++
9. Ich verliere schnell meine Beherrschung, aber ich fasse mich auch schnell wieder.	--	-	+	++
10. Ein Hund, der nicht gehorcht, verdient Schläge.	--	-	+	++
11. Bei Leuten, die etwas freundlicher sind, als ich es erwarte, bin ich auf der Hut.	--	-	+	++
12. Ich habe manchmal ein Gefühl der Teilnahmslosigkeit und inneren Leere.	--	-	+	++
13. Wenn jemand meinem Freund was Böses tut, bin ich dabei, wenn es heimgezahlt wird.	--	-	+	++
14. Es macht mir Spaß, anderen Fehler nachzuweisen.	--	-	+	++
15. Ich stelle mir manchmal vor, daß meinen Widersachern etwas zustößt.	--	-	+	++
16. Wenn ich mich bei einer Gesellschaft ungeschickt benommen habe, kann ich das schnell wieder vergessen.	--	-	+	++
17. Wenn ich in Zorn gerate, reagiere ich mich gern in körperlicher Betätigung - wie Holzhacken - ab.	--	-	+	++
18. Wenn jemand grob oder unhöflich zu mir ist, lasse ich das gewöhnlich über mich ergehen.	--	-	+	++
19. Ich habe vieles falsch gemacht im Leben.	--	-	+	++
20. Wenn mich eine Fliege ärgert, bin ich erst zufrieden, wenn ich sie gefangen habe.	--	-	+	++

--	-	+	++
Trifft in keiner Weise auf mich zu	Trifft eher nicht auf mich zu	Trifft mit gewissen Einschränkungen auf mich zu	Trifft voll und ganz auf mich zu
=====			

- | | | | | |
|---|----|---|---|----|
| 21. Ich habe manchmal das Gefühl, daß andere über mich lachen. | -- | - | + | ++ |
| 22. Wenn man mir beim Geldwechseln eine Mark zuviel zurückzahlt, und wenn ich dann die Mark einstecke, bekomme ich später große Gewissensbisse. | -- | - | + | ++ |
| 23. Mein Motto ist: vertraue Fremden nie! | -- | - | + | ++ |
| 24. Wenn ich mit einem Bierdeckel spiele, so passiert es leicht, daß ich ihn in Stücke zerreiße oder ihn durchbohre. | -- | - | + | ++ |
| 25. Es gab Leute, die mich so ärgerten, daß es zu einer Schlägerei kam. | -- | - | + | ++ |
| 26. Wenn mich jemand anschreit, schreie ich zurück. | -- | - | + | ++ |
| 27. Gelegentlich kann ich einen Drang, anderen wehe zu tun, nicht beherrschen. | -- | - | + | ++ |
| 28. Einem Menschen, der mich böse verläßt hat, wünsche ich eine gesalzene Strafe. | -- | - | + | ++ |
| 29. Manchmal denke ich, daß ich überhaupt zu nichts taue. | -- | - | + | ++ |
| 30. Ich werde ziemlich leicht verlegen. | -- | - | + | ++ |
| 31. Wenn ich jemanden so haße, daß ich ihn am liebsten umbringen möchte, würde ich sehr beschämt und entsetzt über mich sein. | -- | - | + | ++ |
| 32. Ich bin leicht aus der Ruhe gebracht, wenn ich angegriffen werde. | -- | - | + | ++ |
| 33. Manchmal bin ich bedrückt, ohne daß ich recht weiß, warum. | -- | - | + | ++ |
| 34. Leute, die sich vor der Arbeit drücken, müßten eigentlich ein schlechtes Gewissen haben. | -- | - | + | ++ |
| 35. Ich weiß nicht, warum, aber manchmal möchte ich etwas kurz und klein schlagen. | -- | - | + | ++ |
| 36. Ich erröte oder erblasse leicht. | -- | - | + | ++ |
| 37. Wenn ich so zurückblicke auf das, was mir alles begegnet ist, bin ich mit meinem Schicksal nicht ganz zufrieden. | -- | - | + | ++ |
| 38. Oft bin ich so schlecht aufgelegt, daß ich von niemandem etwas wissen will. | -- | - | + | ++ |
| 39. Es macht mir Spaß, mit einem Stock Blumen zu köpfen. | -- | - | + | ++ |

--	-	+	++
Trifft in keiner Weise auf mich zu	Trifft aber nicht auf mich zu	Trifft mit gewissen Einschränkungen auf mich zu	Trifft voll und ganz auf mich zu
=====			

- | | | | | |
|--|----|---|---|----|
| 40. Es beruhigt mich manchmal, mir wenigstens vorzustellen, daß es widerwärtigen Menschen schlecht ergeht. | -- | - | + | ++ |
| 41. Wenn ich mit jemandem nicht übereinstimme, gebe ich eher nach, als daß ich mich auf einen Streit einlasse. | -- | - | + | ++ |
| 42. Bedenkt man alles Leid auf dieser Erde, so kann man eigentlich nur wünschen, nicht geboren zu sein. | -- | - | + | ++ |
| 43. Mir hat es als Kind eigentlich Spaß gemacht, wenn andere von Eltern oder von Lehrern Prügel bezogen. | -- | - | + | ++ |
| 44. Wenn ich wütend bin, sage ich Ungehöriges. | -- | - | + | ++ |
| 45. Es fällt mir schwer, meinen Bekannten gegenüber eine abweichende Ansicht zu vertreten. | -- | - | + | ++ |
| 46. Manchmal habe ich ohne eigentlichen Grund ein Gefühl unbestimmter Gefahr oder Angst. | -- | - | + | ++ |
| 47. Wer mich ernsthaft beleidigt, handelt sich eine Ohrfeige ein. | -- | - | + | ++ |
| 48. In den Fällen, in denen ich gemogelt habe, bekam ich unerträgliche Gewissensbisse. | -- | - | + | ++ |
| 49. Nach einer Party habe ich oft Lust, mit den anderen noch irgendwie Leute zu ärgern. | -- | - | + | ++ |
| 50. Es beunruhigt mich, was andere Leute über mich denken könnten. | -- | - | + | ++ |
| 51. Ich gehöre leider zu denen, die oft in Wut geraten. | -- | - | + | ++ |
| 52. Ich gehörte früher zu einer Bande, die durch dick und dünn zusammenhielt. | -- | - | + | ++ |
| 53. Ich tue vieles, was ich hinterher bereue. | -- | - | + | ++ |
| 54. Ich male mir manchmal aus, wie übel es denen eigentlich ergehen müßte, die mir Unrecht tun. | -- | - | + | ++ |
| 55. Ich habe - offen gestanden - schon Tiere gequält. | -- | - | + | ++ |
| 56. Wenn meine Geschwister oder Freunde für ihr Verhalten bestraft wurden, war das auch für mich eine Lehre. | -- | - | + | ++ |
| 57. Zwischen anderen und mir gibt es oft Meinungsverschiedenheiten. | -- | - | + | ++ |

	--	-	+	++
	Trifft in keiner Weise auf mich zu	Trifft eher nicht auf mich zu	Trifft mit gewissen Einschränkungen auf mich zu	Trifft voll und ganz auf mich zu
=====				
58. Ich glaube, die meisten bösen Handlungen finden einmal ihre Strafe.	--	-	+	++
59. Ich kann so wütend werden, daß ich z.B. Geschirr zerschlage.	--	-	+	++
60. Ich träume tagsüber oft von Dingen, die doch nicht verwirklicht werden können.	--	-	+	++
61. Ich spreche oft Drohungen aus, die ich gar nicht ernst meine.	--	-	+	++
62. Es gibt so viel, worüber man sich ärgern muß.	--	-	+	++
63. Ich mache mich gern über andere Leute lustig.	--	-	+	++
64. Ich kann mir keinen triftigen Grund dafür denken, daß man jemanden schlagen muß.	--	-	+	++
65. Ich fühle mich dem Leben und seinen Schwierigkeiten eigentlich gut gewachsen.	--	-	+	++
66. Wenn ich etwas Unrechtes tue, straft mich mein Gewissen heftig.	--	-	+	++
67. Ich glaube, ich könnte ein leidenschaftlicher Jäger sein.	--	-	+	++
68. Es fällt mir schwer, vor einer großen Gruppe von Menschen zu sprechen oder vorzutragen.	--	-	+	++
69. Lieber jemandem die Nase einschlagen als feige sein.	--	-	+	++
70. Es gibt Zeiten, in denen ich ganz traurig und niedergedrückt bin.	--	-	+	++
71. Mein Blut kocht, wenn man mich zum Narren hält.	--	-	+	++
72. Ich glaube, daß man Böses mit Gutem vergelten soll, und handle auch dementsprechend.	--	-	+	++
73. Ich hatte schon einmal solchen Zorn auf jemanden, daß ich ihm den Tod wünschte.	--	-	+	++
74. Bei wichtigen Entscheidungen fühle ich mich auch nach langer Bedenkzeit noch unsicher.	--	-	+	++
75. Es macht mir offen gestanden manchmal Spaß, andere zu quälen.	--	-	+	++
76. Ich fühle oft, daß ich nicht den richtigen Lebenswandel führe.	--	-	+	++
77. Ich fühle mich oft wie ein Pulverfaß kurz vor der Explosion.	--	-	+	++

	--	-	+	++
	Trifft in keiner Weise auf mich zu	Trifft eher nicht auf mich zu	Trifft mit gewissen Einschränkungen auf mich zu	Trifft voll und ganz auf mich zu
78. Der Begriff der "Sünde" ist notwendig, und ich glaube, daß Sünden bestraft werden.	--	-	+	++
79. Ich neige dazu, bei Auseinandersetzungen lauter zu sprechen als sonst.	--	-	+	++
80. Sind wir zu mehreren, so überkommt mich oft eine unwiderstehliche Lust zu groben Streichen.	--	-	+	++
81. Ein Pferd, das nicht gut zieht, soll die Peitsche spüren.	--	-	+	++
82. Ich bemühe mich, es zu vergessen, wenn mir jemand Unrecht getan hat.	--	-	+	++
83. Ich verbreite manchmal Klatsch über Leute, die ich nicht leiden kann.	--	-	+	++
84. Wenn mich Leute auf der Straße oder in einem Geschäft beobachten, ist mir das etwas unangenehm.	--	-	+	++
85. Ich kann mich erinnern, mal so zornig gewesen zu sein, daß ich das nächstbeste Ding nahm und es zerriß oder zerschlug.	--	-	+	++
86. Wenn ich Zuflucht zu körperlicher Gewalt nehmen muß, um meine Rechte zu verteidigen, so tue ich es.	--	-	+	++
87. Oft habe ich alles gründlich satt.	--	-	+	++
88. Manchmal macht es mir Freude, Menschen zu verletzen, die ich liebe.	--	-	+	++
89. Wird einer aus meinem Freundeskreis angepöbelt, so besorgen wir gemeinsam die Strafe.	--	-	+	++
90. Ich bekomme vor bestimmten Ereignissen leicht Lampenfieber und körperliche Unruhe.	--	-	+	++
91. Manchmal habe ich mir schrecklich viel Sorgen über etwas gemacht, was wirklich nicht wichtig war.	--	-	+	++

LSS 4 - PF

LSS-PF

Codierung	ITEM-NUMMERN	Item- anzahl		
positiv	1, 4, 12, 19, 21, 29, 33, 37, 38, 42, 46, 50, 53, 57, 60, 70, 76, 87, 91	19	20	DE
negativ	65	1		
positiv	7, 10, 11, 13, 20, 23, 26, 28, 40, 47, 52, 54, 62, 69, 71, 81, 86, 89	18	19	DO1
negativ	2	1		
positiv	9, 17, 32, 44, 51, 59, 61, 77, 79, 85	10	10	ER1
positiv	2, 22, 34, 41, 48, 58, 64, 66, 72, 78	10	10	AH1
positiv	2, 8, 18, 22, 31, 34, 41, 48, 56, 58, 64, 66, 72, 78, 82	15	15	AK2
positiv	3, 15, 24, 25, 27, 35, 39, 43, 49, 52, 55, 61, 63, 67, 73, 75, 80, 83, 88	19	19	AG
positiv	6, 30, 36, 45, 68, 74, 84, 90	8	10	GE
negativ	5, 16	2		
positiv	9, 14, 17, 26, 32, 40, 44, 51, 59, 71, 77, 79, 85	13	13	ER2
positiv	7, 10, 11, 13, 20, 23, 28, 47, 54, 69, 81, 86, 89	13	13	DO2

E i n f ü h r u n g

Wir legen Ihnen hier eine Reihe von Äußerungen über Schule und Erziehung vor, so wie man sie gelegentlich hören kann. Wir möchten nun gerne erfahren, wie man in verschiedenen Gruppen der Bevölkerung darüber denkt.

Um Ihnen die Stellungnahme zu erleichtern, haben wir für jede Äußerung drei Stufen der Zustimmung und drei Stufen der Ablehnung vorgesehen:

<u>Ablehnung</u>			<u>Zustimmung</u>		
-3	-2	-1	+1	+2	+3
Ich finde das sehr falsch	Ich finde das falsch	Ich finde das eher falsch als richtig	Ich finde das eher richtig als falsch	Ich finde das richtig	Ich finde das sehr richtig

Bitte machen Sie jeweils ein Kreuz in das Kästchen, das Ihre Meinung richtig wiedergibt.

Hier ein Beispiel für die Stellungnahme zu den Aussagen:

	<u>Ablehnung</u>	<u>Zustimmung</u>
Auch in der Schule sollte die 5-Tage-Woche eingeführt werden.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
Angenommen, Sie finden das "sehr richtig", dann würden Sie Ihr Kreuz in das Kästchen ganz rechts (+3) setzen:	-3 -2 -1	+1 +2 +3
Wenn Sie diese Äußerung "eher falsch als richtig" finden, kreuzen Sie (-1) an: usw.	-3 -2 -1	+1 +2 +3

Sie sehen, daß man immer mehrere Möglichkeiten hat, um zum Ausdruck zu bringen, wie weit man einem Satz zustimmt oder wie stark man ihn ablehnt. Man kann einer Äußerung schwach, mittel oder stark zustimmen oder sie in drei Stufen ablehnen.

Mit einigen Formulierungen werden Sie vielleicht nicht ganz glücklich sein; wir bitten Sie auch in diesen Fällen, diejenige Antwort zu geben, die am ehesten Ihrer Meinung entspricht, und keine Aussage unbeantwortet zu lassen, da wir sonst Schwierigkeiten bei der Auswertung bekommen.

Denken Sie auch daran, daß es hier keine "richtigen" und "falschen" Stellungnahmen gibt; es geht ja um Meinungen und Ansichten, nicht um feststehende Tatsachen. Da wir an Ihrer persönlichen Meinung interessiert sind, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie über die nachfolgenden Aussagen nicht mit anderen diskutieren würden.

Ablehnung			Zustimmung		
-3	-2	-1	+1	+2	+3
Ich finde das sehr falsch	Ich finde das falsch	Ich finde das eher falsch als richtig	Ich finde das eher richtig als falsch	Ich finde das richtig	Ich finde das sehr richtig

	Ablehnung	Zustimmung
1. Eine Schulbildung ohne Kunst- und Musikerziehung wäre kaum zu verantworten.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
2. Geschichtszahlen, Gedichte und ähnliches sind nun einmal notwendiger Wissensstoff, der auswendig gelernt werden muß.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
3. Die schwierige Situation der Lehrer wird von der Bevölkerung im allgemeinen noch zu wenig gewürdigt.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
4. Bei den Schulhausbauten sollte noch viel mehr auf die Bedürfnisse von Lehrern und Schülern Rücksicht genommen werden.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
5. Die Vertreter der Elternschaft sollten mehr Einfluß auf die Gestaltung der Bildungspläne nehmen.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
6. Strafe ist als Erziehungsmittel ganz allgemein ungeeignet.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
7. Wenn man schon im schulischen Bereich ein hohes Maß an Spezialisierung anstrebt, dann erschwert man damit die spätere Verständigung zwischen den Angehörigen verschiedener Berufe noch mehr.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
8. Ein Lehrer, der nicht mehr mit Idealismus bei der Sache ist, sollte besser den Beruf wechseln.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
9. In der Schule muß man mit plötzlichen Veränderungen zurückhaltend sein, sonst schaden sie mehr, als sie nützen.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
10. Die Schule sollte nicht in erster Linie Wissen vermitteln, sondern vor allem charakterlich gefestigte und autonome Menschen heranbilden.	-3 -2 -1	+1 +2 +3

<u>Ablehnung</u>		
-3	-2	-1
Ich finde das sehr falsch	Ich finde das falsch	Ich finde das eher falsch als richtig

<u>Zustimmung</u>		
+1	+2	+3
Ich finde das eher richtig als falsch	Ich finde das richtig	Ich finde das sehr richtig

11. An der geistigen und charakterlichen Ähnlichkeit von Geschwistern kann man die große Bedeutung der Erbanlagen erkennen.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

12. Kinder müssen lernen, auch dann zu gehorchen, wenn sie einmal nicht verstehen, wozu etwas gut ist.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

13. Institutionen, wie z.B. das Schulsystem, müssen ständig radikal in Frage gestellt werden.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

14. Lehrer sollten auch in ihrer privaten Lebensführung ihren Schülern Vorbild sein.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

15. Die Schule sollte dem Schüler die Möglichkeit verschaffen, sich ausschließlich mit solchen Dingen zu befassen, für die er auch wirklich Interesse hat.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

16. Die Vererbung setzt der geistigen Leistungsfähigkeit spürbare Grenzen.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

17. Im Zweifelsfall muß die Vermittlung fundierten Sachwissens Vorrang vor allgemeinen pädagogischen Bemühungen haben.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

18. Wenn man dem Lehrer die Zensur als Kontrollmittel nimmt, werden die meisten Schüler bald nichts mehr tun.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

19. Konzentrierung auf bestimmte Fächer sollte im Gymnasium schon früher einsetzen, als es heute der Fall ist.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

20. Die alte Ansicht, daß der Lehrerberuf den Einsatz des ganzen Menschen erfordere, ist heute doch überholt.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

<u>Ablehnung</u>		
-3	-2	-1
Ich finde das sehr falsch	Ich finde das falsch	Ich finde das eher falsch als richtig

<u>Zustimmung</u>		
+1	+2	+3
Ich finde das eher richtig als falsch	Ich finde das richtig	Ich finde das sehr richtig

	<u>Ablehnung</u>	<u>Zustimmung</u>
21. Ein Fachlehrer, der in erster Linie Wissen beibringen und nicht erziehen will, ist für den Lehrerberuf nicht geeignet.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
22. Wenn eine Institution oder Methode als "bewährt" bezeichnet wird, ist sie meistens schon überholt.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
23. Manche Kinder haben von Natur aus einfach keinen Wissensdrang.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
24. Ein gewisses Maß an Strenge in der Erziehung fördert ein angemessenes Leistungsstreben.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
25. Da wir in der modernen Welt viele hochqualifizierte Spezialisten brauchen, sollten diese bereits in der Schule entsprechend spezifisch vorbereitet werden.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
26. Man kann eigentlich kein wirklich guter Lehrer sein, wenn man das Unterrichten vorwiegend als Mittel zum Broterwerb auffaßt.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
27. Wer ständig auf Neuerungen aus ist, verkennet die wahren Aufgaben der Schule.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
28. Schüler arbeiten auf die Dauer nur dann konzentriert, wenn sie beaufsichtigt werden.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
29. An den Intelligenzleistungen seiner Schüler kann der Lehrer im Grunde wenig ändern.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
30. Ein Naturwissenschaftler kann sich eigentlich nur dann zu Recht Akademiker nennen, wenn er auch einige Kenntnisse in Philosophie und Kulturgeschichte hat.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
31. Der Lehrer sollte ältere Schüler nicht so sehr nach der Qualität ihres Wissens, sondern vielmehr danach beurteilen, ob sie über ein sicheres Werturteil verfügen.	-3 -2 -1	+1 +2 +3

Ablehnung		
-3	-2	-1
Ich finde das sehr falsch	Ich finde das falsch	Ich finde das eher falsch als richtig

Zustimmung		
+1	+2	+3
Ich finde das eher richtig als falsch	Ich finde das richtig	Ich finde das sehr richtig

32. Eine Ohrfeige zur rechten Zeit wirkt unter Umständen wie ein reinigendes Gewitter.
33. Man sollte niemanden zur Lehrerausbildung zulassen, der in diesem Beruf ausschließlich die sichere, krisenfeste Lebensstellung sucht.
34. Auch für einen Lehrer am Gymnasium ist pädagogisches Geschick wichtiger als fundiertes Fachwissen.
35. Es sollte einem verdächtig vorkommen, wenn eine Einrichtung, die vor hundert Jahren entstanden ist, heute immer noch für gut gehalten wird.
36. Wenn man nur die Umwelt entsprechend gestalten würde, könnte man fast alle Schüler zum Abitur führen.
37. Das Gymnasium sollte in erster Linie eine umfassende Bildung anstreben und weniger Wert auf gründliche Detailkenntnisse in einzelnen Gebieten legen.
38. Wenn das Klima in der Schule humaner wäre, würden sich auf die Dauer bei allen Schülern auch die Leistungen verbessern.
39. Die Schule sollte es als ihre wichtigste Aufgabe betrachten, die Schüler möglichst intensiv auf das Berufsleben vorzubereiten.
40. Der Lehrerberuf kann prinzipiell nicht mehr Befriedigung verschaffen als andere Berufe auch.
41. Kinder mit charakterlichen Mängeln sind oft erblich belastet.
42. Man sollte gerade auch Kinder schon frühzeitig daraufhin erziehen, daß sie die bestehenden Formen menschlichen Zusammenlebens stets aufs neue in Frage stellen.

Ablehnung

Zustimmung

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

<u>Ablehnung</u>		
-3	-2	-1
Ich finde das sehr falsch	Ich finde das falsch	Ich finde das eher falsch als richtig

<u>Zustimmung</u>		
+1	+2	+3
Ich finde das eher richtig als falsch	Ich finde das richtig	Ich finde das sehr richtig

43. Der Schulbetrieb steht und fällt nun einmal mit einem gewissen Autoritätsgefälle zwischen Lehrer und Schüler.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

44. Die Schule hat heutzutage ein so umfangreiches Wissen zu vermitteln, daß die erzieherischen Bemühungen dagegen etwas zurücktreten müssen.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

45. Wer Schüler strafft, zeigt damit im Grunde nur, daß er nicht in der Lage ist, den Unterricht interessant und fesselnd zu gestalten.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

46. Nur wenn sie sich schon frühzeitig auf wenige wichtige Fächer beschränken, können die Schüler ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen intensiv entwickeln.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

47. In einem Lehrer muß sich alles gegen den Gedanken sträuben, nach Schluß "einfach die Schultür hinter sich zuzumachen".

-3 -2 -1

+1 +2 +3

48. Bei allen Bemühungen um Schulreform wird heutzutage oft vergessen, daß es hier Dinge gibt, die bewahrt werden müssen.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

49. Vererbung spielt bei Intelligenz und Begabung nur eine sehr geringe Rolle.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

50. Jede Form von körperlicher Strafe ist sinnlos.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

51. Lehrer sollte nur derjenige werden, der bereit ist, um der Aufgabe willen auch beträchtliche persönliche Opfer zu bringen.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

52. Nur wirklich revolutionäre Umwälzungen können jetzt noch die notwendigen Veränderungen für die Schule bringen.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

53. Es ist nun einmal eine Eigenart des Menschen, daß er nur dann arbeitet, wenn er irgendwie dazu gezwungen wird.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

<u>Ablehnung</u>		
-3	-2	-1
Ich finde das sehr falsch	Ich finde das falsch	Ich finde das eher falsch als richtig

<u>Zustimmung</u>		
+1	+2	+3
Ich finde das eher richtig als falsch	Ich finde das richtig	Ich finde das sehr richtig

54. Das Gymnasium darf nicht zu einer berufsvorbereitenden Schule werden.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

55. Niemand kann von einem Lehrer erwarten, daß er mehr tut als seine Pflicht.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

56. Die Schule sollte sich wieder mehr auf die Vermittlung des Lehrstoffs konzentrieren und sich etwas weniger mit allgemeinen Erziehungsproblemen beschäftigen.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

57. Wenn man noch mehr Schüler ins Gymnasium aufnimmt, wird der Anteil der Ungeeigneten zwangsläufig steigen.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

58. Vor den Anforderungen der modernen Welt müssen die bislang gewohnten Schulformen und Unterrichtsmethoden einfach versagen.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

59. Mit einem sehr nachgiebigen Verhalten erweist man Schülern keinen guten Dienst.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

60. Wir brauchen unbedingt wieder mehr Menschen, die umfassend gebildet sind.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

61. Es gibt Kinder, die eine angeborene Tendenz haben, unbeherrscht zu reagieren.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

62. Das Argument, etwas habe sich "bewährt", vertuscht in jedem Fall nur mangelnde Reformbereitschaft.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

63. Das Unterrichten sollte als eine berufliche Tätigkeit wie jede andere aufgefaßt werden.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

64. Bei den meisten Kindern muß man von Zeit zu Zeit einmal hart durchgreifen.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

<u>Ablehnung</u>		
-3	-2	-1
Ich finde das sehr falsch	Ich finde das falsch	Ich finde das eher falsch als richtig

<u>Zustimmung</u>		
+1	+2	+3
Ich finde das eher richtig als falsch	Ich finde das richtig	Ich finde das sehr richtig

=====

65. In jedem Schulfach sollten die jüngsten und modernsten Entwicklungen des betreffenden Gebietes ausführlicher berücksichtigt werden als der lehrplanmäßig vorgeschriebene Stoff.
66. Im Schulunterricht sollte man sich heutzutage nur noch mit Dingen befassen, die später im Beruf auch praktische Auswirkungen haben.
67. Es tut den Schülern nur gut, wenn sie bereits in der Schule erfahren, daß man im Leben oft Dinge tun muß, an denen man keine Freude hat.
68. Wer nicht aus innerer Überzeugung Lehrer wird, sollte es lieber ganz bleiben lassen.
69. Ein Abiturient sollte in der Lage sein, zu jedem Thema aus einem beliebigen Fachgebiet eine kurze sinnvolle Abhandlung zu verfassen.
70. Die Schule sollte möglichst jeden Ansatz zu Veränderungen sofort aufgreifen.
71. Viele Lehrer neigen immer noch dazu, die Bedeutung von Anlage und Vererbung stark zu überschätzen.
72. Lehrer an Gymnasien sollten vor allem Pädagogen und weniger Fachwissenschaftler sein.
73. Die Befriedigung, an der Erziehung der Jugend mitzuwirken, sollte den Lehrer für alle Belastungen entschädigen.
74. Ganz ohne Zwang wird auch der beste Lehrer nichts erreichen.
75. Schulmethoden und Schuleinrichtungen, die sich einmal als brauchbar erwiesen haben, sollte man nicht einfach aufgeben.

Ablehnung

Zustimmung

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

-3 -2 -1

+1 +2 +3

Ablehnung		
-3	-2	-1
Ich finde das sehr falsch	Ich finde das falsch	Ich finde das eher falsch als richtig

Zustimmung		
+1	+2	+3
Ich finde das eher richtig als falsch	Ich finde das richtig	Ich finde das sehr richtig

76. Im Grunde genommen könnte fast jeder Schüler musikalisch sein, wenn man ihn nur intensiv genug fördern würde.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

77. Sehr vieles muß man einfach lernen, auch wenn man es nicht "gebrauchen" kann.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

78. Eine stärker wissenschaftlich geprägte, sachlich nüchterne Atmosphäre würde den meisten Gymnasien nur gut bekommen.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

79. Man kann von einem Lehrer nicht gut erwarten, daß er sich auch noch mit allen persönlichen Problemen der Schüler belastet.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

80. Schüler finden die Ordnung ihres Arbeitens und Zusammenlebens bei rechter Anleitung selbst und benötigen daher keine äußerliche Disziplin.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

81. Wenn man die Nebenfächer frei wählen läßt, entfallen für manche Schüler wesentliche Bereiche der Schulbildung.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

82. Abgesehen von Grenzfällen ist Intelligenz eine reine Sache der Erziehung.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

83. Wenn man die Schülermitverwaltung mit ausreichenden Mitteln versähe und ihr genügend Zeit gäbe, würde sie für die Belange der ganzen Schule Hervorragendes leisten können.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

84. Es kann häufig pädagogisch sehr sinnvoll sein, einen Schüler auch dann in die nächste Klasse zu versetzen, wenn er schlechte Leistungen gezeigt hat.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

<u>Ablehnung</u>		
-3	-2	-1
Ich finde das sehr falsch	Ich finde das falsch	Ich finde das eher falsch als richtig

<u>Zustimmung</u>		
+1	+2	+3
Ich finde das eher richtig als falsch	Ich finde das richtig	Ich finde das sehr richtig

	<u>Ablehnung</u>	<u>Zustimmung</u>
85. Ein Lehrer, der seinen Beruf mit hohem Idealismus ausübt, gerät sehr leicht in Gefahr, sich lächerlich zu machen.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
86. Ohne strikte Disziplin ist eine erfolgreiche Arbeit in den meisten Klassen nicht möglich.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
87. Dem Trend zur Spezialisierung, der das Studium immer mehr zu einer Fachausbildung macht, muß unbedingt Einhalt geboten werden.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
88. Der Lehrer kann mit seinen Bemühungen nur dann Erfolg haben, wenn der Schüler für den jeweiligen Stoff wenigstens über ein Minimum von angeborener Begabung verfügt.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
89. Für die Schule ist es immer noch besser, nicht ganz vollkommene Einrichtungen beizubehalten, als sich den Ungewisheiten nicht erprobter Neuerungen auszusetzen.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
90. Der Gymnasiallehrer sollte sich in seiner freien Zeit mehr mit fachwissenschaftlicher als mit pädagogischer Literatur beschäftigen.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
91. Das Prinzip der breiten Allgemeinbildung muß heute doch als antiquiert bezeichnet werden.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
92. Man dürfte wohl nicht weit kommen, wenn man die Arbeit in der Schule allein auf den individuellen Interessen der Schüler aufbauen wollte.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
93. Für jeden Lehrer sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, Schülern mit schlechten Leistungen in seinem Fach zusätzlichen Unterricht zu erteilen.	-3 -2 -1	+1 +2 +3
94. Die Schüler sind letztlich die Leidtragenden, wenn ein Lehrer ständig neue Unterrichtsmethoden ausprobiert.	-3 -2 -1	+1 +2 +3

Ablehnung		
-3	-2	-1
Ich finde das sehr falsch	Ich finde das falsch	Ich finde das eher falsch als richtig

Zustimmung		
+1	+2	+3
Ich finde das eher richtig als falsch	Ich finde das richtig	Ich finde das sehr richtig

95. Jeder Lehrer sollte einen schwierigen Erziehungsfall auch dann mit Kollegen besprechen, wenn er eigentlich dringend einen wichtigen Fachartikel lesen müßte.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

96. Sobald die Gesetzmäßigkeiten der Vererbung vollständig erforscht sind, wird man erkennen, daß der Mensch durch seine Anlagen im Grunde stark festgelegt ist.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

97. Der gute Lehrer bemüht sich auch um Einflußnahme auf das, was seine Schüler außerhalb der Schule tun.

-3 -2 -1

+1 +2 +3

~~150 KLE~~ 2SS-KLE

Codierung	ITEM-NUMMERN	Item- Anzahl	
positiv	7, 30, 37, 54, 60, 69, 77, 81, 87	9	
negativ	15, 19, 25, 39, 46, 66, 91	7	16 AL
positiv	11, 16, 23, 29, 41, 57, 61, 88, 96	9	
negativ	36, 49, 71, 76, 82	5	14 AN
positiv	8, 14, 26, 33, 47, 51, 68, 73, 93, 97	10	
negativ	20, 40, 55, 63, 79, 85	6	16 BE
positiv	9, 27, 48, 75, 89, 94	6	
negativ	13, 22, 35, 42, 52, 58, 62, 65, 70, 83	10	16 NR
positiv	12, 18, 24, 28, 32, 43, 53, 59, 64, 67, 74, 86, 92	13	
negativ	6, 38, 45, 50, 80	5	18 DR
positiv	10, 21, 31, 34, 72, 84, 95	7	
negativ	17, 44, 56, 78, 90	5	12 SP
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			92 Items

E i n f ü h r u n g

Auf den folgenden Seiten bitten wir Sie, zu einigen Aussagen Stellung zu nehmen.

Sie haben die Möglichkeit, jeder Äußerung stark, mittel oder schwach zuzustimmen oder sie schwach, mittel oder stark abzulehnen.

Beispiel:

Diese Aussage ist:

sehr falsch	falsch	eher falsch	eher richtig	richtig	sehr richtig
----------------	--------	----------------	-----------------	---------	-----------------

=====

Jeder Mensch hat ein Recht
auf angemessene Bezahlung
seiner Arbeit.

--	--	--	--	--	--

Wenn Sie diese Aussage "sehr
richtig" finden, kreuzen Sie das
sechste Kästchen von links an:

					X
--	--	--	--	--	---

Angenommen, Sie finden das
"eher falsch", dann kreuzen
Sie das dritte Kästchen von
links an:

		X			
--	--	---	--	--	--

usw.

Die Bedeutung der Kästchen können Sie jeweils auf jeder Seite oben nachsehen.

Vielleicht werden Ihnen manche Äußerungen fast zu allgemein vorkommen. Das ist aber leider bei der Allgemeinheit des Themas nicht immer zu vermeiden.

Bitte bearbeiten Sie alle Aussagen der Reihe nach, ohne eine auszulassen; grübeln Sie nicht an einzelnen Sätzen herum.

Diese Aussage ist:

sehr falsch	falsch	eher falsch	eher richtig	richtig	sehr richtig
----------------	--------	----------------	-----------------	---------	-----------------

- =====
1. Man sollte nur dann den wahren Grund seiner Handlungen sagen, wenn es einem nützt.
 2. Jeder Mensch braucht etwas, woran er voll und ganz glauben kann.
 3. Eine gute Sache darf man nur so lange unterstützen, als sie auch mit absolut sauberen Mitteln verfochten wird.
 4. Fast alle Menschen sind bei dem, was sie tun, nur auf ihren persönlichen Vorteil bedacht.
 5. Unter Freiheit muß bei den heutigen Bedingungen zuerst einmal Freiheit von gesellschaftlichem und staatlichem Zwang verstanden werden.
 6. Am sichersten fährt man mit der Annahme, daß alle Menschen einen böartigen Zug haben, der bei gegebener Gelegenheit zutage tritt.
 7. Menschen ohne feste Grundsätze sind allen Beeinflussungsversuchen hilflos ausgeliefert.
 8. Im Umgang mit Menschen ist es am besten, ihnen das zu sagen, was sie hören wollen.
 9. Kriege wird es auch weiterhin geben, die Menschen sind nun einmal so.
 10. Mit Aufrichtigkeit kommt man in jeder Situation am weitesten.

--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

--	--	--	--	--	--

Diese Aussage ist:

sehr falsch	falsch	eher falsch	eher richtig	richtig	sehr richtig
----------------	--------	----------------	-----------------	---------	-----------------

=====

11. Es gehört zur unveränderlichen Natur des Menschen, nach persönlichem Besitz zu streben.

--	--	--	--	--	--

12. Die Gründe für zwischenmenschliche Konflikte und Auseinandersetzungen muß man in erster Linie in den gesellschaftlichen Verhältnissen und nicht in der individuellen Moral der Menschen suchen.

--	--	--	--	--	--

13. Der Mensch wird immer das Bedürfnis nach einer übergreifenden Ordnung haben, die seinem Denken und Handeln einen festen Halt gibt.

--	--	--	--	--	--

14. Jeder, der einem andern vollständig vertraut, fordert Schwierigkeiten geradezu heraus.

--	--	--	--	--	--

15. Wenn man jemanden um etwas bittet, dann sollte man die wahren Gründe seiner Bitte nennen und nicht solche vorschreiben, von denen man sich mehr Erfolg verspricht.

--	--	--	--	--	--

16. Unsere Gesellschaft verhindert immer noch die Befriedigung wichtiger menschlicher Bedürfnisse.

--	--	--	--	--	--

17. Es gibt für den Menschen wirklich wichtigere Aufgaben, als alles mit dem Verstand durchdringen zu wollen.

--	--	--	--	--	--

18. Alles in allem ist es besser, bescheiden und ehrlich zu sein, als bedeutend und unredlich.

--	--	--	--	--	--

Diese Aussage ist:

sehr falsch	falsch	eher falsch	eher richtig	richtig	sehr richtig
----------------	--------	----------------	-----------------	---------	-----------------

=====

19. Ein weitgestecktes Ziel kann man nur erreichen, wenn man sich manchmal auch etwas außerhalb des Erlaubten bewegt.

--	--	--	--	--	--

20. Der Mensch sollte nur diejenigen staatlichen Beschränkungen seiner Freiheit befolgen, deren Berechtigung er auch selber als vernünftig einsieht.

--	--	--	--	--	--

21. Die meisten Menschen verschmerzen den Tod ihres Vaters leichter als den Verlust ihres Besitzes.

--	--	--	--	--	--

22. Es gibt keinerlei Entschuldigung dafür, jemanden anzulügen.

--	--	--	--	--	--

23. Nicht die Vernunft, sondern das Gewissen ist die verlässliche Instanz zur Beurteilung von Gut und Böse.

--	--	--	--	--	--

24. Die meisten Menschen sind im Grund ihres Wesens gut und friedfertig.

--	--	--	--	--	--

25. Man soll seine Bekanntschaften auch unter dem Gesichtspunkt auswählen, ob sie einem nützen können.

--	--	--	--	--	--

26. Es liegt im Wesen des Menschen, daß er jemanden braucht, zu dem er aufblicken kann.

--	--	--	--	--	--

27. Bei Menschen, die nicht ständig gegen das Böse in sich ankämpfen, gewinnt es rasch die Oberhand.

--	--	--	--	--	--

28. Ständige intensive Kritik - und nicht Vertrauen - gewährleistet das Funktionieren einer demokratischen Gesellschaft.

--	--	--	--	--	--

Diese Aussage ist:

sehr falsch	falsch	eher falsch	eher richtig	richtig	sehr richtig
----------------	--------	----------------	-----------------	---------	-----------------

=====

29. Meistens ist es günstiger, seine wahren Absichten für sich zu behalten.

--	--	--	--	--	--

30. Es ist möglich, in jeder Hinsicht ein guter Mensch zu sein.

--	--	--	--	--	--

31. Auch wenn man die Menschen vollständig über ein Problem informieren würde, wären die meisten von ihnen nicht in der Lage, eine vernünftige Entscheidung zu treffen.

--	--	--	--	--	--

32. Kriege sind nur die Folgen von gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten und haben mit der "Natur des Menschen" nichts zu tun.

--	--	--	--	--	--

33. Um eine gute Idee durchzusetzen, darf man - wenn nötig - auch zu weniger feinen Mitteln greifen.

--	--	--	--	--	--

34. Daß der Mensch ein Bedürfnis nach Unterordnung unter eine wahre Autorität habe, behaupten allein diejenigen, die ihn in Unmündigkeit halten wollen.

--	--	--	--	--	--

35. Beim Zusammenleben von Menschen darf es nie unausgesprochene Hintergedanken geben.

--	--	--	--	--	--

36. Ein noch so geschulter und kritischer Verstand kann letzten Endes doch keine echte innere Befriedigung verschaffen.

--	--	--	--	--	--

Bitte überprüfen Sie, ob Sie keine Seite überschlagen und alle Sätze beantwortet haben.

[illegible]

FDE

E i n f ü h r u n g

Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Aussagen über den Umgang mit Menschen. Geben Sie bitte an, wie weit jede dieser Aussagen für Sie zutrifft.

Für die Beantwortung haben Sie jeweils sechs Möglichkeiten, die gleiche Abstufungen von "trifft gar nicht zu" bis "trifft vollständig zu" bedeuten:

1	2	3	4	5	6
trifft gar nicht zu	trifft kaum zu	trifft bedingt zu	trifft weitgehend zu	trifft überwiegend zu	trifft voll- ständig zu

Durchkreuzen Sie bitte immer diejenige Zahl, die Ihrer Aussage entspricht.

Füllen Sie jeden Bogen bitte zügig und spontan aus und beantworten Sie bitte a l l e Aussagen!

Hier noch ein Beispiel für die Beantwortung der Aussagen:

A. "Ich erzähle lieber als daß ich zuhöre."

1	2	3	4	5	6
--------------	---	---	---	---	---

Wenn diese Aussage für Sie "gar nicht" zutrifft, durchkreuzen Sie bitte die "1" (wie es hier im Beispiel gemacht wurde).

Wenn diese Aussage für Sie "bedingt" zutrifft, durchkreuzen Sie bitte die "3".

Wenn die Aussage für Sie "vollständig" zutrifft, durchkreuzen Sie bitte die "6".

1	2	3	4	5	6
trifft gar nicht zu	trifft kaum zu	trifft bedingt zu	trifft weitgehend zu	trifft überwiegend zu	trifft voll- ständig zu
=====					

1. Ich war aktiv an der Organisation eines Vereins oder irgendeiner Gruppe beteiligt.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

2. Ich lasse anderen Personen in ihrem Handeln weitgehend freie Hand.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

3. Ich habe fast immer eine passende Antwort auf Bemerkungen, die an mich gerichtet sind.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

4. Es fällt mir schwer, vor einer großen Gruppe von Menschen zu sprechen oder vorzutragen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

5. Wenn meine Bekannten einen schlechten Geschmack haben, bemühe ich mich, ihn zu verbessern.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

6. Ich habe nur Interesse für einen Verein, in dem ich maßgeblichen Einfluß haben kann.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

trifft
gar nicht zu

trifft
kaum zu

trifft
bedingt zu

trifft
weitgehend zu

trifft
überwiegend zu

trifft voll-
ständig zu

=====

7. Ich halte mich für einen lebhaften Menschen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

8. Ich vermeide es, andere Menschen zu beeinflussen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

9. Ich spiele bei gesellschaftlichen Ereignissen gern eine aktive Rolle.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

10. Ich glaube, daß andere mehr leisten, wenn ich sie beaufsichtige.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

11. Es macht mir Spaß, andere von meiner Meinung zu überzeugen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

12. Ich bin im Umgang mit anderen ziemlich behindert, so daß ich nicht so erfolgreich bin, wie ich sein könnte.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

13. Ich strebe nicht danach, das Verhalten anderer meinen Vorstellungen anzupassen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

trifft
gar nicht zu

trifft
kaum zu

trifft
bedingt zu

trifft
weitgehend zu

trifft
überwiegend zu

trifft voll-
ständig zu

=====

14. Ich pflege schnell und sicher zu handeln.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

15. Ich versuche niemanden zu bevormunden.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

16. Ich halte mich bei gesellschaftlichen Verpflichtungen lieber im Hintergrund auf.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

17. Ich lege gern fest, was einzelne in einer Gruppe tun sollen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

18. Ich versuche, Entscheidungen anderer in meinem Sinne zu beeinflussen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

19. Ich mache gewöhnlich den Anfang, wenn ich neue Bekannte gewinne.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

20. Es macht mich verlegen, wenn mich andere Leute auf der Straße oder in Läden beobachten.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

1	2	3	4	5	6
trifft gar nicht zu	trifft kaum zu	trifft bedingt zu	trifft weitgehend zu	trifft überwiegend zu	trifft voll- ständig zu
=====					

21. Mir widerstrebt es, anderen zu sagen, was sie tun sollen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

22. Ich möchte niemanden in seiner Entscheidungsfreiheit einschränken.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

23. Ich bezeichne mich selbst als gesprächig.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

24. Mir fällt es schwer, selbst in einer ungezwungenen Gesellschaft, richtig aus mir herauszugehen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

25. Ich übernehme bei gemeinsamen Aktionen gern die Führung.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

26. Ich überrede andere gern zu etwas, was mir Spaß macht.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

27. Andere Leute halten mich für lebhaft.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

trifft
gar nicht zu

trifft
kaum zu

trifft
bedingt zu

trifft
weitgehend zu

trifft
überwiegend zu

trifft voll-
ständig zu

=====

28. Ich gebe gern Anordnungen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

29. Ich lasse jedem seinen persönlichen Geschmack.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

30. Ich bin leicht verlegen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

31. Ich dränge niemandem meine eigene Meinung auf.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

32. Ich kann mich in einer vergnügten Gesellschaft meistens ungezwungen und unbeschwert auslassen.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Codierung	ITEM-NUMMERN	Item- Anzahl	Dimension
positiv	5, 6, 10, 11, 17, 18, 26, 28	8	16 D
negativ	2, 8, 13, 15, 21, 22, 29, 31	8	
positiv	1, 3, 7, 9, 14, 19, 23, 25, 27, 32	10	16 E
negativ	4, 12, 16, 20, 24, 30	6	
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			32 Items

DIT
11201

• **Tätigkeiten:**

1. Eine Insektensammlung anlegen.
2. Eine Mannschaft für einen Wettkampf trainieren.
3. Karikaturen zeichnen.
4. An Volksfesten teilnehmen.
5. Sich über die Ziele der verschiedenen Parteien unterrichten.
6. Zoologische Gärten besuchen.
7. Die Ergebnisse eines Testfluges rechnerisch auswerten.
8. In Verkaufsstraßen bummeln.
9. Material mit modernen Methoden auf seine physikalischen Eigenschaften hin untersuchen.
10. Fremdsprachen erlernen.
11. Steuererklärungen überprüfen.
12. Im Winter Wild füttern.
13. Alten Menschen gelegentlich bei schweren Arbeiten helfen.
14. Rechnerische Denksportaufgaben lösen.
15. Die Unterschiede zwischen verschiedenen Staatsformen (Demokratie, Diktatur usw.) untersuchen.
16. Skizzenbücher bedeutender Zeichner sammeln.
17. Beim Bau einer Autobahnbrücke als technischer Mitarbeiter tätig sein.
18. In einem Chor singen.
19. Einen „Erste-Hilfe“-Kurs mitmachen.
20. Karteikarten ordnen.
21. Den Abwechslungsreichtum großer Städte genießen.
22. Skilaufen.
23. Tiere in ihrem Verhalten beobachten.
24. Klassische Musik (Beethoven, Mozart u. a.) hören.
25. Eine Kartei über Lagerbestände anlegen und führen.
26. Geräteturnen.
27. Englische oder französische Nacherzählungen schreiben.
28. Kleine Musikstücke komponieren.
29. Bei Banken Zinsen und Zinseszinsen der Guthaben berechnen.
30. An Bergbesteigungen teilnehmen.
31. Einen Artikel über die Ziele der Sozialfürsorge schreiben.
32. Listen von Namen oder Zahlen auf ihre Richtigkeit hin prüfen.
33. An einem Schiedsrichterkurs teilnehmen.
34. Physikalische Experimente durchführen.

35. An Parties teilnehmen.
36. Geometrische Körper berechnen.
37. Mit körperbehinderten Kindern Heilgymnastik treiben.
38. Ein Musikstück spielen.
39. Die Verwendung öffentlicher Gelder untersuchen.
40. In einem Atomkraftwerk mitarbeiten.
41. Tapetenmuster entwerfen.
42. Einen Förster bei seinen Reviergängen begleiten.
43. Die Notwendigkeit einer Rechtsordnung diskutieren.
44. Über musikalische Veranstaltungen diskutieren.
45. An Aktionärversammlungen teilnehmen.
46. Plakate entwerfen.
47. Das spezifische Gewicht von Körpern feststellen.
48. Unterhaltungsromane lesen.
49. Eine Jugendgruppe führen.
50. Mit Gips, Ton oder anderem Material modellieren.
51. Mit Ausländern korrespondieren.
52. Die Rechtsverhältnisse in einem Rechtsstreit klären.
53. Zeltlager für Jugendliche einrichten.
54. Neuankündigungen von Büchern durchsehen.
55. Formulare ausfüllen.
56. Rahmen für Bilder aussuchen.
57. Die Grundrechte des Menschen diskutieren.
58. Lebensbeschreibungen berühmter Musiker sammeln.
59. Die Bedeutung der Physik für die Technik klären.
60. Angebote verschiedener Firmen vergleichen.
61. Kurzgeschichten schreiben.
62. Die Belastung bestimmter Träger bei einem Hausneubau berechnen.
63. Schwererziehbare Kinder überwachen und erziehen.
64. Operetten besuchen.
65. Am Eiskunstlauf teilnehmen.
66. Leistungsfähige Flugzeugmotoren entwickeln.
67. Kopfrechnen.
68. Einen Chor leiten.

Blättern Sie bitte um!

69. Für andere Formalitäten bei den Behörden erledigen.

70. Deutsche Grammatik treiben.

71. In dem Konstruktionsbüro einer Autofabrik mit-
arbeiten.

72. Aufsätze schreiben.

73. Eine Sammlung von Kunstpostkarten anlegen.

74. Kameraden bei der Lösung von Rechenaufgaben
helfen.

75. Zweckentsprechende Ordnungsrichtlinien für die
Ablage von Aktenstücken anlegen.

76. Pflanzen sammeln, pressen und aufkleben.

77. Schaufenster (Aushängeregale) dekorieren.

78. Kunstaussstellungen besuchen.

79. Mit allgemeinen Zahlen rechnen (Algebra).

80. In Krankenhäusern Sonntagsdienst tun.

81. Spannende Kriminalromane lesen.

82. Vogelstimmen unterscheiden lernen.

83. Rechenprobleme aus dem Gebiet der Wirtschaft
und der Technik lösen.

84. Das Problem der Mitverantwortung im politischen
Leben diskutieren.

85. Vorträge über Schriftsteller und deren Werk an-
hören.

86. Opern besuchen.

87. Sich um Straffälliggewordene nach deren Freilas-
sung kümmern.

88. Autoausfahrten machen.

89. Bäume beschneiden.

90. Schlager im Radio hören.

91. Stücke moderner Schriftsteller lesen.

92. An Gemeinderatssitzungen (Stadtverordneten-
sitzungen) teilnehmen.

93. Anträge auf Steuerermäßigung bearbeiten.

94. Buchkritiken lesen.

95. Eine Jugendherberge leiten.

96. Abenteuerromane lesen.

97. Maschinen für einen neuen Arbeitsgang einstellen.

98. Besonders hitzebeständige Legierungen (für den
Flugzeugbau) suchen.

99. Die Orientierung von Tieren untersuchen.

100. Ins Kino gehen.

Blättern Sie bitte um!

101. Über verschiedene Lösungsmöglichkeiten einer Rechenaufgabe nachdenken.
102. Holzschnitte, Linolschnitte anfertigen.
103. Die Entstehung von Meeresströmungen erforschen.
104. Pflanzen- und Tierwelt bestimmter Lebensbereiche (Tümpel, Wiese usw.) untersuchen und beschreiben.
105. Leichtathletik treiben.
106. Die Bearbeitungen des gleichen Stoffes durch verschiedene Schriftsteller vergleichen.
107. In einem Orchester mitspielen.
108. Lebensmittel und Kleider für Notstandsgebiete sammeln.
109. Eine Sammlung verschiedener Schneckenhäuser anlegen.
110. Vereinfachende Verfahren für das Rechnen (Rechenvorteile) suchen.
111. Kartenspiele spielen.
112. Für eine Sportart regelmäßig trainieren.
113. Die elektrische Leitfähigkeit verschiedener flüssiger Stoffe untersuchen.
114. Mathematische Beweise führen.
115. Arbeiten in einem Büro anleiten und beaufsichtigen.
116. Taschengeld für eine neue Sportausrüstung opfern.
117. An Kalkulationen für einen größeren Betrieb mitarbeiten.
118. Dramen mit verteilten Rollen lesen.
119. Zeichnen, Aquarellieren oder in Öl malen.
120. Witze oder lustige Aussprüche lesen.
121. Die Aufgaben der Gewerkschaftsbewegung in unserer Zeit diskutieren.
122. Tischtennis oder Faustball spielen.
123. Einem Blinden aus Büchern vorlesen.
124. Den Umsatz eines Betriebes für das vergangene Jahr berechnen.
125. Fußball spielen.
126. Bücher illustrieren.
127. Pflanzen züchten und in ihrer Entwicklung beobachten.
128. Harmonielehre treiben.
129. An sportlichen Wettkämpfen teilnehmen.
130. In Katastrophengebieten helfen.
131. In einem Versandhaus ein- und ausgelieferte Waren registrieren.
132. Konzerte besuchen.

Blättern Sie bitte um!

1201

Codeplan zum Differenziellen Interessentest

(DIT - LSS 1)

Jedes Statement des Fragebogens konnte beantwortet werden mit:

- 1 = sehr ungern
- 2 = ungern
- 3 = weder gern noch ungern
- 4 = gern
- 5 = sehr gern

Schlüssel zum DIT : LSS 1

1 R 1-54
2 R 60-100
3 R 101-132

1201

Codierung	ITEM-NUMMERN	Item-Anzahl	
positiv	13, 19, 37, 49, 53, 63, 80, 87, 95, 108, 123, 130	12	
negativ		-	12 SE
positiv	5, 15, 31, 39, 43, 45, 52, 57, 84, 92, 117, 121	12	
negativ		-	12 PW
positiv	11, 20, 25, 32, 55, 60, 69, 75, 93, 115, 124, 131	12	
negativ		-	12 VW
positiv	4, 8, 21, 35, 48, 81, 88, 90, 96, 100, 111, 120	12	
negativ		-	12 UN
positiv	9, 17, 34, 40, 47, 59, 66, 71, 97, 98, 103, 113	12	
negativ		-	12 TN
positiv	1, 6, 12, 23, 42, 76, 82, 89, 99, 104, 109, 127	12	
negativ		-	12 BI
positiv	7, 14, 29, 36, 62, 67, 74, 79, 83, 101, 110, 114	12	
negativ		-	12 MA
positiv	18, 24, 28, 38, 44, 58, 64, 68, 86, 107, 128, 132	12	
negativ		-	12 MU

Fortsetzung DIT-Schlüssel

Codierung	ITEM-NUMMERN	Item-Anzahl	
positiv	3, 16, 41, 46 50, 56, 73, 77, 78, 102, 119, 126	12	12 KU
negativ		-	
positiv	10, 27, 51, 54, 61, 70, 72, 85, 91, 94, 106, 118	12	12 LS
negativ		-	
positiv	2, 22, 26, 30, 33, 65, 105, 112, 116, 122, 125, 129	12	12 SR
negativ		-	
positiv			
negativ			
positiv			
negativ		11x12	→ 108 132
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			

ZUM SCHLUSS NOCH ETWAS GANZ ANDERES

Mit den Aussagen auf den folgenden Seiten möchten wir etwas über die Bedingungen erfahren, durch die Ihr Studium an der PH gekennzeichnet ist. Die Aussagen sind nach Bereichen geordnet.

Sie sollen für jede Aussage angeben, ob sie richtig oder falsch ist. Hier ein Beispiel für die Beantwortung:

	richtig	falsch
Ich fahre normalerweise mit dem eigenen Auto in die PH.	☒ r	f

Fahren Sie normalerweise tatsächlich mit dem eigenen Auto in die PH, kreisen Sie das r (= richtig) ein, wie es im Beispiel gemacht ist; andernfalls kreisen Sie das f (= falsch) ein.

Bei den meisten Fragen fällt es Ihnen nicht schwer, mit "richtig" oder "falsch" zu antworten. In einigen Fällen wird dies möglicherweise nicht ganz eindeutig sein. Überlegen Sie sich dann bitte, ob Sie die Aussage trotz gewisser Vorbehalte immer noch eher "richtig" oder eher "falsch" finden und entscheiden Sie sich bitte in jedem Fall. Wo immer möglich, beziehen Sie sich bitte bei Ihren Urteilen auf das, was Sie selbst an Ihrer PH getan oder erlebt haben.

A Der erste Bereich bezieht sich auf die Kontakte, die Sie mit Personen innerhalb und außerhalb der PH haben.

	richtig	falsch
1. Ich wohne während des Semesters bei meinen Eltern.	r	f
2. Außerhalb der Lehrveranstaltungen halte ich mich selten an der PH auf (Gemeinschaftsräume, Mensa, Bibliothek usw.).	r	f
3. Ich bin in einer Studentengruppe, die sich zu gemeinsamen Aktivitäten trifft.	r	f
4. Ich wohne während des Semesters mit anderen Studenten zusammen (Studentenwohnheim, Wohngemeinschaft usw.).	r	f
5. Wir haben schon gelegentlich mit Dozenten in der Kneipe gegessen.	r	f
6. Ich kenne mindestens fünf Kommilitonen, die ich als engere Bekannte bezeichnen würde.	r	f
7. Ich bin normalerweise nicht mehr als vier Tage in der Woche in der PH.	r	f
8. Außerhalb der Lehrveranstaltungen arbeite ich praktisch nie in der PH.	r	f
9. Wenn ich ein Studienproblem habe, gehe ich damit gelegentlich auch zu einem Dozenten.	r	f
10. Ich nehme selten an Studentenfeiern teil.	r	f
11. Im Semester nehme ich normalerweise mehrere Mahlzeiten pro Woche bei meinen Eltern ein.	r	f
12. An manchen Tagen bleibe ich länger in der PH, als ich ursprünglich vorhatte.	r	f

- B Dieser Bereich befaßt sich mit den Kontakten, die Sie selbst und Ihre PH möglicherweise zur Universität haben.

	richtig	falsch
1. Ich lese hin und wieder die Studentenzeitung einer Universität.	r	f
2. Mit Studenten der Universität komme ich praktisch nicht zusammen.	r	f
3. Soweit ich weiß, haben einige unserer PH-Dozenten Lehraufträge an einer Universität.	r	f
4. Mein Mann (Freund) / meine Frau (Freundin) studiert bzw. studierte an einer Universität.	r	f
5. Ich habe schon einmal an einer Lehrveranstaltung der Universität teilgenommen.	r	f
6. Ich habe mir schon Vorträge an der Universität angehört.	r	f
7. Ich benutze gelegentlich eine Universitätsbibliothek.	r	f
8. Universitätsstudenten sieht man an unserer PH kaum.	r	f
9. Die Vorgänge an der nächstgelegenen Universität verfolge ich kaum.	r	f
10. Ich war noch nie auf einer Unifête.	r	f
11. Die Studenten unserer PH sind schon mehrfach mit Universitätsstudenten gemeinsam aktiv geworden.	r	f
12. Ich habe mich noch nie über die Lehrveranstaltungen an der nächstgelegenen Universität informiert.	r	f
13. Ich habe keine engeren Bekannten, die an einer Universität studieren.	r	f
14. Mindestens einmal im Monat bin ich auch in den Räumen der nächstgelegenen Universität (Hörsäle, Gemeinschaftsräume, Mensa, Bibliothek usw.).	r	f

- C Der nächste Bereich beschäftigt sich mit der Stellung, welche die sozialwissenschaftlichen Fächer in Ihrem Studium haben. Zu den Sozialwissenschaften rechnen wir hier folgende Fächer: Allgemeine Pädagogik und Schulpädagogik, sowie Psychologie, Soziologie und Politologie.

	richtig	falsch
1. Außerhalb der Lehrveranstaltungen und Praktika hatte ich keine Kontakte mit Dozenten der Sozialwissenschaften.	r	f
2. Ich besitze mindestens zehn Bücher/Taschenbücher zu sozialwissenschaftlichen Themen.	r	f
3. In vielen meiner Veranstaltungen wurde von den Dozenten ein Bezug zu gesellschaftlichen Problemen hergestellt.	r	f
4. Ich habe schon mehrfach sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltungen besucht, die meine Pflichtstundenzahl überschritten haben.	r	f
5. In sozialwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen wurden gelegentlich auch wissenschaftliche Kontroversen ausführlich dargestellt.	r	f
6. Mehrere Studenten meines Semesters tragen sich mit dem Gedanken, später noch Pädagogik, Psychologie, Soziologie oder Politik zu studieren.	r	f
7. Mit Studienproblemen wende ich mich viel eher an Fachwissenschaftler oder Fachdidaktiker als an Sozialwissenschaftler.	r	f
8. Die Dozenten empfehlen uns häufig Lektüre über empirische sozialwissenschaftliche Forschung.	r	f
9. Bei uns diskutieren die Studenten im allgemeinen nur wenig über die gesellschaftliche Funktion des Lehrers.	r	f
10. An unserer PH finden selten Vorträge über sozialwissenschaftliche Themen statt.	r	f
11. Unsere Sozialwissenschaftler betreiben, soweit ich weiß, keine eigene Forschung.	r	f
12. Ich habe den Eindruck, unsere Fachwissenschaftler und Fachdidaktiker nehmen von dem, was unsere Sozialwissenschaftler tun, praktisch keine Notiz.	r	f
13. In sozialwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen wurden sehr oft empirische Untersuchungen ausführlich vorgestellt.	r	f
14. Ich schreibe meine Zulassungsarbeit in einem sozialwissenschaftlichen Fach.	r	f
15. Die sozialwissenschaftlichen Veranstaltungen an meiner PH sind praktisch überhaupt nicht aufeinander abgestimmt.	r	f
16. Die Studenten an unserer PH nehmen die sozialwissenschaftlichen Fächer im allgemeinen nicht besonders ernst.	r	f

- D Der folgende Bereich befaßt sich mit Fragen zur Organisation Ihrer Lehrveranstaltungen und zur Gestaltung Ihres Studiums.

	richtig	falsch
1. In mindestens der Hälfte aller von mir besuchten Lehrveranstaltungen gab es Gelegenheit zur Diskussion.	r	f
2. Bei der Zusammenstellung meiner Lehrveranstaltungen blieben mir praktisch keine Auswahlmöglichkeiten.	r	f
3. In den beiden letzten Semestern wurde mindestens die Hälfte meiner Lehrveranstaltungen in Form von Gruppenarbeit durchgeführt.	r	f
4. In mindestens einem Viertel meiner Lehrveranstaltungen bestand die Möglichkeit, einen eigenen Themenschwerpunkt zu wählen.	r	f
5. In meinen Lehrveranstaltungen finden häufig sehr intensive Sachdiskussionen zwischen Studenten und Dozenten statt.	r	f
6. Vieles, was man tut, tut man vor allem, um eine gute Note zu bekommen.	r	f
7. Durch Lehrveranstaltungen wurde ich häufig angeregt, mit anderen zu diskutieren.	r	f
8. Ich bin im letzten Semester nicht dazu gekommen, mehr als ein studienbezogenes Buch neben der vorgeschriebenen Lektüre näher anzusehen.	r	f
9. Viele Dinge muß man für das Examen fast auswendig lernen.	r	f
10. In der Regel können die Studenten darauf Einfluß nehmen, welche Leistungen für die Scheine erbracht werden sollen.	r	f
11. Ich bin schon mal intensiv einem interessanten Problem nachgegangen, obwohl es für das Studium nicht unbedingt nötig war.	r	f
12. Schon in den ersten Semestern hatte ich das Gefühl, ständig auf das Examen Rücksicht nehmen zu müssen.	r	f

E Dieser Bereich enthält Aussagen über die Bedeutung hochschulpolitischer Probleme und Aktivitäten sowohl für Sie selbst als auch generell für Ihre PH.

	richtig	falsch
1. Die Mitteilungen des ASTA am Schwarzen Brett lese ich selten.	r	f
2. Ich habe schon mal ein Flugblatt mitverfaßt.	r	f
3. Bei uns finden in der Regel pro Semester mehr als zwei PH-Vollversammlungen statt.	r	f
4. Ich hatte noch nie eine Funktion in einem Selbstverwaltungs- oder Planungsgremium (z.B. Fachschaftsausschuß, Senat, ASTA, Regionalkommission).	r	f
5. Ich lese praktisch alle Flugblätter, die im Bereich der PH verteilt werden.	r	f
6. Die meisten unserer Dozenten vermeiden es, in Selbstverwaltungsgremien tätig zu werden.	r	f
7. Hochschulpolitische Vorgänge, über die sich meine Kommilitonen aufregen, sind mir vielfach egal.	r	f
8. Ich habe schon einmal an einer Studentendemonstration teilgenommen.	r	f
9. Die meisten unserer Dozenten interessieren sich kaum für allgemeine Belange der PH, die über ihre Lehrverpflichtungen hinausgehen.	r	f
10. Ich habe schon mal Flugblätter verteilt.	r	f
11. PH-Vollversammlungen besuche ich ziemlich selten.	r	f
12. Vorschläge zur Reform der Lehrerbildung werden in den Lehrveranstaltungen überhaupt nicht behandelt.	r	f
13. Ich lese gewöhnlich die Studentenzeitung unserer PH.	r	f
14. An unserer PH sind wiederholt Universitätsstudenten politisch in Erscheinung getreten (z.B. durch Verteilen von Flugblättern, Mitdiskutieren bei Versammlungen usw.).	r	f

F Im folgenden Bereich interessieren wir uns dafür, in welcher Weise Sie an Ihrer PH im Studium mit Problemen der Berufspraxis in Berührung kommen.

	richtig	falsch
1. Ich habe bisher kaum Informationen darüber erhalten, wie man Schülerleistungen beurteilt.	r	f
2. Im Rahmen meiner Praktika wurden mir konkrete Beobachtungsaufgaben gestellt.	r	f
3. Durch meine Dozenten bzw. Ausbildungslehrer wurde ich angeregt, mich auch außerhalb der Schule mit einzelnen Schülern zu beschäftigen.	r	f
4. In den von mir besuchten Lehrveranstaltungen erhielt ich auch Informationen darüber, wie man Disziplinproblemen gerecht wird.	r	f
5. Die allerwenigsten Dozenten bringen konkrete Beispiele aus der Unterrichtspraxis.	r	f
6. Ich habe schon mal von der PH aus an der Besichtigung einer Erziehungseinrichtung (z.B. Heim, Modellschule, Beratungsstelle usw.) teilgenommen.	r	f
7. Ich habe bisher an der PH noch nicht gelernt, wie man seinen Unterricht ökonomisch vorbereitet.	r	f
8. In einer meiner Lehrveranstaltungen wurde ein Buch herangezogen, in dem aus der konkreten Berufspraxis berichtet wird.	r	f
9. Ich habe bei unseren Dozenten oft den Eindruck, daß ihre Vorstellungen in der Praxis in keiner Weise anwendbar sind.	r	f
10. In meiner Ausbildung liefen bisher Theorie und Praxis unbunden nebeneinander her.	r	f

- G Der letzte Bereich soll die Beziehungen erfassen, die Sie zu Personen und Gruppen außerhalb der PH haben.

	richtig	falsch
1. Ich habe keinerlei Kontakt mehr zu Lehrern aus meiner Schulzeit.	r	f
2. Ich unterhalte mich sehr häufig mit Leuten, die im Berufsleben stehen.	r	f
3. Ich habe auch außerhalb der PH einen größeren Bekanntenkreis.	r	f
4. Seit ich studiere, sind die meisten Kontakte zu meinen früheren Bekannten abgerissen.	r	f
5. Ich mache in einem nichtstudentischen Verein mit.	r	f
6. Ich habe viel Kontakt mit Leuten, die ich noch von zuhause kenne und die nicht auf eine Hochschule gehen.	r	f
7. Die meisten meiner Freunde sind keine Studenten.	r	f
8. Ich führe mit meinem Vater/meiner Mutter gelegentlich interessante Diskussionen.	r	f
9. Ich pflege so gut wie keine Kontakte zu meiner Verwandtschaft.	r	f
10. Wenn ich zuhause bin, informiere ich mich über die lokalen Ereignisse.	r	f
11. Ich mache viel bei Geselligkeiten mit, an denen meist keine weiteren Studenten teilnehmen (z.B. Kegeln, Kartenspielen, Musizieren).	r	f
12. Ich beteilige mich aktiv am Gemeindeleben in meinem Heimat- oder Wohnort (z.B. Volkshochschule, Kirche, politische Ortsgruppe).	r	f

Überprüfen Sie bitte, ob Sie nicht eine Seite überschlagen haben.

SS4 -UW
(PH)

Codierung	ITEM-NUMMERN	Item- Anzahl	
positiv	1, 2, 7, 8, 10, 11	6	} 12 INTE
negativ	3, 4, 5, 6, 9, 12	6	
positiv	14, 20, 21, 22, 24, 25	6	} 14 UNIV
negativ	13, 15, 16, 17, 18, 19, 23, 26	8	
positiv	27, 33, 35, 36, 37, 38, 41, 42	8	} 16 SOZW
negativ	28, 29, 30, 31, 32, 34, 39, 40	8	
positiv	44, 48, 50, 51, 54	5	} 12 FREI
negativ	43, 45, 46, 47, 49, 52, 53	7	
positiv	55, 58, 60, 61, 63, 65, 66	7	} 14 POLI
negativ	56, 57, 59, 62, 64, 67, 68	7	
positiv	69, 73, 75, 77, 78	5	} 10 PRAX
negativ	70, 71, 72, 74, 76	5	
positiv	80, 81, 83, 84, 85, 86, 88, 89, 90	9	} 12 NAKO
negativ	79, 82, 87	3	
positiv			
negativ			90 Items

Auf der folgenden Seite finden Sie noch einige Aussagen, die sich auf Hoffnungen und Befürchtungen hinsichtlich der Tätigkeit des Lehrers beziehen. Wir möchten von Ihnen bei jeder Aussage wissen, wie weit in ihr Gefühle ausgedrückt sind, die auch Sie persönlich empfinden.

Denken Sie bitte daran:

- (1) Auch hier gibt es weder "richtige" noch "falsche" Antworten. Es geht einfach darum, was Sie selbst empfinden, wenn Sie an Ihre Tätigkeit als Lehrer denken.
- (2) Wie Sie wissen, werden Ihre Antworten unbedingt vertraulich behandelt. Antworten Sie also bitte ehrlich, so wie es für Sie wirklich zutrifft.
- (3) Auch wenn es Ihnen bei einem Satz einmal schwerfällt, kreisen Sie trotzdem immer eine Antwort ein, und zwar die, die noch am ehesten für Sie gilt.

--	-	+	++
Trifft in keiner Weise auf mich zu	Trifft eher nicht auf mich zu	Trifft mit gewissen Einschränkungen auf mich zu	Trifft voll und ganz auf mich zu
=====			

- | | | | | |
|--|----|---|---|----|
| 1. Ich glaube, ich bin ganz gut für die Schwierigkeiten des Berufs gerüstet. | -- | - | + | ++ |
| 2. Ich werde alles vermeiden, was zu einer Auseinandersetzung mit dem Schulleiter führen könnte. | -- | - | + | ++ |
| 3. Ich glaube nicht, daß es in meiner Klasse zu unüberwindlichen Disziplinproblemen kommt. | -- | - | + | ++ |
| 4. Ich habe Angst davor, daß mir mal ein schwerwiegender Fehler unterläuft, wenn ich Aufsicht führe. | -- | - | + | ++ |
| 5. Ich glaube, daß ich mich mit eigenen Vorstellungen gegen die Schulbürokratie durchsetzen kann. | -- | - | + | ++ |
| 6. Ich wäre froh, wenn ich nicht voll für eine Klasse verantwortlich sein müßte. | -- | - | + | ++ |
| 7. Ich habe das Gefühl, daß ich mit der zeitlichen Belastung des Lehrerberufs nicht fertig werde. | -- | - | + | ++ |
| 8. Ich fürchte, daß meine pädagogischen Fähigkeiten für Problemkinder nicht ausreichen. | -- | - | + | ++ |
| 9. Auseinandersetzungen mit einem konservativen Schulrat fürchte ich nicht. | -- | - | + | ++ |
| 10. Ich sehe zunehmend weniger Möglichkeiten, die Schüler am Unterricht zu interessieren. | -- | - | + | ++ |
| 11. Ich fühle mich der nervlichen Anspannung des Lehrerberufs nur ungenügend gewachsen. | -- | - | + | ++ |
| 12. Wenn es sein muß, werde ich auch vor einem Konflikt mit dem Lehrerkollegium nicht zurückschrecken. | -- | - | + | ++ |
| 13. Hinsichtlich meiner Fähigkeiten als Lehrer brauche ich keine Minderwertigkeitsgefühle zu haben. | -- | - | + | ++ |

13 Item S

Mit den Aussagen auf den folgenden Seiten möchten wir etwas über die Bedingungen erfahren, durch die Ihre Tätigkeit an der Schule gekennzeichnet ist. Die Aussagen sind nach Bereichen geordnet. Sie sollen jeweils sagen, ob die Aussage richtig oder falsch ist.

Hier ein Beispiel für die Beantwortung der Aussagen:

richtig falsch

Mein Mentor betreut mehr als zwei Junglehrer. (r) f

Betreut Ihr Mentor tatsächlich mehr als zwei Junglehrer, kreisen Sie das r (= richtig) ein, wie es im Beispiel gemacht ist; andernfalls kreisen Sie das f (= falsch) ein.

Bei den meisten Fragen fällt es Ihnen nicht schwer, mit "richtig" oder "falsch" zu antworten. In einigen Fällen wird dies möglicherweise nicht ganz eindeutig sein. Überlegen Sie sich dann bitte, ob Sie die Aussage trotz gewisser Vorbehalte immer noch eher "richtig" oder eher "falsch" finden und entscheiden Sie sich bitte in jedem Fall. Beziehen Sie sich bitte bei Ihren Urteilen auf das, was Sie selbst an Ihrer Schule getan oder erlebt haben.

- A Der erste Bereich soll die Arbeitsbedingungen erfassen, unter denen Sie an Ihrer Schule unterrichten.

(Wenn Sie ausschließlich Fachunterricht erteilen, versuchen Sie bitte dort, wo von "meiner Klasse" die Rede ist, die Verhältnisse anzugeben, die in der Mehrzahl Ihrer Klassen gegeben sind.)

	richtig	falsch
1. Ich führe eine Klasse mit mehreren Jahrgangsstufen.	r	f
2. Meine Schule ist hinreichend mit Fachräumen ausgestattet.	r	f
3. Die Gemeinde gibt sehr wenig Geld für unsere Schule aus.	r	f
4. Unserem Rektor gelingt es, den Schulbetrieb gut zu organisieren.	r	f
5. Unsere Schule hat eine brauchbare Lehrerbibliothek.	r	f
6. Unsere Schule hat eine Schülerbibliothek, die auch benutzt wird.	r	f
7. Unser Schulgebäude ist schon alt und in sehr schlechtem Zustand.	r	f
8. Die Schulbücher, die an unserer Schule zur Verfügung stehen, sind für meine Vorstellungen von Unterricht eigentlich nicht geeignet.	r	f
9. In meiner Klasse sind zumindest 5 Schüler, die auch von anderen Kollegen als schwierig bezeichnet werden.	r	f
10. Unsere Schule ist hinreichend mit Lehr- und Arbeitsmitteln aus- gestattet.	r	f
11. An unserer Schule bereitet die Beschaffung des notwendigen Ver- brauchsmaterials in der Regel keine großen Schwierigkeiten. ...	r	f
12. Ich habe auch Schüler, die wahrscheinlich an einer Sonderschule besser gefördert werden könnten.	r	f
13. Die Eltern meiner Schüler sind am Geschehen in der Schule nur wenig interessiert.	r	f
14. Mein Klassenzimmer ist sehr dürftig ausgestattet.	r	f

- B Dieser Bereich beschäftigt sich mit Vorschriften und Regelungen, durch die Ihre eigene Tätigkeit an der Schule und auch die Ihrer Kollegen mit bestimmt wird.

		richtig	falsch
1.	Die Pausenaufsicht wird an meiner Schule sehr strikt gehandhabt.	r	f
2.	Ich muß erst den Schulleiter fragen, wenn ich Maßnahmen treffen will, die an meiner Schule nicht üblich sind.	r	f
3.	Mir werden keine Vorschriften gemacht, wieviele Klassenarbeiten ich schreiben lassen muß.	r	f
4.	Ich bin mal in einem konkreten Fall darauf hingewiesen worden, daß ich den Dienstweg einhalten muß.	r	f
5.	Wenn mein Rektor mit mir in Kontakt tritt, handelt es sich fast immer um administrative Anordnungen.	r	f
6.	Ich habe schon erlebt, daß unsere Lehrerkonferenz einen Vorschlag des Schulleiters in einer Abstimmung abgelehnt hat.	r	f
7.	Ich habe schon erlebt, daß Kollegen aus Furcht, gegen Vorschriften zu verstoßen, gute Einfälle nicht in die Tat umgesetzt haben.	r	f
8.	Ich hatte die Möglichkeit, bei der Erstellung des Stundenplans einen Wunsch einzubringen.	r	f
9.	Ich kann auf die Auswahl der anzuschaffenden Lehrbücher und Unterrichtsmaterialien Einfluß nehmen.	r	f
10.	Es vergeht praktisch keine Konferenz, ohne daß nicht auf Vorschriften oder Verordnungen verwiesen wird.	r	f
11.	An unserer Schule wird die Schulordnung nicht sehr streng gehandhabt.	r	f
12.	Bei mir sind bisher nicht allzu viele bürokratische Verwaltungsarbeiten angefallen.	r	f
13.	Bei wirklich wichtigen Entscheidungen in meiner Schule wurde auch meine Meinung berücksichtigt.	r	f

- C Im nächsten Bereich fragen wir Sie nach verschiedenen Möglichkeiten, die für Sie Anstoß zur Beschäftigung mit unterrichtspraktischen, pädagogischen und bildungspolitischen Fragen geben könnten.

	richtig	falsch
1. Im Kollegium meiner Schule habe ich schon mehrmals Diskussionen über Probleme der Unterrichtsgestaltung gehört.	r	f
2. Seit ich dort unterrichte, hat an meiner Schule noch kein PH-Student ein Praktikum absolviert.	r	f
3. Seit meinem Dienstantritt habe ich praktisch keine außerschulischen Kontakte zu Gleichaltrigen.	r	f
4. Mindestens einer meiner Kollegen versucht gelegentlich, eingefahrene Gewohnheiten zu durchbrechen und Neues zu erproben.	r	f
5. Einige meiner Kollegen lassen die Schüler bei der Auswahl von Unterrichtsmethoden und -inhalten mitbestimmen.	r	f
6. Ich habe noch nie gemeinsam mit einem Kollegen eine Unterrichtsstunde vorbereitet.	r	f
7. Ich habe von meinen Kollegen noch nie Hinweise auf Fachliteratur oder Unterrichtshilfen bekommen.	r	f
8. Ich habe viel Kontakt zu anderen Junglehrern.	r	f
9. An meiner Schule kommt es vor, daß sich Kollegen gegenseitig in ihrem Unterricht besuchen.	r	f
10. Ich habe schon bemerkt, daß sich Kollegen an meiner Schule mit theoretischen Überlegungen zu Schul- und Unterrichtsproblemen befassen.	r	f
11. An unserer Schule kommt es gelegentlich vor, daß Kollegen Unterrichtsentwürfe oder Materialien zur Unterrichtsvorbereitung austauschen.	r	f
12. Ich habe bisher selten erlebt, daß meine Kollegen ihre Maßnahmen oder pädagogischen Wertsetzungen begründet haben.	r	f
13. Es kommt gelegentlich vor, daß in unserem Kollegium über die Anwendung moderner Unterrichtsverfahren diskutiert wird (z.B. programmierter Unterricht, Teamteaching).	r	f
14. Ich habe noch nie erlebt, daß einer meiner Kollegen in einer Diskussion auf empirische Befunde verwiesen hätte.	r	f
15. In unserem Kollegium werden kaum Diskussionen über bildungspolitische Themen geführt.	r	f

- D Der folgende Bereich befaßt sich mit Vorstellungen und Erwartungen, die Eltern, Kollegen oder Vorgesetzte Ihnen gegenüber mehr oder minder deutlich zum Ausdruck bringen.

	richtig	falsch
1. Als ich mit meinen Schülern mal etwas Besonderes unternehmen wollte, wurde ich von Kollegen gewarnt, was dabei alles passieren könnte.	r	f
2. Viele Eltern meiner Schüler drängen mich immer wieder in die Rolle einer Respektperson.	r	f
3. Meine Kollegen haben mich schon mal darauf aufmerksam gemacht, daß ich die Reife meiner Schüler überschätze.	r	f
4. Vor Besuchen des Schulrats fürchtet sich bei uns das ganze Kollegium.	r	f
5. Ich bin schon vom Rektor ermuntert worden, konsequenter durchzugreifen.	r	f
6. Man hat mir schon deutlich zu verstehen gegeben, daß die Schulpraxis anders aussieht, als man es sich an der PH vorstellt.	r	f
7. Mein Mentor argumentiert oft einfach damit, daß sich eine Maßnahme in der Praxis bewährt habe.	r	f
8. Der Rektor hat mir schon zu verstehen gegeben, daß bestimmte Dinge an dieser Schule oder in dieser Gemeinde einfach nicht gemacht werden könnten.	r	f
9. Einige meiner Kollegen haben mich deutlich merken lassen, wie viel sie mir an praktischer Erfahrung voraushaben.	r	f
10. Es ist schon vorgekommen, daß ich über wichtige Dinge an der Schule nicht rechtzeitig unterrichtet wurde.	r	f
11. In meiner Schule wird häufig erwähnt, was der Schulrat zu diesem oder jenem sagen würde.	r	f
12. Um das Verhältnis zu meinen Kollegen nicht zu beeinträchtigen, habe ich mich schon mehrmals mit meiner Meinung zurückgehalten.	r	f
13. Eltern haben mir schon zu verstehen gegeben, daß ich Ihre Kinder ruhig mehr zu Ordnung und Disziplin anhalten solle.	r	f
14. Kollegen haben mir schon mal vorausgesagt, daß ich meine Ansichten über gewisse Schul- und Erziehungsprobleme noch ändern werde.	r	f

- E Der nächste Bereich fragt nach positiven und negativen Erfahrungen, die Sie in den ersten Monaten Ihrer Unterrichtspraxis gemacht haben.

	richtig	falsch
1. In der Regel schaffe ich es, den gesamten Stoff zu behandeln, den ich mir für die Stunde vorgenommen hatte.	r	f
2. Wenn ich mit meinen Schülern Absprachen treffe, halten sie sich in der Regel auch daran.	r	f
3. Ich finde keine Zeit, um im Unterricht Neues auszuprobieren.	r	f
4. Wenn ich mir besondere Mühe gegeben haben, den Unterricht interessant zu gestalten, waren meine Schüler auch wirklich voll bei der Sache.	r	f
5. In der Regel kann ich mindestens drei Stunden für einen Schultag gut vorbereiten.	r	f
6. Auch wenn ich eigens vom Lehrplan abgewichen bin, um auf die Bedürfnisse der Schüler einzugehen, kamen kaum positive Reaktionen von ihnen.	r	f
7. Es ist mir nicht möglich, auf die besonderen Probleme einzelner schwieriger Schüler einzugehen.	r	f
8. Ich habe schon Schülern etwas verboten, weil ich unsicher war, ob es es erlauben dürfte.	r	f
9. Ich muß im Unterricht unerwartet viel Zeit mit reinem Üben zubringen.	r	f
10. Meine Schüler machen ihre Hausaufgaben auch dann, wenn ich sie nicht ständig kontrolliere.	r	f
11. Ich sah mich bislang nicht in der Lage, vom Frontalunterricht abzuweichen.	r	f
12. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß meine Schüler auf einen strengen Unterrichtsstil am besten ansprechen.	r	f

F Der letzte Bereich bezieht sich auf Aspekte Ihrer Ausbildung in der Schule.

(Nach der Ausbildung am Seminar befragen wir Sie hier nicht, weil in diesem Bereich Änderungen bevorstehen.)

	richtig	falsch
1. Ich habe schon mehr als einmal bei meinem Mentor hospitiert. ...	r	f
2. Ich habe gehört, daß mein Schulrat Experimentierfreudigkeit im Unterricht durchaus schätzt.	r	f
3. Mein Rektor hat mich schon über die örtlichen Schulverhältnisse informiert.	r	f
4. Mein Mentor hat kaum Zeit für mich.	r	f
5. Ich habe schon beobachtet, daß mein Mentor die Schüler ziemlich stark reglementiert.	r	f
6. Mein Mentor verfügt über gute erziehungswissenschaftliche Kenntnisse.	r	f
7. Ich habe noch nie gehört, daß mein Mentor pädagogische Fachliteratur erwähnt hat.	r	f
8. Mein Mentor hat mir schon wertvolle Anregungen für die Stundenvorbereitung gegeben.	r	f
9. Mein Rektor ist ein reiner Praktiker, mit dem ich mich nicht über unterrichtstheoretische Probleme unterhalten kann.	r	f
10. Soweit ich weiß, probiert mein Mentor in seinem Unterricht gelegentlich auch etwas Neues aus.	r	f
11. Wenn ich bisher Schwierigkeiten hatte, war mir mein Mentor keine große Hilfe.	r	f
12. Mein Mentor hat mich schon mehrmals ermuntert, neue Methoden und Inhalte in meinem Unterricht zu erproben.	r	f
13. Mein Mentor hat sich mit mir noch nie über unterrichtstheoretische Probleme unterhalten.	r	f

Überprüfen Sie bitte, ob Sie nicht eine
Seite überschlagen haben.

UW 2 VS

Codierung	ITEM-NUMMERN	Item- Anzahl	
positiv	2, 4, 5, 6, 10, 11	6	
negativ	1, 3, 7, 8, 9, 12, 13, 14	8	14 A
positiv	3, 6, 8, 9, 11, 12, 13	7	
negativ	1, 2, 4, 5, 7, 10	6	13 B
positiv	1, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 13	8	
negativ	2, 3, 6, 7, 12, 14, 15	7	15 C
positiv		0	
negativ	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14	14	14 D
positiv	1, 2, 4, 5, 10	5	
negativ	3, 6, 7, 8, 9, 11, 12	7	12 E
positiv	1, 2, 3, 6, 8, 10, 12	7	
negativ	4, 5, 7, 9, 11, 13	6	13 F
positiv			
negativ			
positiv			
negativ			81 Items

UW 2 VS (SEMI)

Mit den Aussagen auf den folgenden Seiten möchten wir etwas über die Bedingungen erfahren, durch die Ihre Seminausbildung gekennzeichnet ist. Da in Baden-Württemberg zur Zeit sehr unterschiedliche Formen der Ausbildung in der Zweiten Phase praktiziert werden, haben wir in den folgenden Sätzen jeweils die Formulierung "in unseren Seminarveranstaltungen" gewählt:

Wenn bei Ihnen bereits die neue Form des integrierten Didaktischen Seminars durchgeführt wird, beziehen Sie bitte alle Fragen auf diese Seminarveranstaltungen. Diejenigen, die noch in der alten Form mit Hauptseminar, fachdidaktischem Seminar und fachdidaktischem Kurs ausgebildet werden, ziehen bitte jeweils ein Resumé aus allen Seminarveranstaltungen und geben an, wie es im Durchschnitt oder im allgemeinen bei Ihnen ist.

Es ist uns klar, daß wegen der Heterogenität der Veranstaltungen der alten Form eine solche zusammenfassende Aussage schwierig und mit einiger Unsicherheit behaftet ist. Da sich mit Beginn des Schuljahres möglicherweise Ihre Ausbildungsform geändert hat, beziehen Sie Ihre Aussagen immer nur auf die Seminarveranstaltungen dieses Schuljahres 1974/75.

Bitte geben Sie für jede Aussage an, ob sie richtig oder falsch ist. Hier ein Beispiel für die Beantwortung:

"Ich muß zu den Seminarveranstaltungen normalerweise mehr als 10 Kilometer fahren."

richtig falsch

☒ r

☐ f

Fahren Sie normalerweise tatsächlich mehr als zehn Kilometer zu den Seminarveranstaltungen, kreisen Sie das r (= richtig) ein, wie es im Beispiel gemacht ist; andernfalls kreisen Sie das f (= falsch) ein.

Bei den meisten Fragen fällt es Ihnen nicht schwer, mit "richtig" oder "falsch" zu antworten. In einigen Fällen wird dies möglicherweise nicht ganz eindeutig sein. Überlegen Sie sich dann bitte, ob Sie die Aussage trotz gewisser Vorbehalte immer noch eher "richtig" oder eher "falsch" finden, und entscheiden Sie sich in jedem Fall. Wo immer möglich, beziehen Sie sich bitte bei Ihren Urteilen auf das, was Sie selbst in Ihren Seminarveranstaltungen erlebt haben.

	richtig	falsch
1. In unseren Seminarveranstaltungen wurden theoretische Probleme immer wieder durch konkrete Unterrichtsbeispiele veranschaulicht.	r	f
2. Eine Ermutigung oder Anregung, in meinem Unterricht neue Inhalte oder Methoden zu erproben, habe ich aus den Seminarveranstaltungen bisher nicht erhalten.	r	f
3. In unseren Seminarveranstaltungen wurden durchaus Dinge behandelt, die mir geholfen haben, Probleme in meinem Unterricht besser zu durchschauen.	r	f
4. In unseren Seminarveranstaltungen ist es häufig gelungen, lebhaft Diskussionen in Gang zu bringen.	r	f
5. Die Beiträge zu den verschiedenen Seminarveranstaltungen waren bislang wenig aufeinander abgestimmt.	r	f
6. Die Leiter meiner Seminarveranstaltungen beschäftigen sich meines Wissens mit gegenwärtigen Entwicklungen der Didaktik.	r	f
7. Die Seminarveranstaltungen boten die Möglichkeit, praktische Erfahrungen theoretisch zu verarbeiten.	r	f
8. Gruppenarbeit gab es in meinen Seminarveranstaltungen häufig.	r	f
9. An der Planung der Seminarveranstaltungen war bisher bei uns kein Junglehrer beteiligt.	r	f
10. In Schulrechtsveranstaltungen wurden wir nicht nur auf die Grenzen unseres Handlungsspielraums, sondern auch auf vorhandene Freiräume des Lehrers aufmerksam gemacht.	r	f
11. In unseren Seminarveranstaltungen wurden wiederholt aktuelle schulpraktische Probleme der Junglehrer diskutiert.	r	f
12. Die Leiter meiner Seminarveranstaltungen haben, soweit ich weiß, Kontakt zur PH.	r	f
13. Die Inhalte der von mir besuchten Seminarveranstaltungen zielten auf eine bloße Bewältigung des Unterrichts, nicht auf eine wirkliche Verbesserung ab.	r	f
14. In unseren Seminarveranstaltungen waren fachdidaktische und allgemein pädagogische Probleme erkennbar miteinander verbunden.	r	f

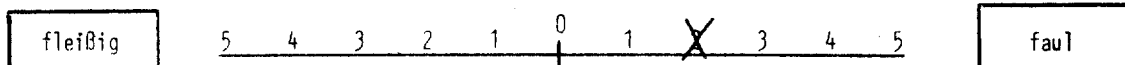
ॐ

2	14
---	----

I N S T R U K T I O N

Auf den folgenden Seiten finden Sie Beschreibungen von Verhaltensweisen und Eigenschaften, mit denen man Menschen charakterisieren kann. Wir bitten Sie nun, sich mit Hilfe dieser Kategorien selbst zu beschreiben. Sie haben dazu die Möglichkeit, sich im Bezug auf eine Eigenschaft auf einer Skala mit 11 Werten einzustufen. Lesen Sie immer zuerst die Beschreibung der beiden Endpunkte einer Skala durch, damit Sie genau wissen, welche Eigenschaft angesprochen ist. Versuchen Sie dann, sich selbst in Beziehung zu setzen zum Durchschnitt der Menschen, die den gleichen Ausbildungsstand haben wie Sie selbst (also zum Durchschnitt der Oberprimaner, der Studenten bzw. der Hochschulabsolventen).

Beispiel:

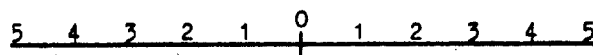


Überlegen Sie, wie fleißig bzw. faul etwa der Durchschnitt der Oberprimaner im allgemeinen (bzw. der Studenten im allgemeinen bzw. der Hochschulabsolventen im allgemeinen) ist und setzen Sie das gleich 0 (Mittelpunkt der Skala = durchschnittlich). Halten Sie sich für fleißiger als den Durchschnitt, so kreuzen Sie eine Zahl links von der 0 an; halten Sie sich z.B. für extrem fleißig, durchkreuzen Sie die linke 5. Halten Sie sich für etwas weniger fleißig als den Durchschnitt, so kreuzen Sie eine Zahl rechts von der 0 an, etwa die rechte 2, so wie es im Beispiel gemacht wurde.

Versuchen Sie, das Bild, das Sie von sich selbst haben, so gut wiederzugeben, wie es mit Hilfe der vorgegebenen Begriffe möglich ist. Es geht nicht darum, einen guten Eindruck zu machen. Lassen Sie keine Eigenschaft aus und scheuen Sie sich nicht vor extremen Urteilen, wenn Sie sie für zutreffend halten.

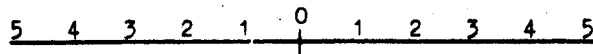
1) starkes Bedürfnis, anderen Menschen bei der Bewältigung ihrer Probleme zu helfen	5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5	kein Bedürfnis, anderen Menschen bei der Bewältigung ihrer Probleme zu helfen
2) starkes Bedürfnis nach Unterstützung und Hilfe durch die Mitmenschen	5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5	kein Bedürfnis nach Unterstützung und Hilfe durch die Mitmenschen
3) besondere Freude an Führungs- und Leitungsaufgaben	5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5	keinerlei Freude an Führungs- und Leitungsaufgaben
4) braucht uneingeschränkte Freiheit und Unabhängigkeit	5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5	nimmt weitgehende Einschränkungen der eigenen Freiheit und Unabhängigkeit hin
5) spezifische Begabungen	5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5	keine spezifischen Begabungen
6) intensiven Einfluß nehmen auf das Denken und Handeln anderer Menschen	5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5	keinen Einfluß nehmen auf das Denken und Handeln anderer Menschen
7) enge Bindung an die Kirche	5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5	keine Bindung an die Kirche
8) hochintelligent	5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5	unintelligent
9) Idealist	5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5	Skeptiker
10) kulturell sehr interessiert	5 4 3 2 1 0 1 2 3 4 5	kulturell wenig interessiert

11) sehr leicht Kontakt
finden, aus sich
herausgehen können



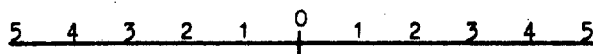
sehr schwer Kontakt
finden, nicht aus sich
herausgehen können

12) kaum aus dem seelischen
Gleichgewicht zu
bringen



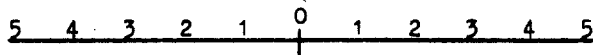
rasch aus dem
seelischen Gleichge-
wicht zu bringen

13) besondere Freude an
praktisch-handwerk-
licher Betätigung



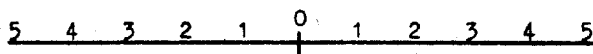
keine Freude an
praktisch-handwerk-
licher Betätigung

religiös



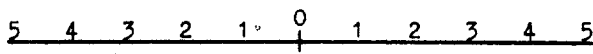
nicht religiös

15) sehr ruhig im Umgang
mit Menschen



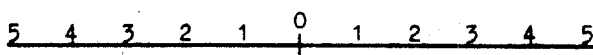
ungeduldig im Umgang
mit Menschen

16) darum bemüht sein, sich
möglichst so zu ver-
halten, wie es von
einem erwartet wird



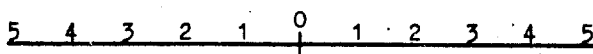
sich nicht darum
kümmern, ob man sich
so verhält, wie es von
einem erwartet wird

17) starkes politisches
Interesse



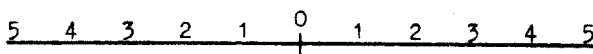
politisch wenig
interessiert

18) großen Wert darauf
legen, von der Umwelt
ernst genommen zu
werden



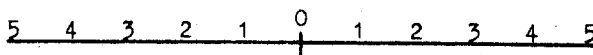
keinen Wert darauf
legen, von der Umwelt
ernst genommen zu
werden

19) Wert legen auf
angemessene äußere
Formen



keinen Wert legen auf
angemessene äußere
Formen

20) intensive musische
Betätigung



keinerlei aktive
musische Betätigung

Codeplan SBB

Die 20 Items des Fragebogens wurden für die Datenverarbeitung wie folgt transformiert:

Fragebogen:	5	4	3	2	1	0	1	2	3	4	5
Lochkarten	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Die folgenden beiden Fragen beschäftigen sich mit positiven und negativen Erfahrungen, die Sie in Ihrer Ausbildungszeit nach dem Abitur gemacht haben, gleichgültig, ob im Studium oder in einer anderen beruflichen Ausbildung.

- Frage Nr. 1 bezieht sich auf die fachliche Ausbildung im engeren Sinn
- Frage Nr. 2 bezieht sich mehr auf die Situation während der Studienzeit/Ausbildungszeit insgesamt, auch außerhalb der Universität/Hochschule/Fachschule.

1a) Welche Erfahrungen in Ihrem eigentlichen Fachstudium/Ihrer eigentlichen Berufsausbildung würden Sie als positiv verbuchen?
(Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Punkte an)

- Ausgewogenes Verhältnis von theoretischer und praktischer Ausbildung ☐ 1
- Gutes Lehrpersonal, gute Ausbilder ☐ 2
- Gute Organisation des Studiums/der Ausbildung ☐ 3
- Gute Kontakte zu den Lehrenden, Ausbildern ☐ 4
- Anforderungen waren angemessen ☐ 5
- Sonstiges: ☐ 6
- Keine positiven Erfahrungen ☐ 7

b) Und welche Erfahrungen in Ihrem eigentlichen Fachstudium/Ihrer eigentlichen Berufsausbildung würden Sie als negativ verbuchen?
(Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Punkte an)

- Zu geringe Praxisbezogenheit des Studiums/der Ausbildung ☐ 8
- Zu starke Praxisbezogenheit des Studiums/der Ausbildung ☐ 9
- Schlechtes Lehrpersonal, schlechte Ausbilder ☐ 10
- Schlechte Organisation des Studiums/der Ausbildung ☐ 11
- Zu wenig Kontakt zu den Lehrenden/Ausbildern ☐ 12
- Anforderungen waren zu hoch ☐ 13
- Anforderungen waren zu gering, man war nicht gefordert ☐ 14
- Sonstiges: ☐ 15
- Keine negativen Erfahrungen ☐ 16

2a) Welche Erfahrungen Ihres Daseins während Ihrer Studienzeit/Ausbildungszeit ganz allgemein würden Sie als positiv beurteilen?
(Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Punkte an)

- Freiheit, Ungebundenheit, Selbständigkeit ☐ 17
- Kontaktmöglichkeiten ☐ 18
- Freizeit, Ferien ☐ 19
- Entwicklung der Persönlichkeit ☐ 20
- Informationsmöglichkeit über verschiedene Gebiete ☐ 21
- Sonstiges: ☐ 22
- Keine positiven Erfahrungen ☐ 23

- b) Und welche Erfahrungen Ihres Daseins während Ihrer Studienzeit/Ausbildungszeit ganz allgemein würden Sie als negativ beurteilen?
(Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Punkte an)

- | | | |
|---|--------------------------|----|
| - Zu wenig Kontakte, Isolation | ☐ | 24 |
| - Finanzielle Schwierigkeiten | ☐ | 25 |
| - Wohnschwierigkeiten | ☐ | 26 |
| - Abhängigkeit von anderen Personen (Eltern, Ausbilder, Wirtin) | ☐ | 27 |
| - Zu wenig Freizeit, zu wenig Ferien | ☐ | 28 |
| - Unsicherheit bezüglich des eigenen Könnens, Angst vor Abschlußprüfungen | ☐ | 29 |
| - Nicht-Anerkennung, "Nicht-für-voll-genommen-werden" durch die Erwachsenen | ☐ | 30 |
| - Sonstiges: | ☐ | 31 |

Im folgenden finden Sie einige Fragen zum Zweck eines Hochschulstudiums und zu den Eigenschaften von Akademikern. Dabei interessieren uns neben den Antworten von Studenten genauso diejenigen von Berufstätigen.

- 3) Welchen Zweck sehen Sie in einem Hochschulstudium?
Wie wichtig sind diese Ziele Ihrer Meinung nach für Männer:
(Bitte lesen Sie erst alle 5 Punkte durch)

- | | Für Männer: | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----|
| | sehr wichtig | wichtig | weniger wichtig | unwichtig | weiß nicht | |
| 1. Allgemeinbildung/Horizontenerweiterung | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | 32 |
| 2. Aufstiegschancen, höheres Einkommen im Beruf | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | 33 |
| 3. Wissen und Kenntnisse für einen Beruf | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | 34 |
| 4. Ansehen und Prestige | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | 35 |
| 5. Persönlichkeitsentfaltung/Selbständigkeit .. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | 36 |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |

Wie wichtig sind diese Ziele eines Studiums Ihrer Meinung nach für Frauen:

- | | Für Frauen: | | | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----|
| | sehr wichtig | wichtig | weniger wichtig | unwichtig | weiß nicht | |
| 1. Allgemeinbildung/Horizontenerweiterung | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | 37 |
| 2. Aufstiegschancen, höheres Einkommen im Beruf | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | 38 |
| 3. Wissen und Kenntnisse für einen Beruf | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | 39 |
| 4. Ansehen und Prestige | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | 40 |
| 5. Persönlichkeitsentfaltung/Selbständigkeit .. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | 41 |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |

- 4) In welchen Bereichen haben Ihrer Ansicht nach Akademiker eine besondere Verantwortung?

- | | ja | nein | |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|----|
| 1. Im beruflichen Bereich | ☐ | ☐ | 42 |
| 2. Im politischen Bereich | ☐ | ☐ | 43 |
| 3. Im kulturellen Bereich | ☐ | ☐ | 44 |
| 4. Im wirtschaftlichen Bereich | ☐ | ☐ | 45 |
| 5. Ganz allgemein | ☐ | ☐ | 46 |
| | 1 | 2 | |

- 7) Zum Schluß noch etwas anderes.
Wählen Sie bitte bei den folgenden Aussagen-Paaren die Aussage aus, der Sie eher zustimmen.

		A	B	kann mich nicht entscheiden	weiß nicht			
1. <u>A</u>	Viel Unglück, das einem passiert, liegt daran, daß man Pech hatte.	<u>B</u>	Unglück ist die Folge von Fehlern, die man selbst gemacht hat.	☐	☐	☐	☐	19
2. <u>A</u>	Auf lange Sicht wird jeder so angesehen, wie er es verdient.	<u>B</u>	Oft wird der Wert eines Menschen nicht bemerkt, wieviel Mühe er auch sich gibt.	☐	☐	☐	☐	20
3. <u>A</u>	Ich habe oft bemerkt, daß manche Dinge einfach geschehen, ohne daß man etwas dagegen machen kann.	<u>B</u>	Für mich hat es sich oft als besser erwiesen, mich für ein bestimmtes Vorbild zu entscheiden, als mich auf das Schicksal zu verlassen.	☐	☐	☐	☐	21
4. <u>A</u>	Wenn ich etwas plane, bin ich sicher, daß ich es verwirklichen kann.	<u>B</u>	Es ist nicht immer klug, weit voraus zu planen, weil vieles doch von glücklichen oder unglücklichen Zufällen abhängt.	☐	☐	☐	☐	22
5. <u>A</u>	Die meisten Menschen sind sich nicht bewußt, wie sehr ihr Leben von Zufällen beeinflußt wird.	<u>B</u>	So etwas wie glückliche Fügung gibt es nicht, es liegt meist an den Leuten selbst, was mit ihnen geschieht.	☐	☐	☐	☐	23
6. <u>A</u>	Wenn Menschen einsam sind, so deshalb, weil sie nicht verstehen, freundlich zu sein.	<u>B</u>	Es hat nicht viel Sinn, sich anzustrengen, den Leuten zu gefallen; entweder sie mögen dich oder nicht.	☐	☐	☐	☐	24
				1	2	3	4	

Ablochplan BIDA-1 (LSS 7)

1. Lochkarte

- Spalte 1 - 31: (Fragen 1 und 2) jede angekreuzte Spalte bekommt den Wert "1"; nicht angekreuzte Spalten bleiben leer.
- 32 - 41: (Frage 3) einspaltig ablochen. Dabei ist
- | | |
|-------------------|-----|
| "sehr wichtig" | = 1 |
| "wichtig" | = 2 |
| "weniger wichtig" | = 3 |
| "unwichtig" | = 4 |
| "weiß nicht" | = 5 |
- 42 - 63: (Fragen 4 und 5) einspaltig ablochen. Dabei ist
- | | |
|--------|-----|
| "ja" | = 1 |
| "nein" | = 2 |
- 64 - 73: leer
- 74 - 77: Pbn-Nummer (drei- bzw. vierspaltig; rechtsbündig ablochen)
- 78 - 80: immer die Kennung "798"

2. Lochkarte

- Spalte 1 - 18: (Frage 6) einspaltig ablochen. Kodierung wie im Fragebogen.
- 19 - 24: (Frage 7) einspaltig ablochen. Dabei ist
- | | |
|-------------------------------|-----|
| "A" | = 1 |
| "B" | = 2 |
| "Kann mich nicht entscheiden" | = 3 |
| "weiß nicht" | = 4 |
- 27 - 28: Summe der Spalten 19 - 24 nach Durchführung folgender Transformation:

Spalten	gelochter Wert		transformierter Wert
19, 21, 23	1		1
	2		3
	3		2
	4		2
20, 22, 24	1		3
	2		1
	3		2
	4		2

- 29 - 73: leer
- 74 - 77: Pbn-Nummer
- 78 - 80: immer die Kennung "799"

Bei fehlenden Antworten bleiben die entsprechenden Spalten leer.

Die folgenden Fragen befassen sich mit Ihrem Studium bzw. Beruf. In aller Kürze sollen die wichtigsten Daten zusammenfassend behandelt werden !

Die Fragen 1 bis 8 brauchen nur von Studenten und Berufstätigen mit Hochschulabschluß,
die Fragen 9 bis 13 nur von Berufstätigen ohne Hochschulabschluß beantwortet zu werden.

Fragen 1 bis 8 nur für Studenten bzw. Berufstätige mit Hochschulabschluß:

1. Wann begannen Sie Ihr Hochschulstudium?
(Zeitpunkt der Erstimmatrikulation angeben)

Monat 19 Jahr

1-2

2. Haben Sie zwischen Abitur und Studienbeginn eine andere Tätigkeit ausgeübt?

nein ☐ 1 3

ja, Bundeswehr/Ersatzdienst ☐ 2

ja, vorübergehende Erwerbstätigkeit ☐ 3

ja, berufsvorbereitendes Praktikum ☐ 4

ja, etwas anderes, nämlich ☐ 5

3. Haben Sie während Ihres Studiums die Hochschule gewechselt?

nein ☐ 1 4

ja, 1 mal ☐ 2

ja, 2 mal ☐ 3

ja, 3 mal und öfter ☐ 4

4. Haben Sie während Ihres Studiums die Fachrichtung gewechselt?

nein ☐ 1 5

ja, 1 mal ☐ 2

ja, 2 mal ☐ 3

ja, 3 mal und öfter ☐ 4

5. Haben Sie Ihr Studium insgesamt länger als 1 Semester unterbrochen?

nein ☐ 1 6

ja, 1 bis 2 Semester ☐ 2

ja, 3 bis 4 Semester ☐ 3

ja, 5 Semester und länger ☐ 4

wenn ja, warum (z.B. Krankheit, Auslandsaufenthalt, externes Praktikum usw.):

6. Haben Sie ein Zwischenexamen abgelegt?

- nein
ja, Zwischenprüfung
ja, Vordiplom
ja, ein anderes Zwischenexamen, nämlich: _____

☐ 1
☐ 2
☐ 3
☐ 4

8

wenn ja:

Fachrichtung _____

Datum der Prüfung 19 _____

Gesamtnote: _____

Monat

Jahr

9 - 10

11 - 12

13 - 14

7. Haben Sie ein Abschlußexamen abgelegt? nein
(Wenn Sie mehrere der hier genannten Examina abgelegt haben, bitte alle ankreuzen)

☐

15

	Datum (Mt./Jahr)	Gesamtnote	Fachrichtung
ja, Diplom			
ja, Magister			
ja, kleine Fakultät			
ja, 1. Staatsexamen/1. Dienstprüfung			
ja, 2. Staatsexamen/2. Dienstprüfung			
ja, Licentiat, Promotion			
ja, ein anderes Examen, nämlich			

16 - 17

18 - 19

20 - 21

22 - 23

24 - 25

26 - 27

Wenn Sie ein Abschlußexamen abgelegt haben,

wieviele Semester studierten Sie insgesamt in dem Fach, in dem Sie Ihr Abschlußexamen ablegten (Fachsemester)?

Falls Sie über mehrere Abschlußexamina verfügen, zählen Sie bitte die Fachsemester bis zur 1. Abschlußprüfung (z.B. Diplom, 1. Staatsexamen)

☐ ☐

28 - 29

Wieviele Semester studierten Sie insgesamt an einer Hochschule (Studiensemester)?

☐ ☐

30 - 31

8. Haben Sie Ihr Studium abgebrochen? ja
nein

☐ 1
☐ 2

32

Wenn ja, was waren die Gründe dafür?

(z.B. mangelnde Berufsperspektive, Prüfung nicht bestanden usw.)

33

Fragen 9 bis 13 nur für Berufstätige ohne Hochschulebschluß:

9. Haben Sie zwischen Abitur und Berufsantritt eine andere Tätigkeit ausgeübt?
- nein ☐ 1 34
- ja, Ersatzdienst / Bundeswehr ☐ 2
- ja, einige Semester studiert ☐ 3
- ja, etwas anderes, nämlich ☐ 4
10. Haben Sie, seit Sie in Ihrem Beruf tätig sind, an weiterführenden Kursen oder Lehrgängen teilgenommen?
- nein ☐ 1 35
- ja, nämlich ☐ 2
-
-
-
11. Haben Sie, seit Sie in Ihrem Beruf tätig sind, weiterführende Prüfungen (z.B. Gesellenprüfung, Meisterprüfung) abgelegt?
- nein ☐ 1 36
- ja, nämlich ☐ 2
-
-
12. Haben Sie bisher Ihren Arbeitgeber gewechselt?
- nein ☐ 1 37
- ja, 1 mal ☐ 2
- ja, 2 mal ☐ 3
- ja, 3 mal oder öfter ☐ 4
13. Haben Sie bisher Ihren Beruf gewechselt?
- nein ☐ 1 38
- ja, 1 mal ☐ 2
- ja, 2 mal ☐ 3
- ja, 3 mal oder öfter ☐ 4

Fragen 14 bis 19 für alle Berufstätigen (nicht Vorbereitungsdienst):

14. Seit wann sind Sie in Ihrem Beruf tätig?

(Monat) 19 (Jahr)

39 - 40

15. Wie ist Ihr jetziges Beschäftigungsverhältnis?

- Arbeiter mit unbefristetem Vertrag
Arbeiter mit Zeitvertrag unter 2 Jahren
Arbeiter mit Zeitvertrag über 2 Jahren
Angestellter mit unbefristetem Vertrag
Angestellter mit Zeitvertrag unter 2 Jahren
Angestellter mit Zeitvertrag über 2 Jahren
Beamter z.A., Beamter auf Zeit, Beamter auf Widerruf
Beamter auf Lebenszeit
freiberuflich tätig
selbständig tätig
anders, nämlich

- ☐ 1
☐ 2
☐ 3
☐ 4
☐ 5
☐ 6
☐ 7
☐ 8
☐ 9
☐ 10
☐ 11

41 - 42

16. Wie hoch ist Ihr derzeitiger Nettoverdienst ungefähr?

- unter 1000 DM
1001 bis 1400 DM
1401 bis 1800 DM
1801 bis 2200 DM
über 2200 DM

- ☐ 1
☐ 2
☐ 3
☐ 4
☐ 5

43

17. Haben Sie vor, in absehbarer Zeit Ihren Arbeitgeber zu wechseln?

- nein
vielleicht
ja, ziemlich sicher

- ☐ 1
☐ 2
☐ 3

44

18. Haben Sie vor, in absehbarer Zeit Ihren Beruf zu wechseln?

- nein
vielleicht
ja, ziemlich sicher

- ☐ 1
☐ 2
☐ 3

45

19. Wenn Sie heute noch einmal die Wahl hätten, würden Sie sich wieder für Ihren jetzigen Beruf entscheiden?

- Würde mich sicher wieder für meinen Beruf entscheiden
Würde mich wahrscheinlich wieder für meinen Beruf entscheiden
Würde mich wahrscheinlich nicht wieder für meinen Beruf entscheiden ..
Würde mich sicher nicht wieder für meinen Beruf entscheiden

- ☐ 1
☐ 2
☐ 3
☐ 4

46

Warum?

.....
.....

47

Codeplan FSB (bei LSS 8 vorgegeben)

1897

Spalte	Nr. (FSB)	Nr. (Gesamt)	Bezeichnung
1- 2	1.	453	<u>Zeitpunkt der Erstimmatrikulation an einer Hochschule</u> 1 = WS 70/71 (WS = Sept. - Febr. 2 = SS 71 SS = April - Juni; 3 = WS 71/72 Wenn andere Monate 4 = SS 72 genannt werden, 5 = WS 72/73 Semesterzugehörigkeit 6 = SS 73 aus anderen Infos 7 = WS 73/74 (Tätigkeitszeiten) 8 = SS 74 erschließen) 9 = WS 74/75 Erläuterung 10 = SS 75 11 = WS 75/76 12 = SS 76 13 = WS 76/77 14 = SS 77 15 = WS 77/78
3	2.	454	<u>Tätigkeit zwischen Abitur und Studienbeginn</u> 1 = nein Tauchy 1 2 = ja, Bundeswehr/Ersetzdienst 3 = ja, vorübergehende Erwerbstätigkeit 4 = ja, berufsvorbereitendes Praktikum 5 = ja, etwas anderes
4	3.	455	<u>Hochschule gewechselt?</u> 1 = nein #Swechs 2 = ja, 2 mal 3 = ja, 2 mal 4 = ja, 3 mal und öfter
5	4.	456	<u>Fachrichtung gewechselt?</u> 1 = nein Flwechsel 2 = ja, 1 mal 3 = ja, 2 mal 4 = ja, 3 mal und öfter

Spalte	Nr.(FSB)	Nr.(Gesamt)	Bezeichnung
6	5.	457	<u>Studium unterbrochen?</u> 1 = nein bzw. weniger als 1 Semester 2 = ja, 1 bis 2 Semester <i>Staat</i> 3 = ja, 3 bis 4 Semester 4 = ja, 5 Semester und länger
7	5.	458	<u>Grund der Studiumsunterbrechung</u> <i>Grund</i>
8	6.	459	<u>Zwischenexamen abgelegt?</u> 1 = nein <i>Zwischen</i> 2 = ja, Zwischenprüfung 3 = ja, Vordiplom 4 = ja, anderes Zwischenexamen
9-10	6.	460	<u>Fachrichtung des Zwischenexamens</u> 01 = Deutsch <i>FR</i> 02 = Englisch 03 = Französisch 04 = Geschichte (RL: Geschichte und Gemeinschaftskunde, Politik) 05 = Gemeinschaftskunde 06 = Geographie 07 = Theologie 08 = Mathematik 09 = Physik 10 = Chemie 11 = Biologie 12 = Leibeserziehung 13 = Musikerziehung 14 = Kunsterziehung (RL: + Werkerz.)

Spalte Nr.(FSB) Nr.(Gesamt) Bezeichnung

			15 = Werkerziehung 16 = Hauswirtschaft/Textiles Werken 19 = Alte Sprachen, Philosophie 29 = Geschichte, Politik, Erdkunde, Archäologie, Völkerkunde 39 = moderne Fremdsprachen 49 = Germanistik, Linguistik, Literaturwissenschaft 59 = Sozialwissenschaften (Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft) 69 = Mathematik, Physik 79 = Kunst, Musik, Kunsterziehung, Kunstgeschichte 89 = Sport 91 = Chemie, Biologie, Mineralogie, Ernährungswissenschaft 92 = Jura 93 = VWL, BWL, Verwaltungswissenschaft 94 = Medizin (mit Zahn- und Veterinärmedizin) 95 = Bau-Ingenieur, Architektur 96 = Elektro-Ing., Informatik, Masch.-Ing 97 = Agrarwissenschaft 98 = 99 = andere; z.B.: Pharmazie, Theologie
11-12	6.	461	<u>Datum der Zwischenprüfung</u> wie Spalte 1-2 <i>Zeitraum</i>
13-14	6.	462	<u>Gesamtnote der Zwischenprüfung</u> Spalte 13: ganze Note <i>Notepunkte</i> Spalte 14: ggfs. Zehntelnote
15	7.	463	<u>Abschlußexamen abgelegt?</u> 1 = nein <i>Endpunkte</i> 2 = ja, Diplom 3 = ja, Magister 4 = ja, Kleine Fakultät 5 = ja, 1. Staatsexamen/1. Dienstprüfung 6 = ja, 2. " /2. "

Spalte	Nr.(FSB)	Nr.(Gesamt)	Bezeichnung
			7 = ja, Lizentiat, Promotion 8 = ja, etwas anderes (bei mehreren Examina wird der höchste Abschluß verkodet)
15-17	7.	464	<u>Datum des 1. abgelegten Abschl.Examens</u> wie Spalte 1 - 2 <i>Antw. Teilend 1</i>
18-19	7.	465	<u>Gesamtnote des 1. abgelegten Abschl.Exam.</u> Spalte 18: ganze Note <i>Nohend 1</i> Spalte 19: ggfs. Zehntelnote
20-21	7.	466	<u>Fachrichtung des 1. abgel. Abschl.Exam.</u> wie Spalte 9-10 <i>FR and 1</i>
22-23	7.	467	<u>Datum des 2. abgel. Abschlußexamens</u> wie Spalte 1 - 2 <i>Teilend 2</i>
24-25	7.	468	<u>Gesamtnote des 2. abgel. Abschl.Examens</u> Spalte 24: ganze Note <i>Nohend 2</i> Spalte 25: ggfs. Zehntelnote
26-27	7.	469	<u>Fachrichtung des 2. abgel. Abschl.Exam.</u> wie Spalte 9-10 <i>FR and 2</i>
28-29	7.	470	<u>Semesteranzahl bis zum 1. Abschl.Examen</u> direkt ablocken <i>Semester Semend</i>
30-31	7.	471	<u>Hochschulsemesteranzahl insgesamt</u> direkt ablocken <i>Semester</i>
32	8.	472	<u>Studium abgebrochen?</u> 1 = ja <i>Stud abbr</i> 2 = nein
33	8.	473	<u>Gründe für Studiumsabbruch</u> <i>gru abbr</i>

Spalte	Nr. (FSB)	Nr. (Gesamt)	Bezeichnung
34	9.	474	<u>Tätigkeit zwischen Abitur und Berufseintritt</u> 1 = nein <i>Taukiz</i> 2 = ja, Bundeswehr/Ersetzdienst 3 = ja, einige Semester studiert 4 = ja, etwas anderes
35	10.	475	<u>Teilnahme an weiterführenden Kursen bzw. Lehrgängen</u> 1 = nein <i>Winkel</i> 2 = ja
36	11.	476	<u>weiterführende Prüfungen abgelegt?</u> 1 = nein <i>Winkel</i> 2 = ja
37	12.	477	<u>Arbeitgeber gewechselt?</u> 1 = nein <i>Holmes</i> 2 = ja, 1 mal 3 = ja, 2 mal 4 = ja, 3 mal und öfter
38	13.	478	<u>Beruf gewechselt?</u> 1 = nein <i>Bernd</i> 2 = ja, 1 mal 3 = ja, 2 mal 4 = ja, 3 mal und öfter
39-40	14.	479	<u>Datum des Berufseintritts</u> wie Spalte 1 - 2 <i>Zeller</i>
41-42	15.	480	<u>jetziges Beschäftigungsverhältnis</u> <i>Status</i> 1 = Arbeiter mit unbefristetem Vertrag 2 = Arbeiter mit Zeitvertr. unter 2 Jahren 3 = Arbeiter mit Zeitvertrag über 2 Jahren 4 = Angest. mit unbefristetem Vertrag 5 = Angest. mit Zeitvertr. unter 2 Jahren 6 = Angest. mit Zeitvertrag über 2 Jahren 7 = Beamter z.A., Beamter auf Zeit, Beamter auf Widerruf

Spalte	Nr. (FSB)	Nr. (Gesamt)	Bezeichnung
			8 = Beamter auf Lebenszeit 9 = freiberuflich tätig 10 = selbständig tätig 11 = anderes
43	16.	481	<u>Nettoverdienst</u> 1 = unter 1000 DM 2 = 1001 - 1400 DM 3 = 1401 - 1800 DM 4 = 1801 - 2200 DM 5 = über 2200 DM <i>Netto Gehalt</i>
44	17.	482	<u>Absicht, den Arbeitgeber zu wechseln?</u> 1 = nein 2 = vielleicht 3 = ja, ziemlich sicher <i>Absicht Wechsel</i>
45	18.	483	<u>Absicht, den Beruf zu wechseln?</u> 1 = nein 2 = vielleicht 3 = ja, ziemlich sicher <i>Wechsel</i>
46	19.	484	<u>Würden Sie sich wieder für Ihren jetzigen Beruf entscheiden?</u> 1 = ja sicher 2 = wahrscheinlich 3 = wahrscheinlich nicht 4 = sicher nicht <i>jetzt gleicher</i>
47	19.	485	<u>Gründe für Spalte 46</u> wird nicht verkodet
74-77			Pbn-Nummer
78			immer "8" (Nr. der Erhebung)
79-80			immer "02" (Nr. des Instruments) <i>97</i>

Anmerkung:

Null taucht nicht als Meßwert auf.

FSB-Fragen 1-8 nur für (ehemalige) Studenten und Akademiker,
 9-13 nur für Berufstätige ohne Hochschuleabschluß;

14 - 19 für alle Berufstätigen (nicht Vorbereitungsdienst).

Vercodung der Variable "Globallaufbahn"

Wert	Laufbahngruppen, Kürzel
1	<u>Reine Berufstätige (B)</u> Die Pbn haben unmittelbar nach dem Abitur einen nicht-akademischen Beruf ergriffen und sind bis zur 8. Erhebung nicht-akademisch berufstätig.
2	<u>Reine Studenten (S)</u> Die Pbn haben unmittelbar nach dem Abitur im WS 70/71 ein Hochschulstudium begonnen, haben das Hochschulstudium nicht länger als 2 Semester unterbrochen und sind noch bei der 8. Erhebung immatrikuliert im 13. - 15. Studiensemester.
3	<u>Studenten mit Bundeswehrdienst (BW-S)</u> Die Pbn waren nach dem Abitur für 2 bis 4 Semester bei der Bundeswehr als Wehrdienstpflichtig oder Zeitsoldaten auf 2 Jahre (Zeitsoldaten > 2 Jahre zählen als Berufstätige), haben sich dann an einer Hochschule immatrikuliert, das Studium nicht länger als 2 Semester unterbrochen und sind noch bei der 8. Erhebung immatrikuliert (in der Regel im 10. - 13. Studiensemester).
4	<u>Studenten mit Berufserfahrung (B/ZED-S)</u> Die Pbn haben im Anschluß an ihr Abitur für mindestens 2 Semester einen Beruf, Job, zivilen Ersatzdienst, ein Praktikum usw. ausgeübt, dann ein Hochschulstudium begonnen, ihre Studententätigkeit nicht länger als 2 Semester unterbrochen und sind noch bei der 8. Erhebung immatrikuliert (höchstens im 13. Studiensemester).
5	<u>Reine Akademiker (S-AB)</u> Die Pbn haben im Anschluß an ihr Abitur ein Hochschulstudium erfolgreich beendet (mindestens 1. Abschlußexamen, 1. Dienstprüfung ...) und üben seither eine akademische Berufstätigkeit bzw. einen Vorbereitungsdienst aus.
6	<u>Akademiker mit Bundeswehrdienst (BW-S-AB)</u> Die Pbn waren direkt nach dem Abitur für 2-4 Semester bei der Bundeswehr, haben danach ein Hochschulstudium erfolgreich beendet und sind seither als Akademiker tätig oder üben einen Vorbereitungsdienst aus.
7	<u>Akademiker mit nichtakademischer Berufserfahrung (B/ZED-S-AB)</u> Die Pbn haben im Anschluß an ihr Abitur für mindestens 2 Semester einen Beruf, Job, zivilen Ersatzdienst, ein Praktikum ... ausgeübt, dann ein Hochschulstudium erfolgreich absolviert und sind seither als Akademiker oder im Vorbereitungsdienst berufstätig.
8	<u>Pbn mit Hochschulerfahrung (? - S - ?)</u> Die Pbn haben mindestens 2 Semester an einer Hochschule studiert. Wenn sie ein Studium abgeschlossen haben, üben sie einen nichtakademischen Beruf aus oder sind arbeitslos oder Hausfrau, Mutter. In diese Kategorie fallen alle Studienabbrecher. Was vor der Hochschulzeit war, spielt keine Rolle.
9	Nicht in die Kategorien 1 - 8 einzuordnen.

Codeplan ZUS

"999"

<u>Spalte</u>		<u>Bedeutung</u>
1	= 1	Proband hat im Längsschnitt alle Wellen beantwortet
2	= 1	Proband hat die 1. Welle beantwortet
3	= 1	" " " 2. " "
4	= 1	" " " 3. " "
5	= 1	" " " 4. " "
6	= 1	" " " 5. " "
7	= 1	" " " 6. " "
8	= 1	" " " 7. " "
9	= 1	" " " 8. " "
10		Vercodung der Variablen "Globallaufbahn" wie nächste Seite
11-73		l e e r
74-77		Pbn-Nummer
78-80		Label (999)
